

# Leichtathletik

Die unabhängige Zeitschrift. Athleten, Analysen, Hintergründe.



DLV-ATHLETEN BEI OLYMPIA

## MEDAILLEN GEGEN DEN TREND

Die deutschen Leichtathleten gewinnen in Paris viermal Edelmetall – nach der Talfahrt der Vorjahre ein Fingerzeig in die richtige Richtung. Doch der Weg zurück in die Weltspitze bleibt steinig.

**NOAH LYLES**

### Triumph mit Ansage

So wurde der US-Sprinter zum schnellsten Mann der Welt

**ARMAND DUPLANTIS**

### Tanz mit dem Stab

Wie dem Schweden sein nächster Fabelweltrekord gelang





## EDITORIAL

von Alexander Dierke

**Einmalige Spiele**

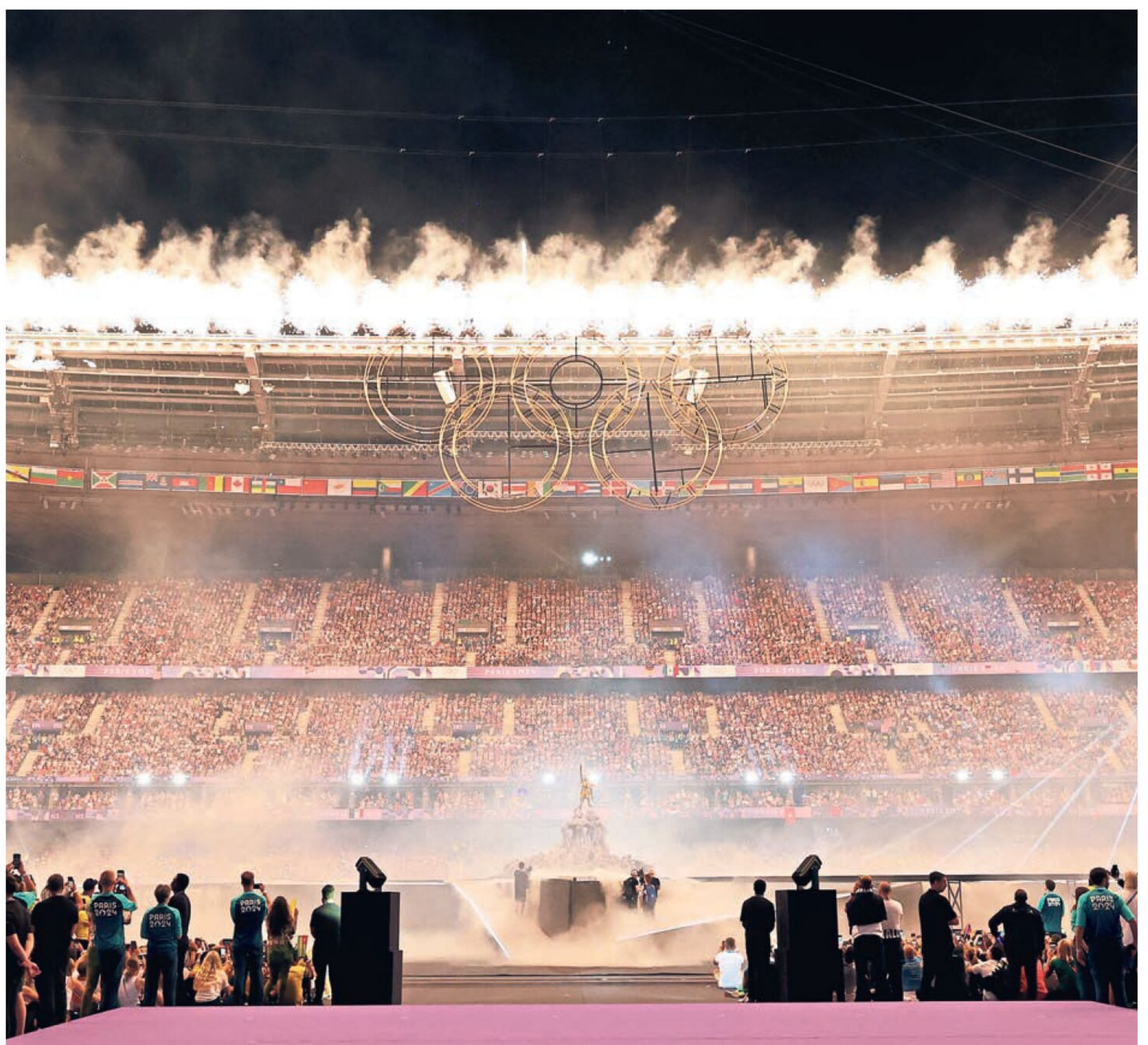
Liebe Leserinnen und Leser, die Olympischen Spiele in Paris hatten so manche epischen Momente zu bieten. Angefangen bei einer pompösen Eröffnungs- und Schlusszeremonie, hatte während der eigentlichen Tage von Paris vor allem die Leichtathletik großen Anteil daran. Ein 100-Meter-Finale der Männer, entschieden um die Winzigkeit von 0,005 Sekunden. Eine Machtdemonstration im Stabhochsprung der Männer samt neuem Weltrekord. Ein historisches Gold-Triple im Siebenkampf. Es ist nur ein äußerst kleiner Ausschnitt aus den insgesamt 48 teils extravaganten Disziplinfinals. Eine kleine Auswahl der unzähligen, einmaligen Geschichten, die in Paris geschrieben worden sind. Ja, diese Spiele haben insgesamt begeistert – nicht nur die Leichtathletik-Wettbewerbe. Doch es ist nicht alles Gold, was glänzt. Da sind beispielsweise die hohen Ticketpreise zu nennen. Gewiss, die Wettkämpfe waren nahezu alle ausverkauft, doch machen Karten, die teils weit über 500 Euro kosten (für das 100-Meter-Finale der Männer musste der Zuschauer etwa bis zu 990 Euro blechen) den Sport wirklich für jedermann zugänglich? Oder die Tatsache, dass auch Freunde und Familien der Athleten diese Summen zahlen mussten, wenn sie die sporthistorischen Momente live vor Ort miterleben wollten. Missen möchte man diese schließlich nicht. Zumal es eben solche nach der Talfahrt der vergangenen Jahre in Teilen dieses Mal auch wieder bei den deutschen Leichtathleten gab. Yemisi Ogunleye, Leo Neugebauer, Malaika Mihambo und die 4x100-Meter-Staffel der Frauen haben dem DLV vier Medaillen beschert. Speziell nach dem Salto Nullo bei der Vorjahres-WM ist das Balsam für die Seele einer hierzulande gebeutelten Sportart. Es ist eine kleine Trendumkehr, mehr aber eben auch nicht. Denn in so manchen Disziplinen zeigte sich erneut: Die Weltkonkurrenz ist enteilt. In vielerlei Hinsicht. Das gilt es nun richtig einzuordnen.

Titel: imago-images/Beautiful Sports/Eibner/GEPA pictures/Xinhua; Inhalt: Getty Images, imago-images/Beautiful Sports/Chai von der Laage/ZUMA Press Wire, iStock, Privat

## Zahl der Woche

62

**Kilometer lief Sifan Hassan in Wettkämpfen bei den Olympischen Spielen in Paris. Neben dem Marathon startete die Niederländerin über die 5.000 Meter sowie 10.000 Meter. Mit dem Vorlauf über 5k spulte die Olympiasiegerin im Marathon daher insgesamt 62 Kilometer innerhalb von zehn Tagen ab. Unfassbar: 37 Stunden vor ihrem Sieg über die 42,195 Kilometer hatte die 31-Jährige noch Bronze über 10.000 Meter gewonnen. <sup>1)</sup>**



## Die Leichtathletik bloggt!

Besuchen Sie uns auf  
[www.leichtathletik-magazin.de](http://www.leichtathletik-magazin.de)



## Krönender Abschluss: Das Finale furioso der Sommerspiele von Paris

Ob Eröffnungsfeier auf der Seine, Reit-Wettbewerbe in Versailles oder ohrenbetäubende Massen im Stade de France: Die Olympischen Spiele von Paris waren ein besonderes Fest. Athleten und Athletinnen von der ganzen Welt kämpften 16 Tage um die größte aller Auszeichnungen im Sport – den Olympiasieg. „Trotz all der Spannungen in unserer Welt seid ihr hierhergekommen, aus allen 206 Nationalen Olympischen Komitees und dem IOC-Refugee Olympic Team, um die Stadt des Lichts heller erstrahlen zu lassen als je zuvor“, sagte IOC-Präsident Thomas Bach auf der Abschlusszeremonie im Stade de France. Er lobte und dankte allen Sportlern, Trainern, freiwilligen Helfern und Co., die der ganzen Welt gezeigt hätten, wozu Menschen fähig sind. Außerdem betonte er, dass es die ersten Spiele waren, die vollständig unter den neuen Reformen der Olympischen Agenda durchgeführt wurden: „Jünger, urbaner, inklusiver, nachhaltiger. Die ersten Spiele mit voller Geschlechterparität.“ Nach der emotionalen Rede nahm die Zeremonie dann noch mal Fahrt auf. Tom Cruise sammelte die olympische Flagge – gewohnt actionreich – ein und „brachte“ sie nach LA, wo die Spiele 2028 stattfinden. Um 23:58 Uhr erlosch die olympische Flamme. <sup>1)</sup>



## IOC-Präsident Bach hört auf

Thomas Bach, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), wird im Jahr 2025 sein Amt niederlegen. Das gab der 70-Jährige während der Spiele in Paris bekannt. Es wurde bereits spekuliert, dass die olympische Charta zugunsten einer dritten Amtszeit des Deutschen verändert wird. Als Grund für sein Scheiden führte Bach unter anderem die digitale Welt an: „Neue Zeiten brauchen neue Anführer.“ Nach zwölf Jahren Amtszeit sei der Organisation am besten mit einem Führungswechsel gedient. Die Suche nach einem Nachfolger hat längst begonnen, auch wenn die Präsidentschaftswahlen erst im Juni 2025 stattfinden sollen. Heißer Kandidat ist der aktuelle Chef des Leichtathletik-Weltverbandes, Sebastian Coe. Für den Posten des Briten gibt es auch schon eine heiße Kandidatin, die nigerianische Olympiasiegerin Caster Semenya.

## Kalte Diskus-Dusche

Eine der Enttäuschungen aus deutscher Sicht gab es in Paris beim Diskuswurf-Wettbewerb der Frauen. Mit Kristin Pudenz, Claudine Vita und Marike Steinacker traten gleich drei Athletinnen mit Medaillenchancen an. Am Ende reichte es aber nur zu den Plätzen vier, sechs und zehn. Pudenz schaffte es mit einer Weite von 60,38 Metern nicht einmal in den Endkampf des Finales. „Ich hab mich gut eingeworfen, eigentlich war alles okay. Ich hab keine Ahnung, was im Wettkampf los war. Es ist super ärgerlich“, äußerte die Silbermedaillengewinnern von Tokio.



## Schmerz-Debakel für Hochsprung-Ass Potye

Ein ernüchterndes Ergebnis brachte auch Tobias Potye aus Paris mit zurück nach Deutschland. Der Hochspringer der LG Stadtwerke München scheiterte bei den Olympischen Spielen in der Qualifikation bereits an der Einstiegshöhe von 2,15 Metern und qualifizierte sich somit nicht für das Finale. Der Vize-Europameister von Eugene 2022 und WM-Fünfte von Budapest 2023 hatte sich noch in diesem Jahr am Knie operieren lassen, eine Verstauchung am Sprunggelenk machte ihm darüber hinaus zu schaffen. „Den Schmerz konnte ich nicht ausschalten“, äußerte der 29-Jährige. Auch Hochsprung-Superstar Gianmarco Tamberi musste seine Titelambitionen aufgrund einer Nierenkolik zurückstellen. Der Italiener wurde im Finale mit 2,22 Metern nur Elfter. Neuer Olympiasieger im Hochsprung ist Hamish Kerr, der sich im Stechen gegen den US-Amerikaner Shelby McEwen durchsetzte.

## Termine und TV

**Donnerstag, 22. August**  
**Diamond League,**  
Lausanne, Schweiz  
**TV:** Sky Sport Mix

**Freitag, 23. August –**  
**Sonntag, 25. August**  
**DM Mehrkampf,**  
Hannover

**Sonntag, 25. August**  
**Diamond League,**  
Chorzów, Polen  
**TV:** Sky Sport Mix

**Montag, 26. August –**  
**Samstag, 31. August**  
**U20-Weltmeisterschaften,**  
Lima, Peru

## Olympia-Splitter

### Starke Einschaltquoten

Insgesamt 243 Stunden berichteten ARD und ZDF aus der französischen Hauptstadt. Die höchste Einschaltquote verbuchte die Eröffnungsfeier am 26. Juli mit 10,44 Millionen Zuschauern. Direkt dahinter folgen schon die Leichtathletik-Abende am 4. und 8. August mit jeweils über acht Millionen Zuschauern.

### Dopingverdacht bei Sedjati

Djamel Sedjati, Bronzemedallengewinner über 800 Meter, steht unter Dopingverdacht. Die französische Zeitung „L'Equipe“ berichtete als erste über die Durchsuchung des Olympischen Dorfes, nachdem die Pariser Staatsanwaltschaft Ermittlungen aufgenommen hatte.

### König verabschiedet sich

Mit ZDF-Sportreporter Norbert König hat nach Paris eine der größten Leichtathletik-TV-Legenden seine Karriere beendet. Erstmals berichtete er von den Olympischen Spielen 1988 in Seoul. Seitdem war der 65-Jährige bei allen Sommer- sowie Winterspielen hautnah dabei.



Seit 1987 steht Norbert König für das ZDF vor der Kamera.



## Aufgeschnappt

## „Ich kann nicht das Gesicht der Leichtathletik sein“

Letsile Tebogo, Olympiasieger über die 200 Meter, hat sich nach seinem Gold-Triumph auf einer Pressekonferenz zu seinem Standing in der Leichtathletikwelt geäußert. Nachdem ein Journalist die Frage stellte, ob er nach dem ehemaligen Dominator Usain Bolt gerne das neue Gesicht der Leichtathletik wäre, antwortete der Sprinter aus Botswana: „Ich kann nicht

das Gesicht der Leichtathletik sein, weil ich nicht so arrogant oder laut wie Noah bin.“ Ein direkter Seitenhieb gegenüber Lyles, der aufgrund einer Corona-Infektion nur Dritter über diese Distanz wurde. Der 100-Meter-Olympiasieger aus den USA nahm an den Aussagen Tebogos keinen Anstoß und gratulierte ihm sportlich fair über die Social-Media-Plattform X.

## Wonach sucht die Nation?

## Julien Alfred oder Gabrielle Thomas?

- Häufiger JULIEN ALFRED
- Häufiger GABRIELLE THOMAS

Mit den ersten olympischen Goldmedaillen ihrer Karriere haben die Sprinterinnen Julien Alfred und Gabrielle Thomas in Paris Geschichte geschrieben. Alfred kürte sich zur schnellsten Frau über 100 Meter – und holte damit das allererste olympische Edelmetall für St. Lucia. Anschließend kam noch Silber über 200 Meter hinzu – hier musste sie sich nur der US-Amerikanerin Thomas geschlagen geben. Die holte zudem noch zwei weitere Goldmedaillen mit der Staffel. Bei Google sind beide entsprechend gefragt.

Quelle: Google







Kugelstoßerin Yemisi Ogunleye (l.) gewann überraschend Olympia-Gold, Speerwerfer Julian Weber musste sich hingegen in seinem Finale mit Rang sechs begnügen.

## Deutsche Olympia-Bilanz

# DER NIEDERGANZ DER EXCEL-TABELLEN

Nach der medaillenlosen Vorjahres-WM gewinnen die deutschen Leichtathleten bei den Olympischen Spielen in Paris insgesamt viermal Edelmetall. Es ist ein Auftrieb, der mit neuen Sorgen einhergeht: Denn längst nicht in allen Disziplinen lässt sich die ausgemachte Trendumkehr beobachten.

**M**an konnte sich während dieser Tage in Paris durchaus des Öfteren verwundert die Augen reiben. Verwundert darüber, was einem im Stade de France auf dieser auffallenden lilafarbenen Bahn und im Inneren des Runds geboten wurde. Als nach einem epischen 100-Meter-Finale der frischgebackene Olympiasieger Noah Lyles die Glocke läutet – sie soll nach den Spielen in der berühmten Kathedrale von Notre Dame aufgehängt werden, um den olympischen Geist für immer zu erhalten – ist das so ein Moment. Oder aber als tags darauf der schwedische Stabhochsprung-Künstler Armand Duplantis mit einem erneuten Weltrekord verückt. Doch verwundert blieb man auch zurück, als etwa im Speerwurf der Männer DLV-Athlet Julian Weber trotz ansehnlicher 87,40 Metern nur Sechster wurde. Oder aber als Tobias Potye im Hoch-

sprung ein Debakel erlebte und in der Qualifikation an der Auftakthöhe von 2,15 Meter scheiterte.

Die größte Verwunderung stautete sich – aus deutscher Sicht – aber erst mit der Zeit an. Wobei die Lage von Beginn an ziemlich explosiv zu sein schien. Denn im Hinterkopf war vor diesen Olympischen Spielen in der französischen Hauptstadt mehr denn je der Gedanke an die Abwärtsspirale der vergangenen Jahre – in der Vorsaison bei der WM in Budapest wurde mit null gewonnenen Medaillen der bislang größte Tiefpunkt erlebt. Was hatte es nach dem Debakel von 2022 (nur 2x Edelmetall bei der WM in Eugene) beim Deutschen Leichtathletik-Verband nicht schon alles an, dem Heilungsprozess verschriebenen, Maßnahmen gegeben – mal mehr, mal weniger wirksam. Der Sportdirektor-Posten wurde wiederbelebt, neue Fördergruppe gegründet, 2028 als DAS Jahr auserkoren, in

dem endlich wieder alles besser sein soll. In der Realität tat sich hingegen – wenig verwunderlich – zunächst wenig: Die Sportler liefen, sprangen und warfen im vergangenen wie diesem Jahr auf der Weltbühne weiter hinterher. Bürokratie kann keinen sportlichen Erfolg erzwingen. Da war die Prognose, die der Deutsche Olympische Sportbund wie auch der DLV für den gesamten deutschen Sport 2023 ausriefen wenig stimmungserhellend. „Wir haben auch die Prognose im deutschen Sport gehabt, dass der Tiefpunkt noch gar nicht erreicht, sondern im nächsten Jahr zu erwarten ist, was zum Beispiel Medaillenerwartungen bei Olympischen Spielen im Sport insgesamt angeht“, äußerte sich Sportdirektor D. Jörg Bögner – inzwischen zum Sportvorstand aufgestiegen – nach der WM in Budapest.

„Immerhin“: Die Prognosen sollten sich bewahrheiten. Mit zwölf Goldmedaillen, 13 Silberme-

daillen sowie acht Bronzemedaillen landete das Team Deutschland in Paris im Medaillenspiegel insgesamt auf Rang zehn. Das sind noch einmal vier Edelmetalle weniger als vor drei Jahren in Tokio. Das Bild, das sich abzeichnet, ist ein erschreckendes – und ruft nicht zum ersten Mal Kritiker auf den Plan. Sportpolitiker, Funktionäre, Sportler. Sie alle sehnen sich nach Veränderungen. Es geht vor allem um die schon im vergangenen Jahr aufgekommene Debatte um den Leistungsgedanken in Deutschland, um Fördermaßnahmen, um Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten für die Athleten.

**Eine Frage der Deutung** > Zehnkämpfer Leo Neugebauer hat damit zunächst einmal nur in zweiter Instanz etwas zu tun. Der 24-Jährige kommt bereits seit mehreren Jahren in den Genuss einer Aus-



bildung am College in den USA, bestritt in Austin (Texas) auch seine Olympia-Vorbereitung. Seine zwei deutschen Rekorde, die ihm in den letzten anderthalb Jahren gelangen, sind bekannt. Neubauer betont zwar immer wieder, der seine sei nicht der Königsweg, sondern die benötigte Förderung bei jedem Athleten individuell, doch man darf schon in den Raum stellen, ob ihm, wäre er in Deutschland geblieben, nun bei den Olympischen Spielen ebenfalls eine Medaille geglückt wäre.

Dass es für ihn die Silbermedaille geworden ist – man kann diskutieren, ob er Silber gewonnen oder Gold verloren hat – hat dem DLV am dritten Tag einen ersten positiven Impuls verliehen. Später folgte ebenfalls Silber für Weitspringerin Malaika Mihambo. Wenige Wochen nach einer Corona-Infektion war die amtierende Olympiasiegerin sichtlich geschwächt. Dass die 30-Jährige es dennoch auf 6,98 Meter brachte, zeugen von ihrer Weltklasse.

Zweimal Silber nach acht von elf Wettkampftagen – hier kommt die eingangs genannte Verwunderung ins Spiel. Sollte man jetzt darüber verwundert sein, dass deutsche Leichtathleten tatsächlich wieder Medaillen zu gewinnen wussten? Oder aber eher erzürnt darüber, dass die Bilanz sich zu diesem Zeitpunkt dennoch als durchaus schwach erwies? Bügner wurde fast ungewohnt deutlich – und blickte dabei über die Grenzen der Leichtathletik hinaus: „Ich bringe es mal in einen Satz: Wir schreiben Excel-Tabellen, die anderen trainieren – und das kann nicht sein. Das ist ausgefertigt. Wir müssen die Bürokratie abbauen und uns um Trainingsinhalte kümmern.“

Meinung

Milliardengeschäft Olympia: Wer den Sport liebt, muss tief in die Tasche greifen.

24 Euro kosteten die billigsten Tickets für die Olympischen Spiele in Paris. Interessierte Zuschauer konnten sich dafür etwas Skateboard, BMX oder 3x3-Events anschauen. Mit Sichtbehinderung versteht sich. Denn das ist natürlich nicht das Preissegment, das dem Pariser Organisationskomitee schmeckt. Da muss es schon dreistellig werden. Im hohen Bereich versteht sich. 990 Euro für das Sprint-Finale der Männer? Ist ja wohl vollkommen legitim, schließlich lässt es sich dafür 9,79 Sekunden den schnellsten Männern der Welt zusehen. Okay, stimmt so gar nicht mal unbedingt, denn Athletenvorstellung, Ehrenrunde und parallel stattfindende Disziplinen bekommt man natürlich noch obendrauf dazu geboten. Und als Angehöriger der Athleten soll-



Ausdruck purer Freude: Seit neun Jahren stehen Gina Lückenkemper (l.) und Rebekka Haase gemeinsam für die Staffel auf der Bahn. In Paris erleben sie die Krönung dieser Zeit.



Das erfolgreichste deutsche Abschneiden der jüngeren Vergangenheit gelang den Leichtathleten bei den Olympischen Spielen 2012 in London.

Im Nachgang an seine Äußerungen kamen überraschend noch zwei weitere deutsche Medaillen hinzu. Kugelstoßerin Yemisi Ogundoyin beschenkte vor allem sich selbst mit der Goldmedaille, zudem belohnte sich die 4x100-Meter-Staffel der Frauen um Alexandra Burghardt, Lisa Mayer,

Gina Lückenkemper und Rebekka Haase mit Bronze für ihre jahrelange Arbeit. „Wir stellen einen kleinen Aufwärtstrend fest, aber es gibt noch lange keinen Grund zur Euphorie“, lautet schließlich die Bilanz von Bügner. Gleichzeitig mahnt er zu Vorsicht: „Unsere Leistungsträger haben hier in Paris abgeliefert, aber wir wissen auch, dass das schnell wieder anders aussehen kann, wenn sie ausfallen oder wenn ein Wettkampf nicht optimal verläuft.“ DLV-Präsident Jürgen Kessing sieht ebenfalls einen Fortschritt, die deutsche Leichtathletik sei „aus der Talsohle“ heraus.

**Unterhalb des Peaks** > Mit vier Medaillen belegt die DLV-Auswahl im Leichtathletik-Medail-

lenspiegel von Paris Rang elf, in die Nationenwertung brachte die Delegation 51 Punkte ein – das war gut genug für Platz neun. „In den technischen Wettbewerben, das heißt im Bereich Sprung, Wurf/Stoß und auch im Mehrkampf sowie in den Staffeln können wir in vielen Disziplinen in der Weltspitze mithalten. Im Sprint sieht das zurzeit mit Ausnahme der Staffeln anders aus, und auch im Laufbereich ist der Abstand zur Weltspitze außer im Hindernislauf und im Marathon sehr groß“, blickt Bügner auf die einzelnen Disziplinen. Vor allem Hochspringerin Christina Honsel, Weitspringer Simon Batz und Dreispringer Max Heß, die Diskuswerfer Marike Steinacker und Clemens Prüfer sowie Hindernisläuferin Lea Meyer und 800-Meter-Läuferin Maitje Kohlberg wussten auf individueller Ebene zu überzeugen. Doch dem gegenüber stehen auch unerfüllte Träume – etwa die Medaillehoffnung von Speerwerfer Julian Weber, der zwar solide abliefert, aber am Tag seines Wettkampfs eben nicht überperformt. Es ist einer der vielleicht entscheidenden Punkte: In vielen Disziplinen mischen die deutschen Athleten im erweiterten Kreis zwar mit, kommen aber nicht an ihren Peak oder gar darüber hinaus.

Auch die Tatsache, dass deutsche Leichtathleten in einigen Disziplinen schlicht nicht mehr präsent sind – beispielsweise im Dreisprung der Frauen oder im Kugelstoßen der Männer – muss negativ gewertet werden. Es sind Aspekte, die gesammelt und sortiert werden müssen. Vor allem aber – Bügners Worte seien in Erinnerung gerufen – im praktischen Bereich Änderungen hervorrufen müssen. Denn das erklärte Ziel des Verbandes ist und bleibt es, bis zu den Spielen 2028 in Los Angeles (USA) in die Top-Fünf der Nationenwertung zurückzukehren. Die Aufgabe wird nicht leichter werden, auch nicht nach diesen Olympischen Spielen. Wenngleich es sie in Paris doch gab: Die Medaillen gegen den Trend.

Alexander Dierke

**ANSCHLUSS VERLOREN**

Im Medaillenspiegel der Olympischen Spiele in Paris liegen einmal mehr die USA und China an der Spitze. Das deutsche Olympia-Team erbringt die schwächste Leistung seit 1952.

|    | Nation      | Gold | Silber | Bronze | Gesamt |
|----|-------------|------|--------|--------|--------|
| 1  | USA         | 40   | 44     | 42     | 126    |
| 2  | China       | 40   | 27     | 24     | 91     |
| 3  | Japan       | 20   | 12     | 13     | 45     |
| 4  | Australien  | 18   | 19     | 16     | 53     |
| 10 | Deutschland | 12   | 13     | 8      | 33     |





Noah Lyles krönt sich in einem epischen Finale über die 100 Meter erstmals in seiner Karriere zum Olympiasieger.

## Sprint Männer

# INS ZIEL GEHAUCHT

So oft hatte er seinen Sieg angekündigt. Doch dann erlebt Noah Lyles in Paris das knappste 100-Meter-Finale aller Zeiten. Und liefert die ganz große Show.

Lange 28 Sekunden dauert es, bis Noah Lyles den Thron erklimmt, den er für sich selbst im Vorfeld der Olympischen Spiele als das erklärte Ziel auserkoren hat. 28 lange Sekunden, bis der US-Sprinter als schnellster Mann der Welt, als Olympiasieger über die 100 Meter feststeht. Was sich zuvor im Stade de France abspielt, ist ein Krimi furioso. Aber der Reihe nach. Es ist 21.50 Uhr, als der Dreifach-Weltmeister in Paris die Bühne betritt, ach, erobert. Er tobt bei der Athletenvorstellung nur so in die Arena, hätte Indoor mit seinem Sprint auf die lilafarbene Bahn vermutlich schon in diesem Moment so manches 60-Meter-Rennen gewonnen. Er ist der Showman, der das Ram-

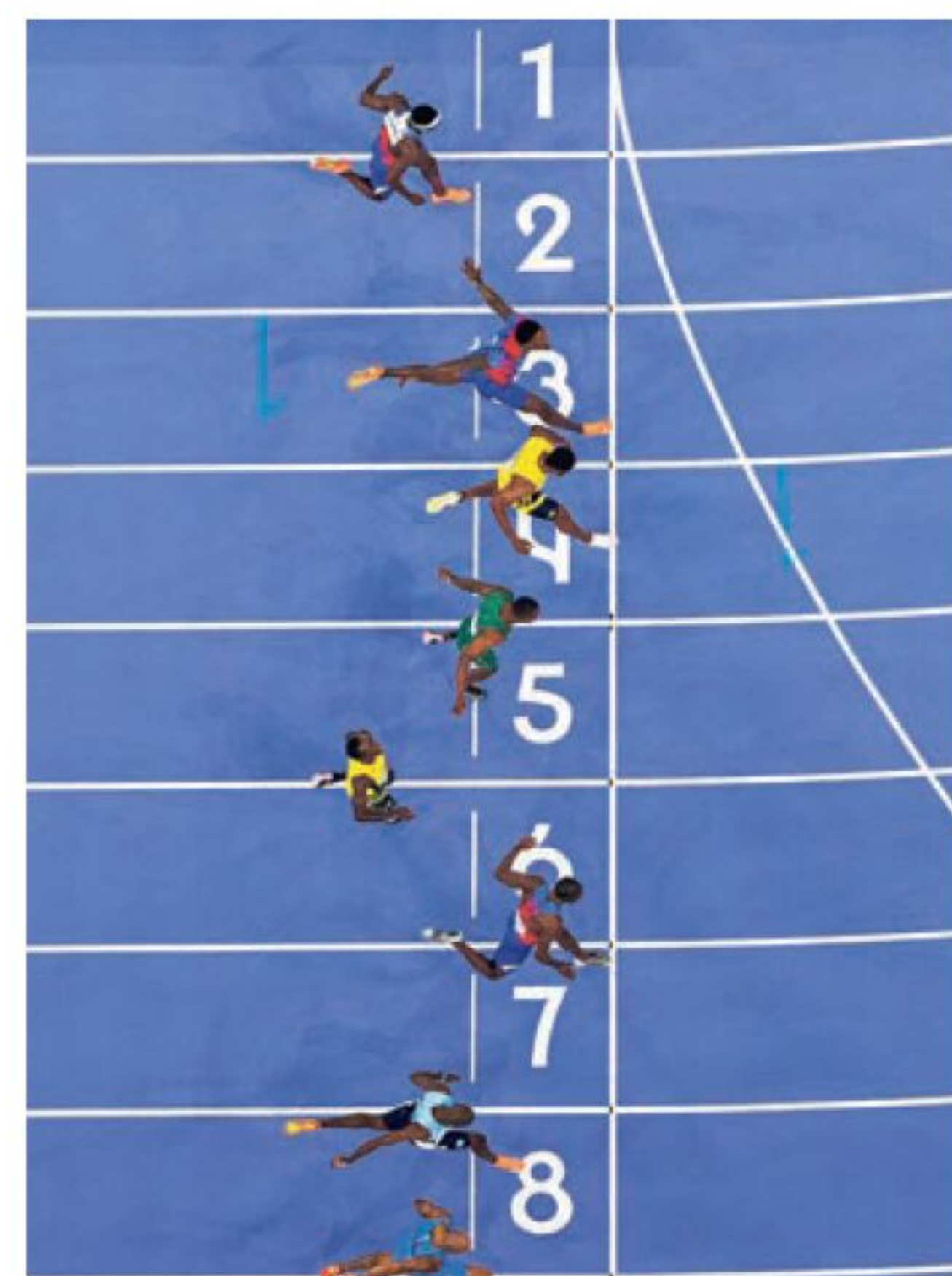
penlicht liebt, der die große Bühne braucht. Der extrovertierte US-Boy fällt auf, will auffallen – und weiß das Publikum anzuheizen. „Je mehr Augen auf mich gerichtet sind, desto besser bin ich“, geht es für ihn nur um den Olympiasieg. „Icon“ hat er auf seine Fingernägel lackiert. Er sieht sich selbst als den Besten an – und wird es womöglich genau dadurch auch. Lyles will anecken, eckt an, wird gerne auch mal als überheblich abgestempelt. Doch: Er kann kontern. Und wie.

Als der Startschuss ertönt, hängt Lyles zunächst zurück. Den Erwartungen entsprechend? Schließlich ging der 27-Jährige nicht als Jahresschnellster in das Rennen, waren da doch zwei Athleten, die ihn in diesem Jahr schon

„deutlich“ überflügelt hatten. Einer von ihnen der jamaikanische Shootingstar Kishane Thompson, der mit SB und PB von 9,77 Sekunden anreiste. Und eben der sieht sich nach rund 50 Metern plötzlich auf Goldkurs. 60 Meter, 70 Meter, 80 Meter, 90 Meter sind absolviert – Thompson ist ganz nah dran. Doch er verspürt den Hauch eines (selbst ernannten) Siegertypen im Nacken. Und dann? Die ewig erscheinenden 28 Sekunden beginnen, denn mit bloßem Auge ist nicht zu erkennen, wer von den beiden Protagonisten die Ziellinie tatsächlich als erster überquert hat. Thompson? Oder etwa doch Lyles? Der wähnt sich zunächst als Verlierer, bereit, seinem Kontrahenten zu gratulieren. Doch dann streckt Lyles seine Startnummer mit seinem Namen in die Höhe und brüllt in den Pariser Nachthimmel. 0,005 Sekunden sind es, die ihn zu einem Helden machen. 0,005 Sekunden, die einen großkotzigen Athleten von einer Ikone unterscheiden. Die Lyles unsterblich machen.

**Ein steiniger Weg** > Es ist ein Sieg, über den er sich definiert. „Ich habe Asthma, Allergien, Legasthenie, ADS, Angstzustände und Depressionen. Aber ich sage euch, dass das, was ihr habt, nicht definiert, was ihr werden könnt. Ihr könnt es auch schaffen“, kommentiert er seinen Triumph später in den sozialen Medien. In diesem Moment ist er angekommen, hat es seinen Kritikern gezeigt. Es ist ein Sieg, dem viele ihm wohl nie zugehört hätten. In seiner Kindheit wird er oft Opfer von Mobbing, findet sich mit Asthma und Hustenanfällen häufig in Krankenhäusern wieder. Schon in jungen Jahren trennen sich seine Eltern – bereits damals sieht sich Lyles erstmals mit Depressionen konfrontiert. Der Sport aber wird sein Safe Space, der Ort, an dem er sich austoben und an dem er wachsen kann. „Mein ganzes Leben wurde mir gesagt: Du kannst das nicht. Aber hier bin ich“, äußert er später in der Nacht. Er hat seinen Traum erfüllt – und träumt bereits weiter.

Über 200 Meter strebt er die nächste Krönung an, anschließend soll mit der Staffel die Kür erfolgen. Doch es kommt anders. Und da sind sie wieder, die Momente, in denen seine Kritiker laut werden. Lyles wird am Morgen des 200-Meter-Finals positiv auf Corona getestet – und steht am Abend dennoch auf der Bahn. Dramatisch wird es auf dieser abermals. Und an diesem Punkt scheiden sich wohl die Geister. Denn Lyles gewinnt trotz seiner Erkrankung in 19,70 Sekunden Bronze hinter Letsile Tebogo aus Botswana (19,46 s) und seinem Landsmann Kenneth Bednarek (19,62 s), ist nach dem Rennen aber vollkommen k. o. Es folgen besorgniserregende Szenen:



Mit der Winzigkeit von 0,005 Ssekunden Vorsprung fliegt Lyles (Bahn 7) zum Sieg.

Lyles muss im Rollstuhl aus dem Innenraum des Stadions geschoben werden. Er sei am Morgen mit Schüttelfrost, Schmerzen und Halsschmerzen aufgewacht, nur durch die Einnahme zahlreicher Medikamente wird sein Start überhaupt möglich: „Ich wusste, wenn ich hierher kommen und gewinnen wollte, musste ich alles geben. Ich musste von Anfang an alles geben, was ich hatte. Ich hatte keine Zeit, um Energie zu sparen. Das war die Strategie.“ Dass es über eine Distanz von 200 Metern, die er unter normalen Umständen wohl gewonnen hätte, dennoch Bronze wird, zeugt einerseits von seiner außergewöhnlichen Klasse. Doch sein Start wirft auch die Frage auf, wie eine solche Entscheidung zu verantworten ist. Nach dem 200-Meter-Finale sieht auch Lyles ein, dass seine Mission in Paris nicht mehr weiter gehen kann. Unsterblich hat er sich ohnehin bereits gemacht.

Alexander Dierke

## Lange Durststrecke

Ohne ihren Star-Läufer Noah Lyles konnte die US-amerikanische 4x100-Meter-Staffel im Finallauf nicht um Edelmetall kämpfen. Schon beim ersten Wechsel von Christian Coleman auf Kenneth Bednarek platzen jegliche Medaillenträume der US-Sprinter. Eine völlig missglückte Übergabe des Stabs ruinierte nicht nur die Chance auf Gold, sondern war auch der Grund für einen spätere Disqualifikation der Staffel, in der neben Coleman und Bednarek auch noch Kyree King sowie der 100-Meter-Bronzemedailengewinner Fred Kerley lief. Damit geht die bereits 20-Jährige Durststrecke – zuletzt holte eine männliche 4x100-Meter-Staffel der USA in Athen 2004 mit Silber eine Medaille – weiter. Der Olympiasieg ging an Kanada (37,50 s), Silber sicherte sich Südafrika in 37,57 Sekunden. Die DLV-Staffel schied bereits im Vorlauf aus.





Die Elite deklassiert: Julien Alfred sprintet über 100 Meter allen Mitfavoritinnen um Sha'Carri Richardson (2. v. l.) davon.

## Sprint Frauen

# HISTORISCHER TRIUMPH

In die Olympia-Annalen trugen sich unter „Sprint Frauen“ zwei neue Athletinnen ein: Julien Alfred aus St. Lucia und die US-Amerikanerin Gabrielle Thomas. Die Läuferin aus der Karibik sorgte über 100 Meter zudem für das erste Olympia-Gold ihres Landes.

U ngefähr von Mai bis Dezember dauert auf St. Lucia die Regenzeit, mit bis zu 20 Regentagen pro Monat. Aber auch in der Trockenzeit ist dort immer mit kurzen Schauern zu rechnen. Insofern passt es, dass im strömenden Regen von Paris die in der Hauptstadt des kleinen karibischen Inselstaates, Castries, geborene Julien Alfred den 100-Meter-Sprint der Frauen klar gewinnt. Vom Start weg prescht die 23-Jährige nach vorne, nach rund der Hälfte der Strecke liegt sie an der Spitze und baute den Vorsprung bis ins Ziel weiter aus: Mit einer Zeit von 10,72 Sekunden liegt sie 15 Hundertstel vor Sha' Carri Richardson aus den USA, der Weltmeisterin von 2023. Es ist ein historischer Sieg: Alfred holt die erste olympische Medaille für St. Lucia überhaupt. „Das bedeutet mir sehr viel“, sagt sie glücklich. „Ich wusste, dass die Einwohner von St. Lucia zugucken und hoffen, dass sie ihre erste olympische Medaille bekommen. Ich bin mir sicher, dass sie gerade jetzt feiern.“

Nebenbei lief die 60-Meter-Hallenweltmeisterin 2024 im Stade de France Landesrekord und die neun-

beste 100-Meter-Zeit bei den Frauen aller Zeiten. Am Morgen vor dem Lauf, erzählt sie, habe sie sich zur Motivation in ihr Tagebuch „Julien Alfred, Olympic Champion“ notiert. Der Zauber wirkte. Dazu kam, dass die Olympiasiegerin von Tokio und Rio, Elaine Thompson-Herah aus Jamaika, verletzungsbedingt fehlte, die dreimalige Olympiasiegerin Shelly-Ann Fraser-Pryce trat zum Halbfinale nicht mehr an.

**Überlegene US-Amerikanerin** > Alfred, die 2018 in Texas ein Studium aufgenommen hat, und sowohl durch Erfolge im US-College-Bereich als auch durch 100-Meter-Gold bei den Zentralamerika- und Karibikspielen 2023 auf sich aufmerksam gemacht hatte, hatte in Paris aber noch mehr vor. Auch für die drei Tage später stattfindende Entscheidung über 200 Meter war die neue Sprintkönigin nun eine Top-Favoritin. Doch die US-Amerikanerin Gabrielle Thomas machte ihr einen Strich durch die Rechnung. Die 27-Jährige, die bereits in Tokio 2021 Olympia-Bronze und 2023 WM-Silber gewonnen hatte,

ließ der Konkurrenz keine Chance. Die in Atlanta geborene Athletin, die mit einer Zeit von 21,61 Sekunden aus dem Jahr 2021 an vierter Stelle der ewigen Bestenliste der Frauen-200-Meter-Historie liegt, kam bereits in Führung liegend aus der Kurve und gewann das Rennen eindrucksvoll in 21,83 Sekunden. Somit hatte die Olympia-Geschichte in beiden Sprintdisziplinen neue Siegerinnen.

Übrigens hatte Harvard-Absolventin Thomas vor Jahren wie Alfred im US-College-Bereich ihre ersten Erfolge gefeiert, in den Sprintdisziplinen wie im Weit- und im Dreisprung. Nun machte sie der St. Lucianerin Julien Alfred den Traum vom Doppelgold zunichte. Allerdings holte diese sich in überragender Manier die Silbermedaille. Ausgangs der Kurve noch etwas zurückhängend, zog sie ihr Tempo mit kraftvollen Schritten durch und lief noch mit klarem Vorsprung als Zweite über den Zielstrich – vor Brittany Brown aus den USA und der Britin Dina Asher-Smith, Weltmeisterin von 2019.

Auch im 200-Meter-Rennen fehlten einige große Namen – neben

den erwähnten Thompson-Herah und Fraser-Pryce auch – verletzungsbedingt – Weltmeisterin Shericka Jackson. Das tut aber den herausragenden Leistungen der Gold-Frauen keinen Abbruch. Alfred schaffte mit zwei olympischen Medaillen für St. Lucia Historisches, Thomas gelangen zwei weitere Triumphe mit den US-Staffeln. Insofern teilten sich in Paris zwei Frauen den Sprint-Thron.

Wilfried Spürck

## Traum geplatzt

Gina Lückenkemper (SCC Berlin) konnte sich ihren persönlichen Traum – Einzelstart im olympischen Finale über 100 Meter – in Paris nicht erfüllen. Trotz einer Top-Zeit von 11,09 Sekunden landete die Trainingspartnerin von US-Sprint-Star Noah Lyles nur auf Platz vier in ihrem Halbfinallauf. Am Ende fehlten der 31-jährigen Europameisterin von München 2022 nur 0,02 Sekunden, um über die Zeitqualifikation den letzten Platz im Endlauf zu ergattern.





Die deutsche Frauen-Staffel holt in der Besetzung Gina Lückenkemper, Alexandra Burghardt, Lisa Mayer und Rebekka Haase (v. l.) die erste olympische Medaille seit 36 Jahren.

## 4x100-Meter-Staffel

# GEMEINSAM STARK

**Die deutsche Frauen-Staffel gewinnt in Paris überraschend Bronze über die 4x100-Meter. Es ist die Krönung jahrelanger harter Arbeit – möglich gemacht durch ein Teamgefüge.**

Alexandra Burghardt, Lisa Mayer, Gina Lückenkemper und Rebekka Haase. Im Jahr 2016 hat es diese Besetzung der deutschen Frauen-Staffel über die 4x100 Meter erstmals gegeben. Burghardt, Lückenkemper und Haase liefen gar schon eine Saison zuvor das erste Mal zusammen im DLV-Quartett. Zwei Olympiaden später stehen alle vier auf der verregneten lilafarbenen Bahn im Stade de France jeweils freudestrahlend in eine Deutschlandfahne eingehüllt. Just zuvor haben sie die Stadionrunde gemeinsam in 41,97 Sekunden zurückgelegt – schneller war das Team zuletzt 2019. Ein Erfolg gleichzusetzen dem, der der eingeschworenen

Mannschaft in Paris gelingt, liegt hierzulande hingegen gar ganze 36 Jahre zurück.

Olympia-Bronze für eine deutsche Frauen-Staffel! Lange war das vielleicht eine Wunschvorstellung, doch als wirklich realistisch konnte man diese Zielsetzung in der jüngeren Vergangenheit nicht betrachten. Zumindest als Außenstehender. Innerhalb des Teams ist ein Urvertrauen in einander gegeben: Vier Frauen laufen da nacheinander – gemeinsam – die Bahn hinunter, die als junge Athletinnen zusammen gestartet sind und spätestens mit dem Europameistertitel 2022 in München die Bestätigung ihres Potenzials erlangt haben. Zumal es

in der besagten Saison wenige Wochen zuvor auch noch Bronze bei den Weltmeisterschaften in Eugene (USA) gegeben hatte. Es sind vier Frauen, die bei den Olympischen Spielen erstmals wiedervereint sind – doch in Wahrheit ist die Mannschaft größer: Sophia Junk legt im Vorlauf (42,15 s) als Startläuferin den Grundstein für den Finaleinzug und beweist vor dem Endlauf, was in anderen deutschen Staffeln dieser Tage nicht gegeben ist: Teamgeist. Mit leichten muskulären Problemen verzichtet die 25-Jährige auf ihren Einsatz. Der Medaillenerfolg ist auch ihrer. Das gleiche gilt für Ersatzläuferin Lisa Marie Kwayie.

Dass es letztlich Burghardt, Mayer, Lückenkemper und Haase sind, die im olympischen Finale auf der Bahn stehen, ist schon fast ein wenig kitschig. Dass ihnen so im sportlich wichtigsten Wettkampf der letzten Jahre auch noch ihre Saisonbestleistung gelingt, tut ihr Übriges. Doch es ist mehr als nur ein kitschiges Drehbuch samt Heldinnen, die im Regen tanzen. Es ist ein Glaube an sich selbst, an die Qualitäten als Team. Im Vorfeld der Spiele fällt das bereits auf, etwa Lisa Mayer – neben Alexandra Burghardt die zweite Athletin, die nach langer Verletzungspause zurückgekehrt ist – spricht eine Medaille offen als Ziel aus. „Dann hat vor dem Start auf einmal der Himmel geweint, das war die perfekte Dramatik“, fasst Burghardt die Brisanz des Rennens im Anschluss an dieses zusammen. Negativen Einfluss hatte das im Vorfeld des Laufs nicht, ganz im Gegenteil: „Wir laufen schon zehn Jahre zusammen Staffel, wir waren schon so oft so nah dran. Es war einfach nur eine Frage der Zeit. Es war uns allen klar, dass es heute klappt.“ Einen Eindruck, den Lückenkemper im Sportschau-Interview teilt: „Wir haben es einfach allen gezeigt, wir haben unser Herz hier gerade eben alle auf der Bahn gelassen und gemeinsam eine starke Teamperformance abgeliefert.“

**Ein großer Verdienst** > „Ich bin um mein Leben gerannt“, verkörpert auch Schlussläuferin Haase diese Einstellung – und erinnert im Moment des wohl größten Triumphes an den Mann, der das Quartett jahrelang betreute. „Es geht auch noch mal ein Riesenstück Dank an Ronald Stein, der nicht mehr mit uns hier sein kann. Aber wir wissen, dass er uns mit über die Bahn getragen hat.“ Die Medaille sei vor allem auch sein Verdienst: „Das ist für uns ganz, ganz wichtig, dass die Medaille auch ihm mit gehört.“ In frühen Jahren hatte Stein die Gruppe als leitender Bundestrainer Sprint des DLV übernommen und aus ihnen eine inter-

national konkurrenzfähige Staffel geformt. Aufgrund einer schweren Erkrankung musste er seine Trainer-tätigkeit vor einem Jahr niederlegen.

In Paris überbieten „seine“ Mädels zeitentechnisch sogar noch einmal die eigene Performance bei den beiden bisherigen Highlights 2022. Nur die US-Amerikanerinnen (41,78 s) und das britische Quartett (41,85 s) sind vor rund 70.000 Zuschauern noch schneller unterwegs. Das ist beim Zieleinlauf klar zu erkennen und leuchtet kurz darauf auch auf der Anzeigetafel auf. Einen kleinen Zittermoment gibt es aber doch noch: Haase hatte bei der Übernahme des Stabes von Lückenkemper die Markierung der Bahn berührt – offiziell ein Regelverstoß. Die Medaille würde dem DLV-Team doch nicht etwa deshalb noch streitig gemacht werden? Wird sie nicht! Zwar legen die viertplatzierten Französisinnen Protest ein, doch eine Behinderung der neben Haase laufenden Britin Daryll Neita hat nicht stattgefunden.

So scheint golden, was bronzen ist: Eine Medaille für die deutsche 4x100-Meter-Staffel in der Konkurrenz der Weltbesten. Und noch eine besondere Geschichte hält dieser Coup parat: Denn für Burghardt ist es nicht nur die durchaus erfolgreiche Rückkehr ins Staffelteam, sondern auch ihr zweites olympisches Edelmetall: Vor zwei Jahren hatte sie als Bob-Anschieberin Silber bei den Olympischen Winterspielen geholt. Ein äußerst seltenes Kunststück, gelang dies vor ihr doch weltweit erst sechs Athletinnen und Athleten. „Eine schönere Medaille kann man nicht feiern“, fasst es Lisa Mayer zusammen.

Alexander Dierke

## Neuer Weltrekord

Die Sprinter aus den USA verloren in Paris keine Zeit und stellten schon am ersten Leichtathletik-Wettkampftag einen neuen Weltrekord auf. Die 4x400-Meter-Mixed-Staffel der Amerikaner, bestehend aus Vernon Norwood, Shamier Little, Bryce Deadmon und Kaylyn Brown, lief im Vorlauf eine neue Weltbestmarke von 3:07,41 Minuten. Zuletzt gelang das der US-Staffel um Justin Robinson, Rosey Effiong, Matthew Boling und Alexis Holmes im vergangenen Jahr bei den Weltmeisterschaften in Budapest (3:08,80 Minuten). Viel gebracht hat der Weltrekord den US-Athleten allerdings nicht. Im Finallauf mussten sich die vier Sportler dem Quartett aus den Niederlanden mit Superstar Femke Bol um 0,31 Sekunden geschlagen geben und gewannen „nur“ Silber.





Keine Medaille über 1.500 Meter ist ein Niederschlag für Ingebrigtsen, doch wahre Helden stehen wieder auf.

## Mittelstrecke

# FRAGE DER DOMINANZ

Wie schon bei der WM 2023 erlebt Jakob Ingebrigtsen über 1.500 Meter einen Rückschlag, um es dann über 5.000 Meter allen zu zeigen.

Es ist der ganz normale Karrieregang eines Leichtathleten, im fortschreitenden Alter auf längere Distanzen zu wechseln. Doch bei Jakob Ingebrigtsen passt genau dieses Szenario für viele Liebhaber des Sports einfach nicht zusammen. Er ist der Mann der Mittelstrecke, der Mann für die 1.500 Meter. Und erst 23 Jahre jung. Jedoch zeigt sich in Paris wie auch schon bei den Weltmeisterschaften 2023 in Budapest, dass der Norweger mehr und mehr der Mann der 5.000 Meter wird.

Ähnlich und doch genau andersrum ist die Situation bei Faith Kipyegon. Sie wird Zweite über 5.000 Meter und zum dritten Mal

Olympiasiegerin über die 1.500 Meter. Zum glanzvollen Abschluss der Leichtathletik-Wettbewerbe im Stade de France erleben die 77.000 Zuschauer und die Welt diesen unvergesslichen Moment. Die zierliche Kenianerin und der hochgewachsene Norweger beweisen eindrucksvoll, dass sie eine Ära prägen. Bereits zum dritten Mal in Folge, nach ihren Triumphen in Rio 2016 und Tokio 2021, erobert Faith – deren Vorname in der Welt des Laufens längst legendär ist – den Olympiasieg über die 1.500-Meter-Distanz. „Ich habe Geschichte geschrieben“, jubelt die Dreißigjährige nach ihrem Sieg: „Das war mein großes Ziel.“

Noch vor den Olympischen Spielen hatte sie beim Diamond-League-Meeting in Paris ihren eigenen Weltrekord auf dieser Strecke weiter verbessert und eine atemberaubende Zeit von 3:49,04 Minuten erzielt. Auch auf der leuchtend lilafarbenen Bahn des Olympiastadions zeigt sie ihre Dominanz und übernimmt auf der letzten Runde unangefochten die Führung. Niemand kann ihr das Wasser reichen. Sie siegt in beeindruckenden 3:51,29 Minuten und stellt damit einen neuen olympischen Rekord auf. Nach dem Überqueren der Ziellinie verharrt sie zunächst mit geschlossenen Augen, bevor sie triumphierend die Fäuste in die Luft reißt und das Publikum zum frenetischen Jubel auffordert.

**Dominatoren einer Ära** > Bei Ingebrigtsen steht die dritte Olympia-Medaille nach Gold über 1.500 Meter in Tokio und über 5.000 Meter in Paris noch aus, doch inhaltlich gibt es bei ihm und Kipyegon jedoch Überschneidungen. Sie prägen eine Ära der Mittelstrecke, und der Norweger wird diese mit seinen 23 Jahren noch über Jahre mitbestimmen. Dazu will er aber auch auf seiner einstigen Paradedstrecke endlich wieder in die Spur finden. Zwei Mal über 1.500 Meter geschlagen zu werden kratzt am Ego von Ingebrigtsen. „Ich glaube, viele der größten Athleten haben Niederlagen erlebt, die sie ihr Leben lang verfolgen werden. Hoffentlich überwiegt der Lohn dafür, die Ziele erreicht und Erinnerungen geschaffen zu haben“, erklärt die Ausnahmeerscheinung nach dem eigentlich unerklärlichen Einbruch auf der Zielgeraden.

**Kopf nicht frei?** > Ist es die falsche Renneinteilung, bei der Ingebrigtsen dreieinhalb Runden das Feld anführt, um den Vorsprung dann jedoch nicht ins Ziel bringen zu können, oder ist der Kopf in manchen Momenten einfach zu voll? Der Zwist und die Trennung von Vater Gjert als Trainer beschäftigen den Norweger ebenso wie der Druck, der schon in jungen Jahren stets auf ihm lastet. Hinzu kommt eine Lässigkeit, die ihm jedoch immer wieder von Experten und Zuschauern als Arroganz ausgelegt werden. Im Vorlauf tragt Ingebrigtsen die letzten Meter ins Ziel. Einerseits verständlich, um sich zu schonen, doch andererseits glauben nicht wenige, dass ihm durch solche Aktionen der Ehrgeiz und auch die Ernsthaftigkeit fehlen, wenn es mal darauf ankommt.

Sehr deutlich zu diesem Thema wird auch ARD-Kommentator Wilfried Hark, der den Vorlauf-sieg live im TV wie folgt einordnet: „Klar, das ist komplett arrogant. Genau das werfen ihm die Kritiker ja vor. Er verhält sich hier, als würde er eine Runde am Morgen joggen, und legt sich die Gegner zurecht, wie es ihm gerade passt.“

**Zweite Chance** > Was dem Jahrhunderttalent zu Gute kommt, ist sein noch immer junges Alter. Selbst mit dem verpassten Titel kann er es theoretisch noch Kipyegon gleich machen und drei olympische Goldmedaillen über die Mittelstrecke holen. Möglicherweise tut ein solcher Rückschlag sogar gut. Zumindest scheint die Niederlage bewirkt zu haben, dass Ingebrigtsen nur wenige Tage später über die 5.000 Meter voll und ganz zur Stelle ist und sämtliche Konkurrenten abhängt. Zuvor ist das anders. Über 1.500 Meter ziehen Cole Hocker (Gold), Josh Kerr (Silber) und Yared Nuguse (Bronze) an ihm vorbei. Eine Katastrophe für den Mann, der eigentlich alle anderen überstrahlen will.

Die Selbstkritik jedenfalls hat im Hause Ingebrigtsen Einzug gehalten. „Ich habe es übertrieben und zu sehr aufs Tempo gedrückt“, gesteht er sich nach seiner Niederlage ein, um dann über die Langstrecke gestärkt zurückzukommen. Am Ende bleibt es ein minimaler Schönheitsfleck auf einer fast noch weißen Weste, die in den kommenden Jahren noch so einige goldene Tupfer bekommen wird.

Jonas Giesenhagen

## Eigentlich einzigartig

Dass Jakob Ingebrigtsen gerade für seinen Einbruch auf den letzten Metern des olympischen 1.500-Meter-Finales viel Kritik erfährt, hat der junge Mann eigentlich so gar nicht verdient. Der Norweger kann auf unglaubliche Erfolge in seiner Karriere verweisen. Gold über 1.500 Meter und 5.000 Meter bei den letzten drei Europameisterschaften, Doppel-Olympiasieger über zwei Distanzen und zweimaliger Weltmeister über 5.000 Meter – dies lässt natürlich weitere Triumphe erwarten. Dass über die 1.500 Meter nun zwei Goldeinträge der letzten WM und Olympischen Spiele fehlen, ist für so manchen daher ein Makel. Doch vielmehr ist dies die Bestätigung von Menschlichkeit und fördert die Einsicht, dass auch Jakob Ingebrigtsen keine Maschine ist – zum Glück.





Gesa Krause (l.) schaffte es in Paris das vierte Mal ins olympische Finale. Für Lea Meyer (M.) war es die Final-Premiere.

### 3.000 Meter Hindernis Frauen

# SCHNELL WIE NIE ZUVOR

Es gab in Paris ein Jubiläum zu feiern: Zum fünften Mal wurden die 3.000 Meter Hindernis der Frauen bei Olympischen Spielen ausgetragen. Mittendrin im Geschehen war Lea Meyer. Die Athletin lieferte in zwei Läufen gleich zwei Bestleistungen ab.

Schon im Vorlauf so schnell wie nie zuvor: Lea Meyer startete rasant in ihre zweiten Olympischen Spiele. 9:14,85 Minuten hatte sie für die 3.000 Meter mitsamt Hindernissen gebraucht. Damit blieb die Athletin des TSV Bayer 04 Leverkusen das erste Mal in ihrer Karriere unter 9:15 Minuten. Souverän lief die 26-Jährige als Dritte ihres Vorlaufs ins Ziel und damit ins Finale. Ein Baustein für diesen Erfolg wurde vor drei Jahren bei den vergangenen Olympischen Spielen gelegt. Damals war sie als 23 Jahre junge Athletin in ihrem Vorlauf Siebte geworden. „Tokio hat mir bewusst gemacht, dass mein Potenzial noch nicht ausgeschöpft ist“, hatte sie in einem Bericht ihres Sponsors New Balance erzählt.

Zwischen dem Lauf in Tokio und dem in Paris ist viel passiert. Die Sportlerin, die aus dem niedersächsischen Lönigen stammt, wurde im Juni 2022 das erste Mal bei den Aktiven Deutsche Meisterin. Doch das war nur der Vorgeschmack: Ein paar Wochen später gewann Meyer bei der Heim-EM Silber. Und schon dort bewies sie, dass sie in den ganz gro-

ßen Rennen über sich hinauswachsen kann. Schließlich hatte sie ihre PB in München um mehr als zehn Sekunden nach unten gedrückt. Im Sommer 2023 gewann sie das Double bei den Deutschen Meisterschaften, war über 3.000 Meter Hindernis und über 5.000 Meter nicht zu schlagen. Doch dann kamen Verletzungsprobleme. Meyer musste die WM-Teilnahme absagen und sogar die ganze Saison abhaken. Aber die Läuferin kämpfte sich zurück, auch indem sie einiges im Trainingsumfeld veränderte. Sie schloss sich der Gruppe von New Balance unter Mark Coogan in Boston an. In diesem Jahr zeigte sie spätestens beim Diamond-League-Meeting in Paris, wenige Wochen vor den Spielen, dass es wieder bergauf geht. In 9:15,48 Minuten rannte sie dort in die Top Fünf.

**Vier von fünf für Krause** > Diese Vorgeschichte mit all dem Auf und Ab führte Lea Meyer schlussendlich ins Finale der Olympischen Spiele. Dort fand sie sich im Stadion von Paris in einem außergewöhnlichen Feld wieder: Seite an Seite mit Welt-

rekordhalterin Beatrice Chepkoech (Kenia), Titelverteidigerin Peruth Chemutai (Uganda) und Weltmeisterin Winfred Yavi (Bahrain). Hinzu kamen die amtierende Europameisterin Alice Finot aus Frankreich und die zweimalige Europameisterin Gesa Krause. Letztere hatte sich das vierte Mal in Folge für das Finale bei den Olympischen Spielen qualifiziert. Damit ist Krause schon jetzt eine prägende Figur der jungen olympischen Geschichte ihrer Disziplin. Die 3.000 Meter Hindernis werden für Frauen erst seit dem Jahr 2008 ausgetragen. In Paris gab es nun mit der fünften Ausgabe ein Jubiläum. Schon im Vorlauf hatte die 32-jährige Krause ihr schnellstes olympisches Rennen und die fünftbeste Zeit ihrer bisherigen Laufbahn gezeigt: 9:10,68 Minuten. Und das keine anderthalb Jahre nach der Geburt ihrer Tochter.

**Rekordflut** > Schnell war dann auch das Stichwort für das Finale von Paris. Die Favoritinnen drückten aufs Tempo. Das Feld zog sich auseinander, die Top-Gruppe war auf Rekorde aus. Und das gelang: Die in Kenia gebo-

rene Weltmeisterin Yavi raste mit neuem Olympia-Rekord von 8:52,76 Minuten ins Ziel. Als Vierte lief Europameisterin Finot in 8:58,67 Europa-rekord. Auch Lea Meyer hatte sich erneut verbessert – und zwar sehr deutlich. 9:09,59 Minuten darf sie nun ihre neue Bestleistung nennen. Mit dieser Zeit lief Meyer in ihrem ersten Olympia-Finale außerdem direkt in die Top Zehn. Für Krause wurde es dieses Mal der 14. Rang.

Kerstin Börs

### Freud und Leid

Nicht viel hat gefehlt, dann hätten alle drei deutschen Starterinnen im Finale von Paris gestanden. Für die amtierende Deutsche Meisterin Olivia Gürth klappte es denkbar knapp nicht mit dem Finaleinzug. Sie wurde in ihrem Vorlauf Sechste. Eine Hundertstelsekunde trennte Gürth vom fünften Rang und damit ihrem ersten Olympia-Finale. Doch die 22-Jährige hatte auch Grund zur Freude: Mit 9:16,47 Minuten verbesserte sie ihre PB um mehr als drei Sekunden nach unten.





Das olympische Finale über 400 Meter Hürden wurde zum Triumphzug von Sydney McLaughlin-Levrone (r.).

## 400 Meter Hürden Frauen

# SOLO ZUM REKORD

Es sollte der spannendste Leichtathletik-Zweikampf bei den Olympischen Spielen werden. Doch es kam anders: Das Langhürden-Finale der Frauen wurde zur Machtdemonstration.

Als die Athletinnen auf die finale Kurve einbogen, schien der Moment gekommen, auf den im Pariser Publikum alle gewartet hatten und der in der gesamten Leichtathletik-Welt seit zwei Jahren herbeigesehnt worden war. Sydney McLaughlin-Levrone und Femke Bol rannten Seite an Seite über die Hürden. Das letzte Mal gab es dieses Bild bei den Weltmeisterschaften von Eugene im Jahr 2022. Denn obwohl die beiden Athletinnen ihre Disziplin und das Gespräch über diese so sehr beherrschen, sind sie selten gemeinsam in einem Lauf zu sehen. Vor Paris trafen sie erst zweimal in einem direkten Duell aufeinander: bei der angesprochenen WM und

im Finale der Olympischen Spiele von Tokio. Beide Male war die US-Athletin die Siegerin. Auch auf dem Papier ist McLaughlin-Levrone klar die Schnellere. Erst Ende Juni hatte sie bei den Olympia-Ausscheidungskämpfen der USA in Eugene ihren Weltrekord auf 50,65 Sekunden verbessert. Doch Femke Bol konnte sich im Vorfeld ebenfalls steigern und hatte sich der Konkurrentin angenähert. Die 24-Jährige blieb Mitte Juli das erste Mal unter 51 Sekunden und korrigierte damit den Europarekord auf 50,95 Sekunden.

**Verschiedene Ansätze** > Im Stadion von Paris bekam Bol bei der Vorstellungsrunde vorm Lauf

den größeren Applaus. Schließlich hatte sie schon ein paar Tage zuvor das Publikum beeindruckt, als sie die niederländische Mixed-Staffel mit einem herausragenden Schlusssprint noch vom vierten auf den Gold-Platz hievte. McLaughlin-Levrone war nicht Teil der US-Staffel. Allein dieses Detail ist bezeichnend für die beiden Sportlerinnen, die zwar die gleiche Disziplin betreiben, jedoch äußerst verschiedene Ansätze haben. Bol zieht ihre Kraft aus Wettkämpfen. Sie ist in der Diamond League im 400-Hürden-Lauf seit 21 Rennen ungeschlagen. McLaughlin-Levrone verzichtet auf diese prestigeträchtigen Auftritte und taucht immer nur bei den großen Meisterschaften auf der Weltbühne auf. Im vergangenen Jahr konzentrierte sie sich zudem ausschließlich auf die flachen 400 Meter. Eine Knieblessur verhinderte dann ihre Teilnahme bei der WM in Budapest, wo Bol Weltmeisterin wurde.

Diese beiden konträren Vorbereitungs geschichten trafen nun im Finale aufeinander. Bei den Vorläufen hatten sie noch getrennt voneinander im Rampenlicht gestanden und sich dabei keine Blöße gegeben. Die Halbfinals hatten beide Athletinnen jeweils gewonnen, ohne sich zu verausgaben. Für den Ausgang des Finals ließ sich nichts aus diesen Läufen lernen, außer der Annahme, dass die beiden deutlich besser sind als alle anderen Konkurrentinnen.

**Alles verpufft** > Gerne hätte man den Moment des Nebeneinanders im Finale angehalten, die Spannung, die sich in den vergangenen Jahren aufgebaut hatte, noch weiter auskostet. Doch innerhalb weniger Meter entlud sich alles, die Spannung verpuffte, McLaughlin-Levrone zog davon. Als sie die Ziellinie überquerte, war sie ganz allein. Aus dem Duell war eine brutale Solo-Demonstration geworden. Bolls so berühmter Schlusssprint blieb aus, plötzlich musste sie sich sogar nach hinten orientieren. Eine weitere Athletin betrat die Bühne, die doch eigentlich nur für zwei ausgelegt war. US-Athletin Anna Cockrell war vor den Olympischen Spielen noch nicht unter 52 Sekunden gelaufen und überholte nun die Niederländerin (51,87 s).

Vor der Kamera des niederländischen Fernsehens sprach Bol (52,15 s) im Anschluss über ihre Enttäuschung. „Ich kam hierher für das allerbeste Rennen meines Lebens. Und ich lief eins von meinen schlechtesten. Ich begreife es wirklich nicht“, sagte Bol. Sie sprach von einem Laktatüberschuss, den sie im Lauf gespürt hatte, und dass

sie doch eigentlich viel besser sei als das, was sie gezeigt habe. „Ich hätte lieber mit einem guten Rennen Bronze geholt als mit einem schlechten Rennen.“

Ein paar Meter entfernt von Bol feierte McLaughlin-Levrone ihre olympische Titelverteidigung, den neuen Weltrekord von 50,37 Sekunden und außerdem ihren 25. Geburtstag – letzteren allerdings mit einem Tag Verspätung. „Es ist großartig zu sehen, wie unser Sport weiter wächst“, sagte sie nach dem Lauf. Sie sprach dabei fast so, als würde sie die Entwicklung von außen beobachten. Dabei ist sie – bestätigt durch den neuen Olympiatitel – die treibende Kraft dieses Fortschritts. Angesprochen auf ihre erneute Korrektur des Weltrekords erklärte die von Bob Kersee trainierte Athletin, dass sie einfach immer vertrauter mit der Disziplin werde. „Zwischen Schrittmuster, Aufsetzzeit und der Geschwindigkeit im Flachen, es geht immer darum, Dinge zu verbessern.“ Und dann war da noch ein Satz, den die US-Sportlerin zum nationalen Radio sagte, der Bol und die anderen Athletinnen aufhorchen lassen wird. „Ich hatte gehofft, dass es ein bisschen schneller war.“ Für die US-Amerikanerin war es der sechste Weltrekord in Folge. Da passte es nur zu gut, dass ihr – noch vor der Goldmedaille – schon eine kleine goldene Krone aus dem Publikum gereicht wurde. Die aktuelle Königin der Hürden gewährte dann auch einen Blick in die Zukunft und deutet an, dass sie schon ein neues Ziel im Hinterkopf habe: die Zahl 49 vor dem Komma.

Kerstin Börs

## Verletzungspech

Carolina Krafzik vom VfL Sindelfingen hatte auf ihren zweiten Auftritt bei Olympischen Spielen hingefiebert, besonders nachdem sie einen komplizierten Saisonverlauf hatte. „Ich war startklar und habe mich sehr gefreut, in diesem gigantischen Stadion laufen zu können“, schrieb sie auf Instagram. Die 29-Jährige legte in ihrem Vorlauf einen tollen Start hin, doch dann knickte sie um und zog sich eine Außenbandverletzung zu. „Vor dem Hoffnungslauf war es nicht sicher, ob ich überhaupt noch mal laufen kann. Aufgeben war keine Option, ich wollte unbedingt noch mal ein gutes Rennen laufen“, ergänzte Krafzik. Dort gab sie alles und kämpfte für ihre Chance aufs Halbfinale. Doch es klappte nicht. In Tokio hatte sie den Halbfinaleinzug geschafft und war dort Vierte geworden.





Geht heim mit einem Lächeln: DLV-Zehnkämpfer Leo Neugebauer bejubelt in Paris Silber.

Leo Neugebauer

# SILBERFREUDEN

Leo Neugebauer gewinnt in Paris die erste Olympia-Medaille eines deutschen Zehnkämpfers seit 28 Jahren – sie ist silbern. Dass der 24-Jährige zuvor nicht nur als Goldfavorit in den Wettkampf gestartet ist, sondern lange Zeit auch entsprechend auf Kurs liegt, bringt ihn nicht zum hadern. „Leo the German“ hat längst gewonnen.

**H**at er jetzt Silber gewonnen oder Gold verloren? Er sei vor allem glücklich, sagt Leo Neugebauer. 36 Stunden des reinen Wettkampfs liegen zu diesem Zeitpunkt hinter dem 24-Jährigen. Der tatsächliche Input, der für diese Olympia-Premiere vom deutschen „Auswanderer“ verlangt ist, erstreckt sich nicht nur auf einige Stunden mehr in Paris, sondern über mehrere Jahre. 2019 wechselt der

in Görlitz geborene Neugebauer in die USA, hierzulande ist der damals 19-Jährige zu diesem Zeitpunkt ein Unbekannter. Doch an der University of Texas in Austin passiert etwas: Der Zehnkämpfer, der 2017 schon einmal Bronze bei den U18-Weltmeisterschaften gewonnen hatte, reift. Und wird geformt. Die perfekte Symbiose. 2022 folgt die erste Teilnahme an Weltmeisterschaften der Aktiven. Drüben – am anderen Ende des Teichs –, von Austin noch einmal 2.000 Meilen weiter in nordwestliche Richtung. Eugene, Oregon. Ein Ort, an dem damals der Untergang der deutschen Leichtathletik weiter voranschreitet, „Leo the German“ sich mit 8.182 Punkten und Rang zehn aber erstmals im internationalen Schaufenster präsentiert. Und ein Ort, an dem ihm knapp zwei Jahre später zum zweiten Mal in seiner noch immer jungen Karriere ein nationaler Rekord gelingen soll.

Es sind eben diese 8.961 Zähler, aufgestellt bei den US-College-Meisterschaften im Juni diesen Jahres, die Neugebauer im Vorfeld der Olympischen Spiele zum großen

Goldfavoriten machen. Und bei ihm selbst eine Hoffnung auf Gold erwecken, die er (sich) dann doch nicht erfüllen konnte. Nach acht Disziplinen liegt er in Paris noch immer in Führung – da ist der Stabhochsprung gerade absolviert. Eine Disziplin, die, speziell in Paris, als eine Art Arc de Triomphe des Mehrkampfs bezeichnet werden kann. Es bedarf des Tanzes mit dem Stab, wie der Spezialist Armand Duplantis den Stabhochsprung beschreibt. Wer sonst als der just erneut auf den olympischen Thron gestürmte Schwede, der neue alte Weltrekordler (6,25 m), ach König, könnte es besser wissen?

**Une surprise** > Vor allem aber ist der Stabhochsprung auch eine Art Lotterie – wann (bei welcher Höhe) einsteigen, wie in Einklang kommen mit dem „Tanzpartner“? Gewiss, solche Fragen müssen sich die Mehrkämpfer gleichermaßen in manch anderer Disziplin stellen, doch der Tanz mit dem Stab ist sicherlich kein präventiöser. Sondern schlicht ein anspruchsvoller. In Paris zeigt sich das ebenso daran, dass sowohl der als amtie-

render Olympiasieger startende Damian Warner (Kanada) als auch der Norweger Sander Skotheim – zu diesem Zeitpunkt einer der Verfolger Neugebauers – nach einem Salto nullo sämtliche Medallenträume begraben müssen. Auch der schwäbische Sonnyboy fliegt dieses Mal etwas unter dem Radar. Zumindest unter jenen 5,21 Metern, die er für sich selbst zu Beginn des Sommers in Eugene als neuen Maßstab gesetzt hatte. Fünf Meter meistert Neugebauer, 5,10 Meter verfehlt er denkbar knapp. Gut ist untertrieben für eine solche Leistung als Zehnkämpfer. Doch im gleichen Atemzug ist dann *außergewöhnlich* das passende Adjektiv für das, was der Norweger Markus Rooth abliefern: 5,30 Meter – eine Steigerung seiner Bestleistung um glatte 20 Zentimeter. Ein Beleg dafür: Nach dem Diskuswurf liegt der 22-Jährige noch auf Rang sechs, mit 233 Zählern Rückstand auf Neugebauer. Nach dem Stabhochsprung hat Rooth unterdessen nur noch 139 Punkte weniger auf seinem Konto stehen. Das Blatt wendet sich in der Folge endgültig: Der junge Skandi-

## Nackte Zahlen

Nach drei Disziplinen weiß Leo Neugebauer in Paris erstmals die Gesamtführung im Zehnkampf zu übernehmen: 16,55 Meter im Kugelstoßen sind zwar knapp ein Meter weniger als seine PB, bedeuten aber die zweitbeste Weite der Konkurrenz. Es folgen 2,05 Meter im Hochsprung und 47,70 Sekunden über 400 Meter. An Tag 2 verliert er seine Gesamtführung zunächst, holt sich diese mit 53,33 Metern im Diskuswurf dann aber zurück. Anschließend beginnt die Sternstunde des Markus Rooth.



## Versöhnliches Ende

Seinen Erwartungen in Paris nicht gerecht werden kann mit Niklas Kaul das zweite deutsche Zehnkampf-Ass. Der Ex-Weltmeister liegt nach dem ersten Wettkampftag nur auf Rang 20. „Ich bin mit hohen Erwartungen reingegangen und dann ist nach dem Weitsprung mental alles in sich zusammengefallen. Das war schwierig“, macht der 26-Jährige einen frühen Casus knacksus aus. „Ich bin jetzt ganz froh, dass ich es durchgekriegt habe. Ich war mehrfach vor dem Aufhören hier.“ In seinen beiden Paradedisziplinen – Speerwurf und 1.500 Meter – glättet er hinten raus noch die Wogen. 77,78 Meter sind das beste Resultat in einem olympischen Zehnkampf, 4:15,00 Minuten die schnellste Zeit der Konkurrenz. So belegt er mit 8.445 Punkten noch Rang acht. Nachrücker Till Steinforth wird bei seiner Olympia-Premiere mit 8.170 Punkten 15.

navier stellt im Speerwurf (66,87 m) seine fünfte persönliche Bestleistung auf und geht so plötzlich mit 16 Punkten Vorsprung auf Neugebauer (56,64 m) in das Finale über 1.500 Meter. Zu diesem Zeitpunkt ist klar: Das Osloer Kraftpaket wird das Ding gewinnen! Neugebauer ist schlicht nicht der „Langstreckenläufer“.

Und so kommt es dann auch. Rooth triumphiert mit 8.796 Zählern. Ein phänomenaler Siegeszug samt Steigerung seiner bisherigen PB um 188 Punkte. Ein Olympiasieger, der vor Paris (noch) nicht im Fokus der Medien gestanden hatte. Une surprise. Und doch ein talentierter Youngster, dem wie Neugebauer

schon in der Vergangenheit einiges zugetraut wurde – nicht ohne Grund nahm Rooth 2020 den zweiten Rang der ewigen U20-Weltbestenliste ein. Er hat in Paris keine Fallhöhe und schafft den bisherigen Wettkampf seines Lebens. Bei Neugebauer gestaltet sich das anders: Auch er taucht vor nicht allzu langer Zeit noch in der U23-Altersklasse auf, doch da stehen in den letzten knapp anderthalb Jahren eben auch bereits diese exorbitanten Leistungen in seinem Profil. Neugebauer hat also durchaus eine Fallhöhe. Denn die beschriebenen, an ihn gestellten (eigenen) Hoffnungen muss man erst einmal zu erfüllen wissen. Und über 1.500 Meter den Abstand auf Lindon Victor nicht zu groß werden lassen, der sitzt dem Athleten des VfB Stuttgart schließlich inzwischen ebenfalls im Nacken. Gelingt! 8.748 Zähler sammelt Neugebauer – Silber gewonnen oder Gold verloren?

**Eine Ehre** > „Ich gehe heim mit einem Lächeln“, lässt der Mann, um den sich alles dreht, diese Frage für sich selbst nicht aufkommen. „Eine Medaille mitnehmen zu dürfen ist mir eine Ehre“, verkörpert er in der Mixed-Zone genau das. Er spricht von dem Stellenwert olympischen Edelmetalls, von Höhen und Tiefen, die im Zehnkampf ganz gewöhnlich sind, von der Bedeutung, im Stade de France die Unterstützung seiner Familie und Freunde genießen zu dürfen. Es bedarf gewiss etwas mehr Zeit, um diesen Wettkampf en détail zu analysieren, Schlüsse zu ziehen, Wendungen besser zu verstehen. Doch, das weiß Neugebauer – oder verkörpert auch das zumindest –, er hat Geschichte geschrieben. Deutsche Leichtathletikge-



Mit 16,55 Metern im Kugelstoßen übernimmt „Leo the German“ nach drei Disziplinen vorübergehend die Führung.



Die besten Zehnkämpfer der Welt: Leo Neugebauer (l.), Olympiasieger Markus Rooth (Norwegen; M.) und Bronzemedallengewinner Lindon Victor (Grenada).



Die längsten 1.500 Meter seiner bisherigen Karriere: In der abschließenden Disziplin hält Neugebauer den Anschluss an Lindon Victor (2. v. r.) und sichert Silber.

schichte. Deutsche Sportgeschichte. Dem nationalen Zehnkampf ein neues Kapitel hinzugefügt, 28 Jahre nach der Silbermedaille eines gewissen Frank Busemann in Atlanta. Der, also Busemann, ist inzwischen als TV-Experte für die ARD tätig, selbstverständlich auch in Paris dabei – und nicht erst seit gestern ein Fan von Leo Neugebauer: „Er hat Silber mit einem soliden Zehnkampf geholt. Daran sieht man, was bei Leo möglich ist.“

Das hat der Sohn einer deutschen Mutter und eines Vaters aus Kamerun – nicht nur seine Eltern sind in Paris vor Ort dabei, sondern unter dem rund 50-köpfigen Fanclub etwa auch seine Oma – ohnehin längst gezeigt. In diesem Sommer in Eugene. Im letzten Sommer „daheim“ in Austin. 8.836 Punkte hatten seinerzeit einen neuen deutschen Rekord bedeutet – 39 Jahre nach Jürgen Hingsen. Eingangs erwähnte 8.961 Zähler waren 2024 die bisherige mathematische Krönung. Sicher scheint: Die 9.000-Punkte-Marke wird dieser Himmelsstürmer, der auf der Zielgeraden zu den Olympischen Spielen in den USA auch noch seinen College-Abschluss in Wirtschaft feierte, früher oder später durchbrechen. Vielleicht im nächsten Jahr bei den Weltmeisterschaf-

ten in Tokio. Oder im übernächsten bei den Europameisterschaften in Birmingham. Oder aber abermals bei einem Wettkampf in den USA. Dort jedenfalls wird er vorerst weiter residieren. Die Bedingungen sind schlicht top, die ihm gebotenen Fördermaßnahmen nicht mit denen hierzulande zu vergleichen. Zumal er in vier Jahren ausgerechnet in Los Angeles seine olympische Medaille noch einmal aufpolieren könnte. Er ist dann 28 – das perfekte Alter im Leben eines Mehrkämpfers.

„Leo, Leo, Leo“ dürfte der ein oder andere Journalist auf seinem Aufnahmerekorder zwischen den Sequenzen von Neugebauer vernehmen. Denn als der Vize-Olympiasieger noch in Interviews Rede und Antwort steht, versuchen seine Fans, ihn hochleben zu lassen, ihrem Idol, das nur wenige Meter entfernt hinter einer Absperrung steht, ganz nahe zu kommen. Leo Neugebauer genießt das, nimmt sich anschließend die Zeit für Selfies und kurze Pläuschchen. The Show must go on. Er empfindet es nicht als Muss. Sondern verspürt vielmehr eine große Dankbarkeit. Seine harte Arbeit hat sich ausgezahlt: Leo Neugebauer ist um unzählige Erfahrungen reicher – und hat Silber gewonnen!

Alexander Dierke





Pure Freude: Nafissatou Thiam gelingt in Paris ihr stärkster Siebenkampf seit den Weltmeisterschaften 2022 in Eugene.

## Siebenkampf

# DRITTE AMTSZEIT

Die Belgierin Nafissatou Thiam schreibt in Paris mit ihrem dritten Olympiasieg Geschichte. Der olympische Traum der Sophie Weißenberg endet noch vor dem ersten Startschuss.

**F**reud und Leid. Glück und Schmerz. Die Gefühle liegen oft so nah beieinander. Als die eine Athletin in Paris ihren dritten Olympiasieg in Folge bejubeln kann, hat die andere gerade eine Operation hinter sich. Es sind die Geschichten des Sports, die sich im Vorfeld keiner ausmalen kann, die Unberechenbarkeit, ein Spagat zwischen purer Glückseligkeit und purer Grausamkeit. Für die Belgierin Nafissatou Thiam gilt ersteres: Nach äußerst spannenden wie umkämpften sieben Disziplinen steht für die 29-Jährige ein historischer Moment. Denn 6.880 Zähler bringen ihr nach 2016 und 2021 abermals die Goldmedaille ein, überflügeln die Punkteausbeute ihrer ärgsten

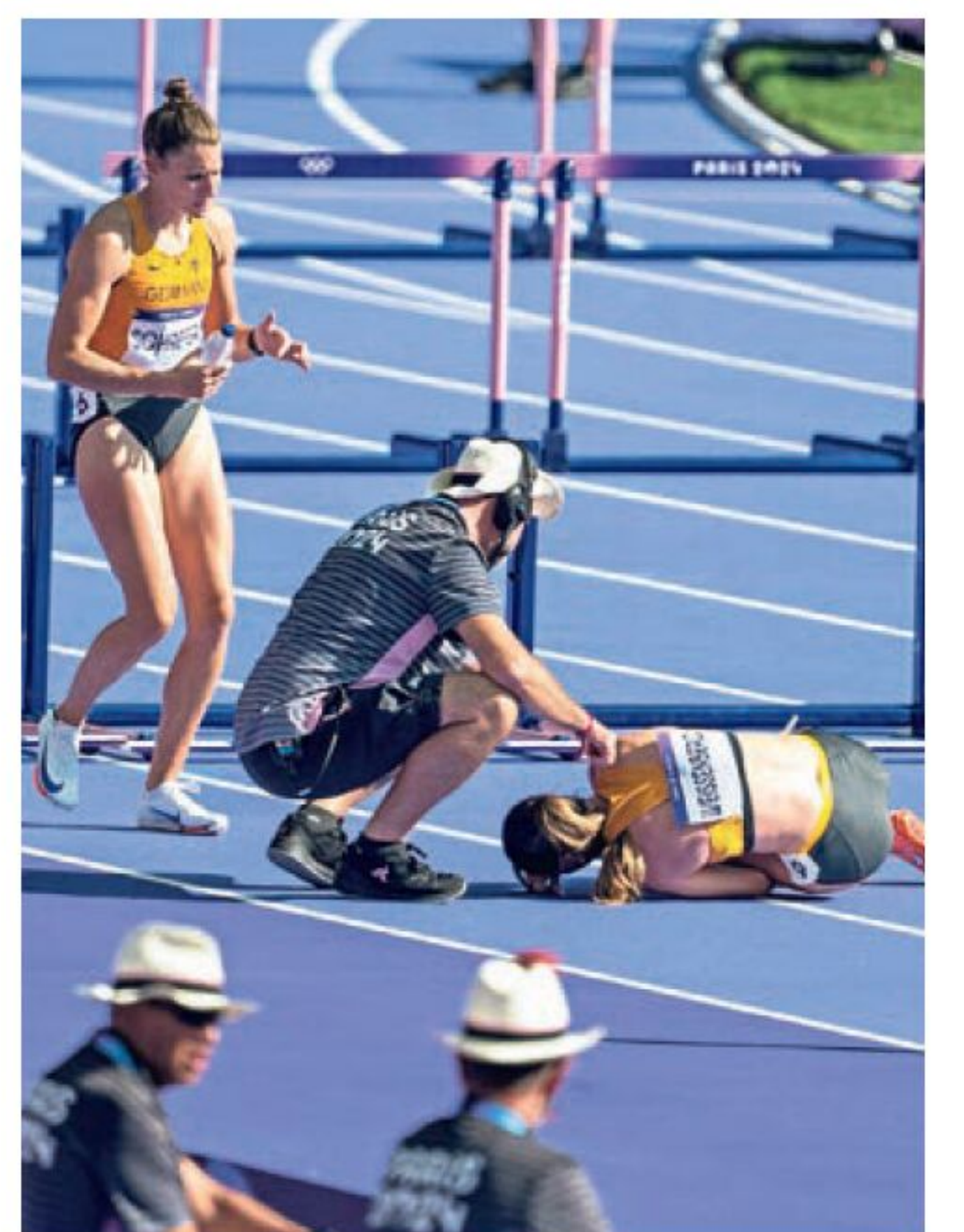
Konkurrentinnen Katarina Johnson-Thompson (Großbritannien; 6.844 pts) und Noor Vidts (Belgien; 6.707 pts). Historisch ist es ob der Tatsache, dass dieses Kunststück einer Siebenkämpferin nie zuvor in der olympischen Geschichte gelang. Und ob der Tatsache, dass der Champion noch vor einem Jahr bei den Weltmeisterschaften in Budapest aufgrund einer Achillessehnenverletzung hatte passen müssen. Ihr Comeback feierte Thiam erst vor wenigen Wochen bei den Europameisterschaften in Rom.

Come back stronger – Thiam hat gezeigt, was das bedeutet. Und ist damit vielleicht mehr denn je zu einer inspirierenden Figur für Konkurrentin Sophie Weißenberg ge-

worden. Denn für die Athletin des TSV Bayer 04 Leverkusen ist es die pure Grausamkeit des Sports, die ihr in Paris widerfährt. Die 26-Jährige steht wortwörtlich in den Startlöchern ihrer olympischen Premiere – bereits auf der lila Bahn im Stade de France unterwegs, ist der Startschuss über die Hürden nur noch wenige Minuten entfernt. Das Stadion ist aufgeheizt, noch einmal die Stimmung aufsaugen, ein paar letzte Tests absolvieren und dann ordentlich reinstarten. So oder so ähnlich dürften die Gedanken der Athletin in diesem Moment gewesen sein. Wenige Augenblicke später liegt sie mit großen Schmerzen ein Stück weiter die Bahn hinunter hinter einer Hürde. Beim Warmmachen – ein paar Routineläufe über die Hürden – verletzt sich die WM-Siebte des Vorjahres auf bitterste Art und Weise. Achillessehnenriss lautet die Diagnose. Und bestätigt sich kurz nachdem die Athletin im Rollstuhl aus dem Stadion gefahren wurde dann auch. Tags darauf wird sie in München erfolgreich operiert, ihr Schmerz hingegen ist in diesem Moment wohl kaum nachzuempfinden: jahrelanges Training, jahrelanges Hinarbeiten auf diesen einen Augenblick zerplatzt von einer auf die andere Sekunde.

**Als Königin behauptet** > Ob sich Weißenberg an Tag zwei des Siebenkampfs den abschließenden 800-Meter-Lauf anschaut, ist zunächst nicht übermittelt. Doch der eingangs beschriebene Ausgang hat zumindest das Potenzial, ihr Mut zu machen. Mit 121 Punkten Vorsprung auf Johnson-Thompson startet Thiam in das „Finale“, das sind umgerechnet etwa acht Sekunden, die ihr ihre Herausforderin abnehmen müsste. Die bessere Läuferin ist Johnson-Thompson, doch nicht nur sie, sondern auch Thiam lässt über die zwei Stadionrunden ihr Herz auf der Bahn. 2:04,90 vs. 2:10,62 Minuten leuchten wenig später auf den Anzeigetafeln auf – für beide Athletinnen eine neue Bestzeit, doch die Königin an der Spitze hält ihre Position. Und erzielt gar ihr bestes Ergebnis bei Olympischen Spielen und drittbestes Resultat ihrer Karriere. Sie verliert an diesem Tag nicht viele Worte, sondern lässt Leistungen für sich sprechen – die Konkurrenz hingegen hat nur Lobendes für Thiam übrig: „Ich bin ihr heute Abend sehr nah gekommen, aber sie ist die größte aller Zeiten. Ich glaube, das lässt sich spätestens jetzt nicht mehr bestreiten“, erweist sich Johnson-Thompson als große Sportsfrau.

„Nafi“ Thiam wird noch in diesem Monat 30 Jahre alt – ein Alter, in dem Größen ihres Sports wie beispielsweise Jessica Ennis-Hillin in der Vergangenheit teils sogar schon ihre



DLV-Athletin Sophie Weißenberg verletzt sich kurz vor dem Auftakt über die Hürden.

Laufbahn beendeten. Oder beenden: Ist der Wettkampf in Paris doch der letzte für DLV-Athletin Carolin Schäfer – im Alter von 32 Jahren. Spurlos vorbeigegangen ist der Sport jedenfalls auch an Thiam nicht, und das nicht erst seit dem vergangenen Jahr. „Jeder Teil meines Körpers hat irgendwann in meiner Karriere gelitten“, sagt die neue alte Königin im Vorfeld der Olympischen Spiele. Sie brilliert bei diesen vor 70.000 Zuschauern vor allem mit 1,92 Meter im Hochsprung, 15,54 Metern im Kugelstoßen und 54,04 Metern im Speerwurf. Gegenüber drei Disziplin-Siegen steht bei Johnson-Thompson beispielsweise „nur“ ein Sieg über die 200 Meter (23,44 s). Es sind die Zusatzpunkte, die bei kollektivstarken Athletinnen letztlich den (kleinen) Unterschied ausmachen.

Carolin Schäfer mischt sich in diesem Kampf inzwischen nicht mehr ein, doch kennen tut auch die für Eintracht Frankfurt startende Athletin diese Punktereignisse: 2017 kürte sie sich in London mit 6.696 Zählern zur Vizeweltmeisterin. Es war der Höhepunkt einer langen, erfolgreichen Karriere. In Paris ist der Fokus noch einmal gesondert auf sie gerichtet. Zum einen, weil sie nach Weißenbergs Verletzung die einzige DLV-Starterin ist, und zum anderen – und vor allem –, weil es der finale Siebenkampf ihrer Karriere ist. Rang 17 mit 6.084 Zählern steht am Ende von diesem zu Buche, etwa eine Zeit von 23,85 Sekunden über die 200 Meter ist überzeugend, wenngleich sie im Weitsprung (5,52 m) und mit dem Speer (46,45 m) unter ihren Möglichkeiten bleibt und dadurch eine noch bessere Platzierung verpasst. Doch diese ist im letzten Wettkampf ihrer Karriere ausnahmsweise mal zweitrangig: „Das war der perfekte Abschluss für mich.“ Paris 2024 – bei den Siebenkämpferinnen werden die Spiele große Gefühle hinterlassen. Zwischen Glück und Schmerz ist alles dabei.

Alexander Dierke





Nach EM-Gold 2022 und 2024 sowie dem Weltmeistertitel 2023 kürt sich Jaroslawa Mahutschich in Paris auch zur Olympiasiegerin.

Jaroslawa Mahutschich

# BOTSCHAFT AN DIE HEIMAT

„The sky is the limit“ – die Ukrainerin Jaroslawa Mahutschich kürt sich erstmals zur Olympiasiegerin im Hochsprung. Damit hat die Athletin bereits im Alter von 22 Jahren alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Doch noch wichtiger als ihr sportlicher Erfolg ist für sie die Botschaft, die sie mit ihrem Sieg an die Außenwelt sendet.

Sie ist das sportliche Gesicht des Widerstands bei diesen Olympischen Spielen. Jaroslawa Mahutschich springt nicht nur um Gold, sondern sie ist eine Hochspringerin zwischen Krieg und Frieden. „Ich möchte der Welt zeigen, dass wir Ukrainer stark sind“, sagt die 22-Jährige. Gold für Mahutschich, Gold für die Ukraine. Damit hat die junge Frau alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt: Sie ist Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin. In Paris ging sie vor wenigen Wochen schon einmal an den Start – und verbesserte den 37 Jahre alten Weltrekord der Bulgarin Stefka Kostadinova, die 1987 in Rom mit 2,09 Metern Weltmeisterin geworden war. Mahutschich gelang der Sprung ins nächste Jahrzehnt: 2,10 Meter. Das Stade France ist ein gutes Pflaster für sie, 70.000 Zuschauer haben sie gefeiert und damit ein sportliches Zeichen in den Krieg geschickt. Und auch diesen Rekord widmete die Sportlerin den Menschen in ihrer vom Krieg heimgesuchten Heimat. „Die Russen töten Menschen in meinem Land, diese werden nie mehr feiern, nie mehr eine solche Atmo-

sphäre wie hier genießen können“, sagt Mahutschich, die politisch motivierte Athletin.

Erst mit 13 hat sie mit dem Hochsprung begonnen und ist in nur neun Jahren kometenhaft zur weltbesten Springerin aufgestiegen. Am 24. Februar 2022 erlebte sie in ihrer Heimatstadt Dnipropetrowsk dramatische Tage. In den Morgenstunden war sie am Bombenlärm aufgewacht. „Was ist das?“, hat sie ihren Vater gefragt. „Es ist Krieg“, lautete dessen Antwort. „Es war schrecklich, in diesen Zeiten über Wettkämpfe nachzudenken“, erinnert sie sich an diese Augenblicke.

Mahutschich machte sich mit ihrer Trainerin Tatjana Stepanowa dennoch im Auto auf den Weg 2.000 Kilometer quer durch Europa nach Belgrad und wurde dort Hallenweltmeisterin. Seitdem ist sie auf ihrer fast endlosen Reise unterwegs durch die Stadien der Leichtathletik-Welt, fernab der Heimat Dnipro. Ihr Markenzeichen: blau und gelb – die Farben der Ukraine – im Trikot, als Lidschatten über den Augen oder auf den Fingernägeln. Mahutschich, die Patriotin.

Jaroslawa Mahutschich hat in Paris die langjährige russische Überfliegerin Marija Lassizkene als Olympiasiegerin abgelöst. Vor dem Krieg waren sie befreundet, doch der Krieg hat die Freundschaft zerbrochen. Die klare Botschaft der Ukrainerin: „Russische und belarussische Athleten dürfen nicht zu den Olympischen Spielen zugelassen werden.“ Mahutschich, die Kämpferin.

**Ukrainische Festspiele** > Höhengleich mit der Australierin Nicola Olyslagers (beide zwei Meter) gewinnt sie Gold. „The sky is the limit“, sagt sie und träumt von mehr. „Ich werde daran arbeiten.“ Ukrainische Flaggen im Publikum, die Friedensbotschafterin hat ihre doppelte Mission erfüllt. Mahutschich, die Überfliegerin.

Innerhalb einer Stunde hat die Ukraine drei Medaillen gewonnen: Irina Geraschenko Bronze im Hochsprung, Michaylko Kohkan Bronze im Hammerwerfen. Alle drei geben in ihren Statements politische Botschaften ab. „Das ist ein Feiertag für die Ukraine, wir können unserem

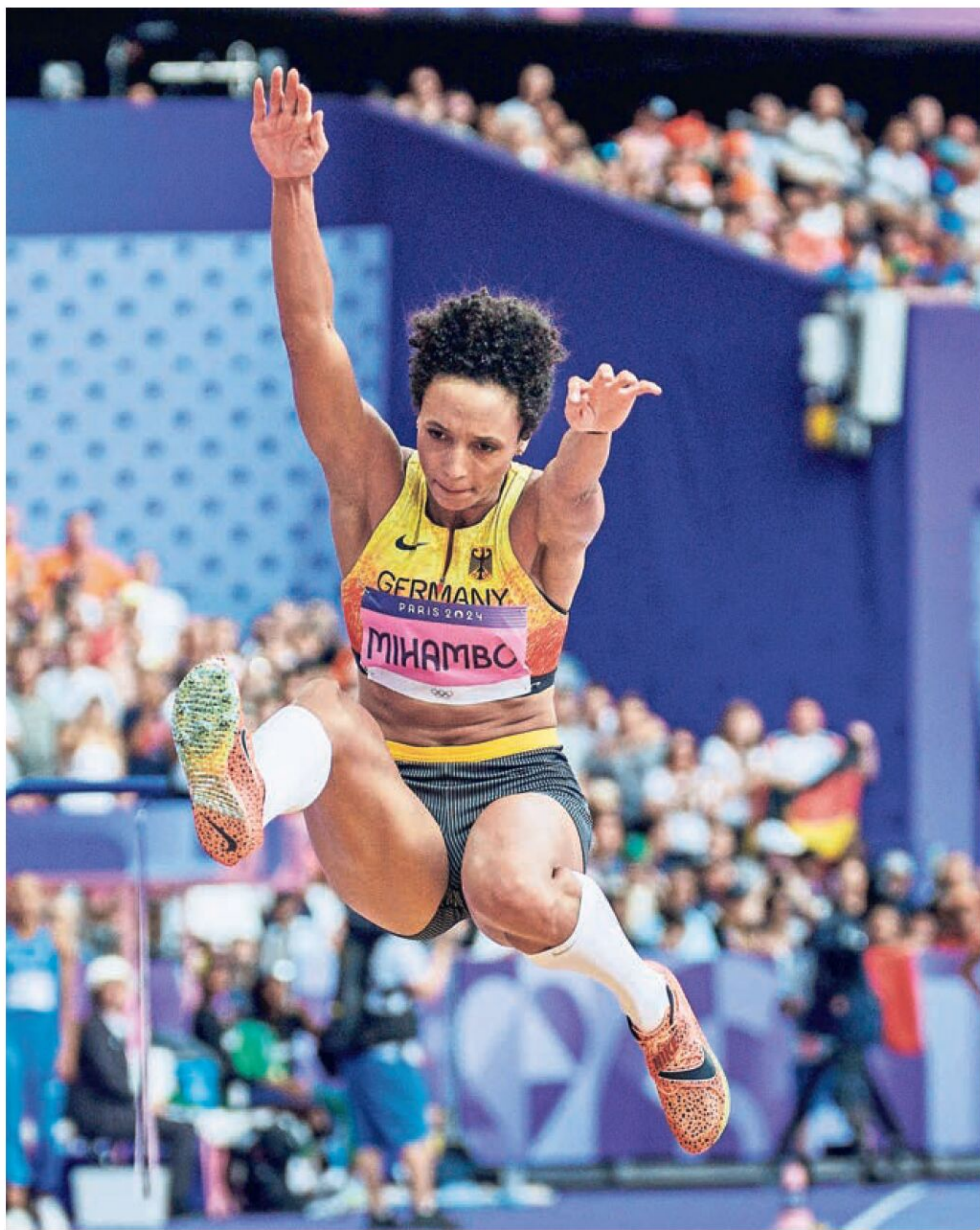
Land, das uns so unterstützt, etwas zurückgeben.“ Und Geraschenko gibt ein Versprechen ab: „Die Ukraine wird gewinnen, weil wir stärker sind“, sendet sie Pfeile nach Moskau. „Meine Freunde sind im Krieg, ich darf mein Land glücklicherweise hier im Sport repräsentieren“, sagt Hammerwerfer Kokhan, „und es ist richtig, dass die Russen nicht hier sind.“ Olympische Spiele zwischen Krieg und Frieden.

Ewald Walker

## Honsel in Weltpitze

DLV-Hochspringerin Christina Honsel verließ nach einer Umarmung mit ihrer Trainerin Brigitte Holzapfel mit einem strahlenden Gesicht das Stade de France. Zurecht. Denn die 27-Jährige hatte mit zwei blitzsauberen Wettkämpfen in der Quali und im Finale aufgewartet und mit 1,95 Meter jeweils ihre Freiluftbestleistung eingestellt. Als Gesamtsechste ist sie in der Weltpitze angekommen. Imke Onnen meisterte in der Qualifikation 1,92 Meter und verpasste das Finale denkbar knapp.





Sprang zu ihrer zweiten olympischen Medaille: Trotz Nachwirkungen einer Corona-Infektion setzt Mihambo in Paris 6,98 Meter als beste Weite in den Sand.

## Weitsprung Frauen

# ALLES GEGEBEN

**Nach einer Corona-Erkrankung war Malaika Mihambo in Paris noch längst nicht wieder im Vollbesitz ihrer Kräfte. Mit einer Energieleistung gewinnt sie dennoch Silber.**

Was war das für eine Dramatik im Stade de France beim Weitsprung-Finale der Frauen. Tokio-Olympiasiegerin Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) holte mit 6,98 Metern Silber, musste nach ihrer Ehrenrunde aber aufgrund eines Reizhusten-Anfalls im Rollstuhl aus dem Stadion direkt ins Olympische Dorf gebracht werden. Die 30-Jährige kämpfte nach einer erneuten Corona-Erkrankung seit den Europameisterschaften, wo sie mit 7,22 Metern Gold gewonnen hatte, mit heftigen Nachwirkungen dieser Krankheit. „Wir konnten seit Rom nur das halbe Trainingspensum absolvieren“, erklärte ihr Trainer Ulli Knapp die schwierige

Situation. Sein Schützling habe ihre verschleimten Bronchien und die daraus resultierenden Atemprobleme („Ich hatte die ganze Zeit einen eingeschränkte Lungenkapazität“) mit Tabletten behandelt, diese aber am Finaltag weggelassen, weil sie davon immer müde geworden sei.

Nach dem sportlichen Showdown blieb Malaika Mihambo noch minutenlang im Innenraum an der Bande lehndend sitzen. Sie war nach sechs Versuchen völlig entkräftet und kämpfte im Anschluss an den Wettkampf mit Atemproblemen. Drei Wochen vor den Olympischen Spielen hatte Mihambo im GEA-Interview bereits angedeutet, dass sie in Paris möglicherweise keine

sechs Sprünge machen könnte. „Malaika hat Silber gewonnen, nicht Gold verloren“, stellte Knapp fest. Die Olympiasiegerin, zweifache Welt- und Europameisterin genoss unter den 70.000 Zuschauern viele Sympathien und wurde begeistert angefeuert.

„Es ist natürlich schade, dass ich den Wettkampf bei Olympischen Spielen nicht ohne Handicap bestreiten konnte“, bedauerte die dreifache Sportlerin des Jahres die Entwicklung, „das ist mir jetzt nach der EM in München 2022 zum zweiten Mal passiert.“ Sie müsse die Ereignisse erst einmal ein paar Tage verarbeiten, „die Freude über eine weitere Olympiamedaille überwiegt aber“, meinte Mihambo am Morgen danach.

Tara Davis-Woodhall (USA) konnte ihre Freudentränen hingegen vor dem abschließenden sechsten Versuch, als ihr Olympiasieg feststand, kaum mehr zurückhalten. Mit zwei Sprüngen auf 7,10 und 7,05 Meter war sie an diesem Abend die Beste im Wettkampf. Bronze ging an Jasmine Moore (USA), die mit 6,96 Metern ganze zwei Zentimeter hinter Mihambo blieb.

Malaika Mihambo, mit insgesamt sieben internationalen Medaillen zusammen mit Heike Drechsler eine der erfolgreichsten deutschen Leichtathletinnen, musste in den letzten zwei Jahren immer wieder gesundheitliche Rückschläge hinnehmen. Von der WM in Eugene (USA) war sie mit einer Corona-Erkrankung zurückgekommen, gewann danach geschwächt EM-Silber in München. Im Vorjahr musste sie nach einer Muskelverletzung auf die WM in Budapest verzichten. Und nach Rom: erneut von Corona getroffen. „Ich bin aber kein anderer Mensch, ob ich Medaillen gewinne oder nicht“, meinte sie im Vorfeld. Wie sich Gefühle in kürzester Zeit verändern können, zeigte Paris: Beim Einlaufen ins Stadion habe sie eine Gänsehaut bekommen, beim Verlassen war alles ganz anders. Aber selbst eine geschwächte Mihambo ist für die deutsche Leichtathletik Gold wert.

Trotz aller Begeisterung über die unglaubliche Begeisterung im Stade de France: Mihambo hatte zuvor in ihrem Buch „Spring dich frei“ den Gigantismus und Kommerz bei Olympischen Spielen kritisiert. „Der Kommerz steht für mich zu sehr im Vordergrund“, ist sie überzeugt. Die Karten seien so teuer, dass sich ein Großteil der Menschen die Tickets nicht leisten könne. „Maßlosigkeit und Kommerz stehen der Idee der Olympischen Charta entgegen“, moniert die Vorzeigethletin.

**Am Finale vorbei** > Für die beiden deutschen Nachwuchshoffnungen Mikaelle Assani (SC Heel Baden-Baden) und Laura Müller (Unterländer LG) hingen die Trauben bei ihrer Olympiapremiere zu hoch. Beide mussten nach der Qualifikation die Spikes einpacken und das erhoffte Finale von außen betrachten. Während für Müller 6,40 Meter gemessen wurden, sprang Assani, die bei der EM in Rom mit 6,91 Metern noch knapp an Bronze vorbei gesprungen war, lediglich 6,24 Meter weit. „Ich habe heute eine Achterbahn der Gefühle erlebt“, meinte Assani hinterher, „ich hatte mir natürlich mehr erhofft“, so die 21-Jährige. Die Anläufe hätten nicht gepasst. „Ich will keine Ausreden, wollte mein Bestes geben, das hat aber leider nicht geklappt.“ Sie werde nicht aufgeben, eine internationale Medaille einzufahren. „Ich werde diese Erfahrungen mitnehmen und damit noch stärker“, ergänzte sie. Mit einer neuen Bestleistung von 6,91 Metern sowie EM- und Olympiaqualifikation hat die Badenerin in diesem Jahr einen großen Sprung gemacht und ist ein Versprechen für die Zukunft.

Dies trifft auch auf Laura Müller zu, die sich in dieser Saison auf 6,81 Meter gesteigert hat und damit erstmals bei Olympischen Spielen teilnehmen konnte. „Vielleicht war es die Nervosität, vielleicht wollte ich zu viel“, meinte sie in den Katakomben des Stade de France. Man darf sich dennoch einiges von den jungen Weitspringerinnen erhoffen.

Ewald Walker

## Im Kreis der Besten

Insgesamt vier deutsche Weitspringerinnen haben bislang olympisches Gold geholt: Heide Rosendahl (1972 in München), Angela Voigt (1976 in Montreal), Heike Drechsler (1992 und 2000 in Barcelona bzw. Sydney) und Malaika Mihambo (2021 in Tokio). Mihambos Silbermedaille in Paris war die insgesamt achte deutsche Medaille bei Olympischen Spielen. Viermal Gold bei Weltmeisterschaften holten zusammen Heike Drechsler und Malaika Mihambo. Drechsler ist wiederum die einzige Athletin, die in ihrer Laufbahn zweimal olympisches Gold holen konnte. Sie liegt mit ihrer persönlichen Bestleistung von 7,48 Metern auf Rang drei der ewigen Weltbestenliste, Mihambo rangiert in dieser mit 7,30 Metern auf Platz zwölf.





Symbolischer als dieses Läuten der Notre-Dame-Glocke wird es rund um den Olympiasieg von Yemisi Ogunleye kaum.

## Kugelstoßen

# DIE HAND GOTTES

**Mit göttlichem Beistand wuchtet Yemisi Ogunleye ihre Kugel im letzten Versuch auf 20,00 Meter und wird Olympiasiegerin. Der größte deutsche Olympia-Moment in Paris.**

Als Yemisi Ogunleye die Sieger-Glocke im Stade de France läutet, scheint es, als hätten sich die Veranstalter diesen Moment nur für die Deutsche ausgedacht. Die gläubige Christin läutet die Glocke, die nach den Paralympics in die ehrwürdige Kathedrale zu Notre Dame einzieht. Ein Moment, in dem alles zusammenpasst, so wie wenige Minuten zuvor auch im sechsten und somit letzten Versuch für die Kugelstoßerin. „Ich habe eine so unfassbare Ruhe in diesem Moment verspürt, die nicht von dieser Erde ist“, beschreibt die 25-Jährige im ZDF-Interview den Augenblick vor ihrem Triumph, der für die deutsche Leichtathletik der größte Moment der Spiele ist.

Ausgerechnet Ogunleye, die zuvor zwar mit guten Weiten auffällt, aber dennoch auf keinem Zettel als größte Favoritin gilt. An diesem Abend von Paris passt jedoch nicht nur bei Ogunleye alles zusammen, auch das Schicksal spielt ihr in die Karten. Die als Gold-Favoritin gehandelte Sarah Mitton versagt mit ihren ersten drei Würfen und wird im Finale Letzte. Ogunleye ist all das, was abseits von ihr passiert, aber ohnehin völlig egal. Sie ist in ihrem Tunnel.

Bei der Olympiasiegerin bekommt der Spruch „Glaube kann Berge versetzen“ eine neue Bedeutung. Kontinuierlich steigert sich die Mannheimerin. Statt an dem Druck zu scheitern, bringt sie im entscheidenden

Moment ihre beste Leistung. „Ich glaube, da waren Engel, die meine Kugel im letzten Wurf getragen haben“, erklärt Ogunleye die fantastische Weite von 20,00 Metern. Auch diese Bestleistung ist so akkurat auf den Punkt genau, dass man meinen könnte, es sei eine Bestimmung. Die deutsche Leichtathletik – sie glänzt in den letzten Jahren nicht mit Überraschungserfolgen wie diesem. Umso schöner ist es, dass es nun endlich mal wieder eine Sportlerin schafft, aus dem Schatten herauszutreten und direkt den – im wahrsten Sinne des Wortes – ganz großen Wurf zu landen. So bleibt die Medaillen-Lücke Deutschlands im Kugelstoßen der Frauen nach dem Karriere-Ende von Christina Schwanitz nur eine kurze. Obwohl Ogunleye mit Schwanitz oder der Kugelstoß-Legende Astrid Kumbernuss inhaltlich nichts verbindet, so wird sie beide Namen in den kommenden Wochen noch oft in Talkshows und Interviews hören.

Doch Ogunleye bleibt Ogunleye. Einzigartig, in sich gekehrt, besonnen. Während des Finals hat sie einen kleinen Zettel mit einem Bibelvers dabei. „Gott liebt Dich“ ist die Botschaft der gebürtigen Pfälzerin. Was sie im olympischen Endkampf erreicht, ist gleich doppelt groß. Es ist nicht nur das erste deutsche Kugel-Gold seit Kumbernuss 1996 in Atlanta, es ist vor allem auch die Botschaft, die Ogunleye um die Welt sendet. Glaube gibt Kraft. Oder wie es die Olympiasiegerin ausdrückt, kann „Glaube der Antrieb sein.“

**Große Bühnen warten >** In den kommenden Wochen warten viele Medientermine auf die gefragteste Frau der deutschen Leichtathletik. Sportlich erreicht sie ein neues Level und darf nun auf weitere Einladungen zur Diamond League und internationalen Top-Meetings hoffen. Sie hat es sich erkämpft, und doch muss man einen Schritt zurückgehen, um die Bedeutung dieses Erfolgs voll und ganz zu verstehen. Vor rund 20 Jahren sieht die Welt der heute in ganz Deutschland gefeierten Athletin noch anders aus. In der Kleinstadt Bellheim wächst sie auf und bekommt zu spüren, dass auf dieser Welt nicht nur Liebe existiert. Als Tochter eines nigerianischen Vaters und einer deutschen Mutter wird sie aufgrund ihrer Hautfarbe rassistisch angefeindet. Umso trauriger zu hören, dass sich in dieser Hinsicht auch 20 Jahre später viel zu wenig getan hat. „Mal sind es Blicke, die ich bekomme. Mal sind es Menschen, die mir einfach in die Haare fassen“, erklärt Ogunleye. Der Sport? Ihr Ventil! Schon als Kind ist sie sportlich aktiv. Sie turnt, probiert sich zunächst im Siebenkampf, ehe sie im Kugelstoßen ihre Spezifikation findet. Es hilft, um schlechte Erfahrungen besser verarbeiten zu können.



Von Versuch zu Versuch packte Ogunleye immer mehr Zentimeter drauf.

Neben dem Sport ist es auch die Liebe zur Musik, welche Ogunleye Kraft und allen voran Selbstbewusstsein gibt. Als sie sich mit 16 Jahren das Kreuzband reißt, bleibt Zeit für Musik, und sie findet zurück zur Gospel City-Church in Karlsruhe, wo sie als kleines Kind bereits häufig war. Ihre Gesangskünste beweist sie sogar nach ihrem Paris-Triumph auf dem Podium bei der Pressekonferenz. Noch vor wenigen Jahren hätte sie sich das gar nicht erst getraut. Doch es ist etwas zusammengewachsen. Eine Athletin, die mit nur einem Wettkampf in den deutschen Sport-Olymp emporsteigt und die schon vor den Spielen wusste, dass dort etwas Großes entstehen kann. Viele Medienanfragen lehnten Ogunleye und ihr Team vor Olympia ab. Eine Kritik? Keinesfalls. Eher eine Hommage an eine Sportlerin, die schon zu einem frühen Zeitpunkt genau wusste, was sie will und wie sie ihren Fokus legen muss, um Träume wie Ziele verwirklichen zu können. Zudem kann sie diese Termine alle noch nachholen, denn an Anfragen wird es in den nächsten Wochen ganz sicher nicht mangeln. Jonas Giesenhausen

## Das Läuten von Paris

Großveranstaltungen suchen stets nach dem besonderen Extra, damit das Event niemals in Vergessenheit gerät. In Paris sind das eine in jeglicher Hinsicht einzigartige Eröffnungsfeier und das Glocken-Geläut der Siegerinnen und Sieger der Leichtathletik-Disziplinen. Die Idee hatte das Komitee. 2019 begann man mit dem Wiederaufbau der durch einen Brand zerstörten Kathedrale von Notre Dame. Für Dezember ist die Wiedereröffnung geplant – inklusive der Glocke. Die Idee dahinter: So soll der olympische Geist für immer in der Kathedrale und auch Paris erhalten bleiben. In der Kirche wird sie dann neben der historischen Glocke von 1683 läuten. Eine rundum gelungene Idee.





Der Deutsche Meister Julian Weber (l.) bestritt in Paris seine bereits dritten Olympischen Spiele. Der Pakistani Arshad Nadeem kürte sich bei seiner zweiten Teilnahme zum Olympiasieger.

Julian Weber

# WARTEZEIT DAUERT AN

Nach drei vierten Plätzen bei internationalen Großereignissen sollte es für DLV-Speerwerfer Julian Weber in Paris endlich eine Medaille werden, doch am Ende sind zwei 87-Meter-Würfe in einem erstklassigen olympischen Finale zu wenig. Einmal mehr beginnt die Suche nach Optimierungsmöglichkeiten.

Es war der hochklassigste Speerwurf-Wettkampf der olympischen Geschichte. Sechs Werfer wussten die 87-Meter-Marke zu überqueren, dazu gab es einen olympischen Rekord von 92,97 Metern durch den neuen Olympiasieger Arshad Nadeem zu bestaunen. Der Pakistani sank nach seinem letzten Versuch auf den Boden nieder und konnte sein Glück kaum fassen. Er gewann die erste Goldmedaille für sein Land in der Leichtathletik. Ganz überraschend kam sein Triumph jedoch nicht. Denn bereits im Vorjahr hatte der 27-Jährige in Budapest Silber gewonnen. Mit einem weiteren Wurf über 90 Meter (91,97 m) war Nadeem der überragende Werfer des Abends und schüttelte hinterher einfach nur den Kopf.

Silber ging an Tokio-Olympiasieger Neeraj Chopra (Indien) mit 89,45 Metern, Bronze an Ex-Weltmeister Anderson Peters (Grenada; 88,54 m). Dahinter lagen mit Europameister Jakub Vadlejch (Tschechien; 88,50 m) und Ex-Weltmeister Julius Yego

(Kenia; 87,72 Meter) zwei Werfer, die mit ihren Leistungen früher immer eine Medaille gewonnen hätten. Tragischer Held aus deutscher Sicht war einmal mehr Julian Weber (USC Mainz). Nach einer starken Qualifikation sollte es endlich die ersehnte Medaille werden. Nach drei vierten Plätzen bei internationalen Großereignissen war die Sehnsucht groß, doch am Ende schwang trotz einer starken Leistung die Enttäuschung mit. Zwei Würfe über 87 Meter – der beste lag bei 87,40 Meter – reichten nicht zu Edelmetall, Weber wurde diesmal Sechster. Seinen weitesten Wurf hatte Weber schon beim Einwerfen hingelegt, da flog der Speer noch über die 88-Meter-Marke. Es wäre der Wurf zu Bronze gewesen.

**Besondere Umstände** > „Ich war physisch und mental so gut drauf, ich wollte eigentlich noch mehr zeigen“, war der 29-Jährige hinterher untröstlich. Bei einigen Aussagen stockte dem 1,91 Meter großen Hünen die Stimme. Der 92-Meter-Wurf des Siegers habe ihn nicht

aus dem Konzept gebracht: „Eigentlich bin ich mit dem Bewusstsein drangegangen, dass ich auch in die Richtung werfen kann.“ Stadion, Anlaufbahn, die Atmosphäre, alles sei super gewesen, das Ende für ihn aber ärgerlich: „Ich hätte den vielen deutschen Zuschauern gerne mehr gezeigt, kann mir aber nichts vorwerfen“, trauerte er dem Abend im Stade de France nach. Die Unterstützung von außen sei absolut da gewesen. „Vielleicht wollte ich doch zu viel oder es war doch zu laut für mich, zu viel einfach. Keine Ahnung, kann ich nicht genau sagen.“

Schon zwei Tage zuvor hatte sich seine gute Form abgezeichnet, mit 87,76 Metern hatte er seine beste Qualifikation aller Zeiten abgeliefert. „Hier morgens um zehn Uhr vor 70.000 Zuschauer werfen zu dürfen ist schon der Wahnsinn, wenn dann auch noch am anderen Ende des Stadions die Sonne aufgeht“, sagte der 29-jährige Europameister von München.

Nachdenklich stimmte über das olympische Finale hinausge-

hend die Tatsache, dass der neue Olympiasieger in der ganzen Saison lediglich einen Wettkampf bestritten hatte (in der Diamond League am 6. August) und ansonsten nur bei den Olympischen Spielen aufgetaucht ist. Wettkampfabstinenz als Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt ist nicht gerade üblich. „Ja, ein wenig merkwürdig ist das schon“, befand auch Julian Weber.

Ewald Walker

## Medaillenwürfe

Vier olympische Medaillen haben deutsche Speerwerfer bislang eingefahren. Klaus Wolfermann (1972 in München) und Thomas Röhler (2016 in Rio) sind die Olympiasieger, Walter Krüger (1960 in Rom) und Wolfgang Hanisch (1980 in Moskau) gewannen Silber und Bronze. Weltmeister mit dem Speer waren Detlef Michel (1983 in Helsinki), Matthias de Zordo (2011 in Daegu) und Johannes Vetter (2017 in London).





„Mondo“ teilt den Erfolg immer mit seinen Lieben: Freundin Desiré, Vater Greg, Bruder Antoine, Bruder Andreas, Mutter Helena und Schwester Johanna (v.l.).

Armand Duplantis

# TANZ MIT DEM STAB

In den Nachthimmel von Paris: Armand Duplantis hat es wieder getan – und mit einer überragenden Flugshow neben dem Olympiasieg auch den nächsten Weltrekord eingefahren.

Montagabend, Stade de France. Pure Extase. Wenn selbst 100-Meter-Olympiasieger Noah Lyles ein Interview unterbricht, sich um 180 Grad dreht und kurze Zeit später in Jubel ausbricht, weiß jeder: Hier ist soeben Historisches geschehen. Dabei beginnt der Stabhochsprung-Wettbewerb für Armand „Mondo“ Duplantis genau wie jeder andere. Denn während alle Athleten die Einstiegshöhe von 5,50 Metern in Angriff nehmen, heißt es für ihn Warten. Der Schwede steigt erst bei 5,70 Metern in den Wettkampf ein, überfliegt die Höhe im Vorbeigehen. Auch 5,80 und 5,90 Meter lässt er aus, die Höhe dazwischen (5,85 m) nutzt er erneut zum Warmwerden.

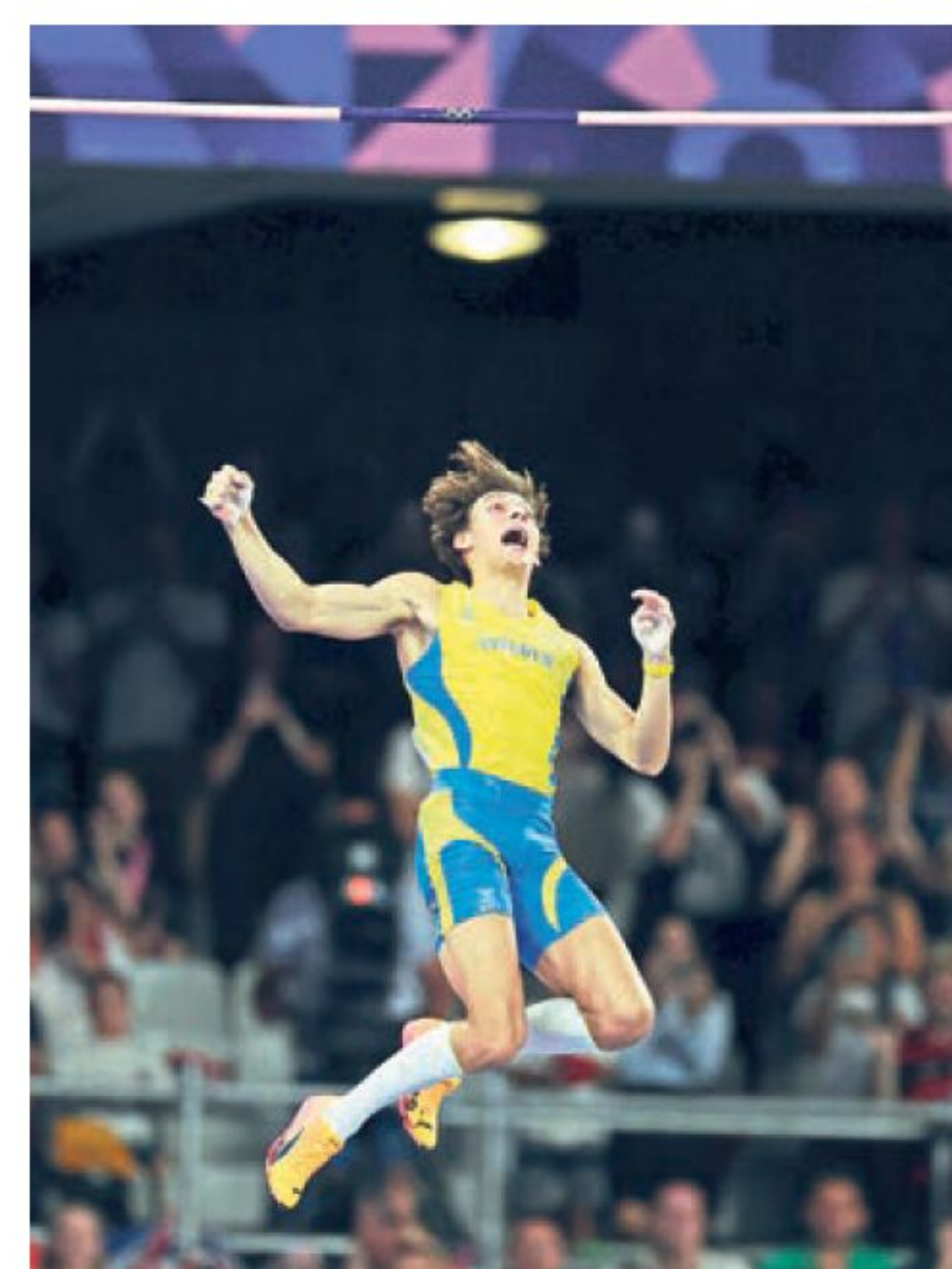
Dann wird es ernst, zumindest für die Medaillenanwärter hinter dem 24-jährigen Überflieger. Sam Kendricks ist der erste Springer, der die Höhe von 5,95 Metern schafft. Er wird der einzige bleiben und hat Silber damit sicher. Emmanouil Karalis aus Griechenland, der aufgrund von weniger Fehlversuchen am Ende Bronze gewinnt, sowie Ernest John Obiena von den Philippinen scheitern. Auch Eru Sasma (Türkei), Kurtis Marschall (Australien) und Sondre Guttormsen (Norwegen) versuchen sich – nachdem sie die vorherige Höhe nicht geschafft hatten – und reißen. Als die Latte bei genau sechs Metern liegt, kommt es also zum

Duell zwischen Kendricks und Duplantis. Ein ungleicher Zweikampf: Schließlich beginnt der Wettkampf für „Mondo“ jetzt erst so richtig, während der US-Stabhochspringer mit 5,95 Metern seine Saisonbestleistung schon eingestellt hat.

Die magische Sechs-Meter-Marke überspringt der Schwede natürlich im ersten Versuch – es ist bereits das 84. Mal. Kendricks hingegen kann nicht mehr nachziehen. Nach drei Fehlversuchen des US-Boys hat Duplantis offiziell sein Olympia-Gold aus Tokio verteidigt. Zwei To-dos hat er allerdings noch: Olympia- und Weltrekord.

**Die Welt schaut zu** > Zunächst lässt sich Mondo die olympische Rekordhöhe von 6,10 Metern auflegen. Erster Versuch, erster Sprung, erste Ekstase. Es hatte wohl kaum einer anders erwartet. Da danach auch die übrigen Wettbewerbe, wie zum Beispiel die Vorläufe der Männer über 200 Meter, im Ziel sind, gehören die mehr als 140.000 Augen im Stade de France nun ganz alleine dem Stabhochspringer. Zuschauer, Journalisten, Konkurrenz und alle anderen Athleten im Stadion warten auf diesen einen unvergesslichen Moment. Duplantis jedoch macht es spannend. Schon sein erster Versuch über 6,25 Meter lässt die Tribünen fast explodieren, es fehlen nur wenige Zentimeter, doch am Ende liegt die Latte auf französischem Boden. So knapp. „Mondo, Mondo, Mondo“, hallt es durch das Stadion. Jetzt macht er es, denken vermutlich alle Menschen im Stadion vor dem zweiten Sprung, erneut reißt der mehrfache Weltrekordler.

Einen Versuch hat er aber noch. Und in diesem soll wirklich alles passen. Vom rhythmischen Klatschen der Fans über den Anlauf und Flug bis hin zur Jubelarie – Perfektion! In dem Moment, als er die Latte überquert und noch in der Luft die Arme hochreißt, flippt das Stade de France komplett aus. Alle im Rund, ganz egal ob Fans, US-Superstar Noah Lyles in der Mixed-Zone oder Silbermedaillengewinner Sam Kendricks, jubeln. Und Duplantis selbst? Der lässt die Ehrenrunde einen Moment warten und hat nur seine Freundin Desiré Inglander als Ziel. Küsschen links, Küsschen rechts, dann darf ihn auch der Rest der Familie beglückwünschen. Als all das „erledigt“ ist, lässt sich der Superstar von den Massen feiern. „Ein Weltrekord bei den Olympischen Spielen – davon habe ich geträumt, seit ich drei Jahre alt war. Und jetzt ist es passiert. Ich kann es kaum glauben, es macht so verdammte viel Spaß“, fasst Duplantis seine Gefühlslage zusammen.



Duplantis hat in seiner Karriere nun schon neun Weltrekorde (4 x Halle) aufgestellt.

**„Mondo“ verrät Geheimnis** >

Kurz vor Beginn der Sommersaison stellt Duplantis auf eine neue Diät um, die ihm beim Abnehmen helfen soll. Davor ernährt sich der Athlet gesund, aber das Essen ist eher eine Modeerscheinung. Seit der Umstellung beginnt Mondo, die Kalorien zu reduzieren. Sich an die Diät zu halten ist allerdings nicht seine Lieblingsbeschäftigung, wie der Schwede den heimischen Medien nach seinem Olympiasieg verrät. Dennoch gibt es für ihn keinen anderen Weg: „Es wird immer schwieriger, im Stabhochsprung Rekorde aufzustellen, also muss ich es einfach tun.“ Der Weltrekordler hat für die Olympischen Spiele in Paris etwa drei Kilo abgenommen. Außerdem äußert Vater Greg, dass sein Sohn im Vorfeld der Spiele noch härter trainiert habe als ohnehin schon. Es hat sich ausgezahlt – beim bisher schönsten Tanz mit dem Stab.

Robin Josten

## DLV-Athleten Neunte

Mit dem EM-Bronzegewinner von Rom 2024, Oleg Zernikel (ASV Landau), und dem EM-Silbergewinner von München 2022, Bo Kanda Lita Beahre (ART Düsseldorf), schafften es auch zwei der drei deutschen Stabhochspringer ins Finale. Torben Blech (Bayer 04 Leverkusen) war bereits in der Qualifikation ausgeschieden. Doch als es für „Mondo“ und Co. in die entscheidende Phase ging, hatten die beiden Finalisten des Deutschen Leichtathletik-Verbandes ihre Stäbe schon längst wieder eingepackt und verfolgten das Duplantis-Spektakel vom Boden aus. Mit übersprungenen 5,70 Metern endete der Wettbewerb für die beiden Deutschen auf dem geteilten neunten Platz. Zernikel, der 2016 seine Karriere beinahe beendet hätte, hatte sich schon vor dem Finale emotional geäußert: „Das Jahr 2024 wird mir in Erinnerung bleiben.“





Kuriose Situation in der Hammerwurf-Qualifikation: Merlin Hummel muss bei seinem ersten Versuch mehr als eine halbe Stunde auf das Ergebnis warten.

## Olympische Geschichten

# NEBEN DER SPUR

Außergewöhnlichen Anekdoten, verblüffenden Siege, überraschende Niederlagen: Die Olympischen Spiele in Paris 2024 haben den Fans nicht nur sportliche Höchstleistungen beschert, sondern auch eine Vielzahl an unerwarteten Momenten. **Leichtathletik** blickt zurück.

Wenn es eine Bühne gibt, auf der alles passieren kann, dann sind es die Olympischen Spiele. Paris 2024 hat bewiesen, dass Überraschungen und kuriose Ereignisse fester Bestandteil dieser grandiosen Veranstaltung sind. Von spektakulären Stürzen und sensationellen Comebacks bis hin zu unerwarteten Siegen und bizarren Zwischenfällen – die Leichtathletik-Wettbewerbe dieses Sommers haben die ganze Bandbreite menschlicher Dramen und skurriler Begebenheiten präsentiert.

Einen Athleten über eine halbe Stunde auf sein Ergebnis warten zu lassen gehört natürlich nicht zum olympischen Standard. Dennoch widerfuhr genau das dem deutschen Hammerwerfer Merlin Hummel in der Qualifikation. Sein Arbeitsgerät schlug im ersten Versuch unverkennbar an der 75-Meter-Marke ein. Zumindest die Zuschauer im Stade de France und vor den TV-Geräten nahmen dies so wahr. Die Weiten-

messer auf dem Rasen hatten hingegen so ihre Probleme mit der Messung. Etwas planlos irrten sie über das Feld. Wo war der Hammer noch gleich gelandet?

Ein Verantwortlicher kam dazu, dann noch ein Kampfrichter. Allein eine Weite leuchtete für den Deutschen auf der Anzeigetafel nicht auf. „Dann haben die ewig rumgesucht, wo mein Wurf eingeschlagen ist, ein drunter und drüber“, berichtete der 22-Jährige vom UAC Kulmbach nach der Qualifikation im Sportschau-Interview. Kurz wurde der Wettkampf unterbrochen, lief dann aber ohne ein Ergebnis des Deutschen erst Mal weiter. „Der Hauptkampfrichter hat auch deutsch mit mir gesprochen und mir erklärt, dass sie mit Videoanalyse jeden Wurf durchgegangen sind. Das fand ich ganz cool“, freute sich Hummel über den Umgang der Kampfrichter mit der Situation. Nach ewigem Warten dann endlich das Ergebnis für den EM-Vierten aus Rom. Mit 75,25 Metern macht

Hummel den Finaleinzug klar. Dort wird der Deutsche mit 76,03 Metern Zehnter. Zum Olympiasieger krönt sich der Kanadier Ethan Ketzberg, der mit einem Wurf auf 84,12 Meter die Konkurrenz um mehr als vier Meter distanziert.

### Bitteres Aus für Mitfavoriten >

Im Stabhochsprung der Frauen gab es ebenso in der Qualifikation einen Paukenschlag. Molly Caudery, die sich Anfang des Jahres noch zur Hallen-Weltmeisterin kürte und als eine der Top-Favoritinnen in den Wettkampf ging, entschied sich, mit 4,55 Metern und damit 35 Zentimeter höher als die anderen Athletinnen in den Wettkampf zu gehen. Eigentlich hatte sie sich selbst in der „besten Form“ ihres Lebens gewöhnt. Doch die Briten riss die Latte drei Mal. Damit endete ihr Traum von Olympia-Gold vorzeitig. Umso bitterer, dass für die Qualifikation zum Finale am Ende 4,40 Meter reichten. Somit hatte die spätere Olympiasie-

gerin Nina Kennedy mit US-Athletin Katie Moon nur noch eine ernsthafte Konkurrentin im Finale. Die Australierin gewann mit 4,90 Metern, was für Caudery, die in dieser Saison schon 4,92 Meter überflog, sicherlich auch im Bereich des Möglichen gewesen wäre.

Eine ähnliche Enttäuschung erlebte Rekord-Sprinterin Shelly-Ann Fraser-Price über die 100 Meter. Nach einem souveränen Vorlauf zog die Jamaikanerin in das Halbfinale ein. Doch als die Athletinnen in ihrem Lauf auf der Bahn vorgestellt wurden, fehlte die 37-Jährige. Millionen Fans stellten sich die Frage: Wo ist Fraser-Price? Immerhin hatte sie angekündigt, dass Paris ihre letzten Olympischen Spiele sein werden. Erst am Abend veröffentlichte der Leichtathletik-Weltverband eine Erklärung. In dieser hieß es, dass sich Fraser-Price beim Aufwärmen eine Verletzung zugezogen hätte, das bestätigte auch Jamaikas Teammanager Ludlow Watts.





Die britische Gold-Mitfavoritin Molly Caudery ist nach ihrer verpassten Qualifikation für das Stabhochsprung-Finale am Boden zerstört.

Videos in den sozialen Netzwerken hatten die Spekulationen zuvor so richtig angekurbelt. In diesen war zu sehen, wie die drittschnellste Frau der Geschichte mit einem Busfahrer diskutierte, da sie einen anderen Weg ins Stadion als am Vortag nehmen musste. „Wir sind gestern durch dieses Tor gegangen, haben den Security-Check passiert und es war alles in Ordnung“, war Fraser-Price in einem dieser Videos zu hören. Für ihr Fehlen auf der Bahn fünf war diese Kuriosität aber anscheinend nicht verantwortlich.

**Clever und gerissen** > Für einen wirklich skurrilen Moment sorgte Hürdensprinter Freddie Crittenden. Der US-Amerikaner ging als einer der Favoriten in den Wettbewerb, seinen Vorlauf joggte der 30-Jährige aber ins Ziel. Warum? Crittenden ging mit einer leichten Verletzung in den Vorlauf und wollte diese vermutlich nicht weiter aufbrechen

lassen. Also lief er den Vorlauf in 18,27 Sekunden gemütlich ins Ziel, um am nächsten Tag im Hoffnungslauf antreten zu können – nur Athleten, die den Vorlauf abgeschlossen haben, dürfen in den neuen Hoffnungsläufen antreten. „Um ehrlich zu sein, wollte ich mich zurückziehen. Ich hasse es, auf diesem Niveau zu sein und einem anderen Athleten eine Chance zu nehmen“, sagte Crittenden. „Aber ich habe mit dem medizinischen Personal gesprochen, wir haben einen Ultraschall und ein MRT gemacht und sie haben gesagt, dass wir das nur so schaffen können.“

Und ab der sogenannten „Repechage round“ zeigte der Mann aus St. Louis, was wirklich in ihm steckt. Mit einer Zeit von 13,42 Sekunden sicherte er sich einen Platz im Halbfinale, wo er mit 13,23 Sekunden das Finale klarmachte. „Ich habe vorausgesehen, dass ich mit dieser Taktik in der besten Position bin, um im Finale auf hohem Niveau mitzuhalten“,

sagte Crittenden. „Deshalb bin ich das Risiko eingegangen.“ Im Finallauf über die 110 Meter Hürden musste sich der Amerikaner dann aber den absoluten Überfliegern dieser Disziplin geschlagen geben und landete am Ende mit einer Zeit von 13,32 Sekunden auf dem sechsten Rang. Für den Olympiasieger von Paris hatte er auch noch ein paar scherzhafte Worte über: „Ich werde seit 2016 von Grant Holloway in den Hintern getreten.“

Ein ähnlicher Fall ereignete sich über die 100 Meter Hürden der Frauen. Allerdings war für den langsamen Vorlauf von Michelle Jenneke keine Verletzung schuld. In Führung liegend, blieb die Australierin an einer Hürde hängen und knallte mit vollem Tempo auf die Laufbahn. Normalerweise hätte dieser Sturz das vorzeitige Aus bei den Olympischen Spielen bedeutet, doch durch die Hoffnungsläufe gab es noch eine Chance. Nach dem Sturz stand die 31-Jährige geistesgegenwärtig auf und schleppte sich ins Ziel, um für die Läufe qualifiziert zu sein. Am Ende konnte sie ihre zweite Chance aber nicht nutzen. Mit 13,86 Sekunden landete sie in ihrem Hoffnungslauf auf dem letzten Rang.

**Spektakuläres Finish** > „Einem Hund kann man nicht davonlaufen“, sagte Quincy Hall nach seinem packenden Comeback-Sieg über die 400 Meter und führte aus: „Der Hund wird dich ewig jagen.“ Und genau das tat der US-Läufer auch. Hall kam als Vierter in die letzte Kurve des Rennens. Er sah müde aus. Es sah so aus, als würde der 26-Jährigen am Ende nicht auf dem Podium stehen. Doch das war nur Teil seines Spielplans. Hall zog an den vor ihm liegenden Läufern vorbei und überquerte die Ziellinie 0,04 Sekunden vor dem Briten Matthew Hudson-Smith. Bronze

## Starke Aufholjagd

Die wahrscheinlich beste Aufholjagd bei den Olympischen Spielen von Paris brachte Femke Bol bei der 4x400-Mixed-Staffel zu Ende. Der niederländische Superstar übernahm den Staffelstab an Position vier mit etwa 30 bis 40 Metern Abstand zur führenden Schlussläuferin aus den USA. Zunächst – auf ihren ersten 200 Metern – passte sich die 24-Jährige dem Tempo der vor ihr laufenden Athletinnen an. Eingangs der letzten Kurve zündete die Doppelweltmeisterin von Budapest 2023 dann aber den Turbo, kassierte erst Belgien, dann Großbritannien und kurz vor der Ziellinie auch noch die USA ein. Damit sicherte sie ihrem Quartett in 3:07,43 Minuten den Olympiasieg. Umso beeindruckender war diese Aufholjagd, als dass die US-Staffel im Vorlauf mit 3:07,41 Minuten neuen Weltrekord gelaufen war.

ging an Muzala Samukonga aus Sambia. Mit 43,40 Sekunden brach Hall am Ende nicht nur seine persönliche Bestzeit, sondern lief auch die fünfschnellste Zeit, die jemals über 400 Meter gelang. Nach Bronze bei den Weltmeisterschaften in Budapest war es für den Athleten die erste Einzelmedaille bei internationalen Wettkämpfen.

Auf den letzten 100 Metern so viel Boden gutzumachen, ist gewagt. Aber genau dafür ist Hall in Leichtathletikkreisen bekannt geworden. „Wenn du nicht weit genug wegkommst, werde ich dich einholen“, sagte der Athlet aus Raytown, Missouri. „Jedes Mal.“ Von der Konkurrenz hagelte es nur so an Lob. „Nennen Sie es Mut. Nennen Sie es Naivität. Nennen Sie es, wie Sie wollen“, sagte Kirani James aus Grenada, der bei den Spielen 2012 in London die erste Medaille für sein Land im 400-Meter-Lauf gewann und in Paris Fünfter wurde. „Er hat einfach ein starkes Finish gezeigt.“ Sein Landsmann Christopher Bailey, der auf Rang sechs ins Ziel lief, äußerte: „Er ist ein besonderer Mensch und hat es wirklich verdient.“ Eine Anspielung darauf, was Hall in seiner Kindheit widerfahren ist. Zwei seiner Brüder starben früh, was für den neuen Olympiasieger immer die größte Motivation war, um über sich hinauszuwachsen. „Ich gebe nie auf. Ich reiße mich zusammen, ich schufte. Ich habe Entschlossenheit. Ich denke an alles, was mir einfällt, um diese Linie zu erreichen – all die Schmerzen, all den Schmerz“, sagte Hall über die letzten Meter vor seinem Olympia-Triumph. Robin Josten



Entspannter Vorlauf: Aufgrund einer leichten Verletzung versuchte der Hürdensprinter Freddie Crittenden (St. Louis) gar nicht, sich direkt für die Halbfinals zu qualifizieren, sondern setzte vielmehr auf die Hoffnungsläufe.



DATENCENTER

OLYMPISCHE SPIELE  
IN PARIS (01.–11. AUGUST)

Tag 1 (Donnerstag, 1. August)

20 Kilometer Gehen (Männer)

1. Brian Daniel Pintado (ECU) 1:18:55, 2. Caio Bonfim (BRA) 1:19:09, 3. Alvaro Martin (ESP) 1:19:11, 4. Massimo Stano (ITA) 1:19:12, 5. Evan Dunfee (CAN) 1:19:16, 6. Misgana Wakuma (ETH) 1:19:31, 7. Koki Ikeda (JPN) 1:19:41, 8. Yuta Koga (JPN) 1:19:50, 9. Aurelien Quinon (FRA) 1:19:56, 10. Jun Zhang (CHN) 1:19:56, 11. Declan Tingay (AUS) 1:19:56, 12. Rhydian Cowley (AUS) 1:20:04, 13. Noel Chama (MEX) 1:20:19, 14. Ricardo Ortiz (MEX) 1:20:27, 15. David Hurtado (ECU) 1:20:30, 16. Callum Wilkinson (GBR) 1:20:31, 17. Paul McGrath (ESP) 1:20:32, 18. Ryo Hamanishi (JPN) 1:20:33, 19. Christopher Linke (SC Potsdam) 1:20:35, 20. Francesco Fortunato (ITA) 1:20:38, 21. Perseus Karlstrom (SWE) 1:21:05, 22. Samuel Kiriir Gathimba (KEN) 1:21:26, 23. Leo Köpp (LG Nord Berlin) 1:21:36, 24. Gabriel Bordier (FRA) 1:21:40, 25. Jordy Rafael Jimenez Arrobo (ECU) 1:21:44

20 Kilometer Gehen (Frauen)

1. Jiayu Yang (CHN) 1:25:54, 2. Maria Perez (ESP) 1:26:19, 3. Jemima Montag (AUS) 1:26:25, 4. Lorena Arenas (COL) 1:27:03, 5. Alegna Gonzalez (MEX) 1:27:14, 6. Glenda Morejon (ECU) 1:27:37, 7. Laura Garcia-Caro (ESP) 1:28:12, 8. Evelyn Inga (PER) 1:28:16, 9. Paula Milena Torres (ECU) 1:28:48, 10. Cristina Montesinos (ESP) 1:29:11, 11. Zhenxia Ma (CHN) 1:29:15, 12. Mary Luz Andia (PER) 1:29:24, 13. Erica Sena (BRA) 1:29:32, 14. Lyudmila Olyanovska (UKR) 1:29:55, 15. Clemence Beretta (FRA) 1:29:55, 16. Kimberly Garcia Leon (PER) 1:30:10, 17. Mariia Sakharuk (UKR) 1:30:12, 18. Viviane Lyra (BRA) 1:30:31, 19. Magaly Beatriz Bonilla (ECU) 1:30:33, 20. Olena Sobchuk (UKR) 1:31:12, 21. Hong Liu (CHN) 1:31:24, 22. Antigoni Ntrismpioti (GRE) 1:31:33, 23. Eleonora Anna Giorgi (ITA) 1:31:49, 24. Alejandra Ortega (MEX) 1:31:58, 25. Camille Moutard (FRA) 1:31:58, 28. Saskia Feige (SC DHfK Leipzig) 1:33:23

Tag 2 (Freitag, 2. August)

10.000 Meter (Männer)

**Finale:** 1. Joshua Cheptegei (UGA) 26:43,14, 2. Berihu Aregawi (ETH) 26:43,44, 3. Grant Fisher (USA) 26:43,46, 4. Mohammed Ahmed (CAN) 26:43,79, 5. Benard Kibet (KEN) 26:43,98, 6. Yomif Kejelcha (ETH) 26:44,02, 7. Selemone Barega (ETH) 26:44,48, 8. Jacob Kiplimo (UGA) 26:46,39, 9. Thierry Ndikumwenayo (ESP) 26:49,49, 10. Adriaan Wildschutt (RSA) 26:50,64, 11. Daniel Mateiko (KEN) 26:50,83, 12. Nico Young (USA) 26:58,11, 13. Jimmy Gressier (FRA) 26:58,67, 14. Nicholas Kipkorir (KEN) 27:23,97, 15. Merhawi Mebrahtu (ERI) 27:24,25, 16. William Kincaid (USA) 27:29,40, 17. Birhanu Balew (BRN) 27:30,94, 18. Jamal Abdelmajid Eisa Mohammed (EOR) 27:35,92, 19. Isaac Kimeli (BEL) 27:51,52, 20. Jun Kasai (JPN) 27:53,18, 21. Yves Nimubona (RWA) 27:54,12, 22. Martin Kiprotich (UGA) 28:20,72, 23. Abdessamad Oukhelfen (ESP) 28:21,90, 24. Tomoki Ota (JPN) 29:12,48, Yann Schrub (FRA) DNF, Rodrigue Kwizera (BDI) DNS, Celestin Ndikumana (BDI) DNS

Tag 3 (Samstag, 3. August)

Kugelstoß (Männer)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Leonardo Fabbri (ITA) 21,76, 2. Tomas Stanek (CZE) 21,61, 3. Ryan Crouser (USA) 21,49, 4. Jacko Gill (NZL) 21,35, 5. Rajindra Campbell (JAM) 21,05, 6. Marcus Thomsen (NOR) 20,81, 7. Filip Mihaljevic (CRO) 20,75, 8. Tsanko Arnaudov (POR) 20,31, 9. Bob Bertemes (LUX) 20,27, 10. Nazareno Sasia (ARG) 19,33, 11. Mohamed Khalifa (EGY) 19,27, 12. Mesud Pezer (BIH) 19,03, 13. Eric Favors (IRL) 19,02, 14. Konrad Bukowiecki (POL) 18,83, 15. Tajinderpal Singh Toor (IND) 18,05, Wellington Morais (BRA) NM

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Payton Otterdahl (USA) 21,52, 2. Tom Walsh (NZL) 21,48, 3. Joe Kovacs (USA) 21,24, 4. Uziel Munoz (MEX) 21,22, 5. CC Enekeuchi (NGR) 21,13, 6. Zane Weir (ITA) 21,00, 7. Kyle Blignaut (RSA) 20,78, 8. Mohamed Daouda Tolo (KSA) 20,65, 9. Andrei Rares Toader (ROU) 20,24, 10. Michal Haratyk (POL) 19,94, 11. Mostafa Amr Hassan (EGY) 19,70, 12. Scott Lincoln (GBR) 19,69, 13. Roman Kokoshko (UKR) 19,36, 14. Armin Sinancevic (SRB) 19,31, Francisco Belo (POR) NM

**Finale:** 1. Ryan Crouser (USA) 22,90, 2. Joe Kovacs (USA) 22,15, 3. Rajindra Campbell (JAM) 22,15, 4. Payton Otterdahl (USA) 22,03, 5. Leonardo Fabbri (ITA) 21,70, 6. CC Enekeuchi (NGR) 21,42, 7. Jacko Gill (NZL) 21,15, 8. Uziel Munoz (MEX) 20,88, 9. Marcus Thomsen (NOR) 20,67, 10. Tomas Stanek (CZE) 20,37, 11. Zane Weir (ITA) 20,24, Tom Walsh (NZL) NM

Dreisprung (Frauen)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Jasmine Moore (USA) 14,43 (0,0), 2. Liadagmis Povea (CUB) 14,39 (-0,1), 3. Thea Lafond (DMA) 14,35 (+0,1), 4. Maryna Bekh-Romanchuk (UKR) 14,30 (-0,6), 5. Ackelia Smith (JAM) 14,09 (-1,3), 6. Diana Ana Maria Ion (ROU) 14,03 (+0,2), 7. Tugba Danismaz (TUR) 13,97 (+0,1), 8. Saly Sarr (SEN) 13,96 (-0,3), 9. Neja Filipic (SLO) 13,85 (-0,4), 10. Maja Askag (SWE) 13,79 (-0,2), 11. Gabriela Petrova (BUL) 13,77 (-0,1), 12. Dovile Kilty (LTU) 13,64 (+0,5), 13. Ottavia Cestonaro (ITA) 13,63 (+0,3), 13. Gabriele Santos (BRA) 13,63 (-0,3), Senni Salminen (FIN) DNS

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Leyanis Perez Hernandez (CUB) 14,68 (0,0), 2. Shanieka Ricketts (JAM) 14,47 (-0,4), 3. Ana Peleteiro (ESP) 14,36 (-0,7), 4. Dariya Derkach (ITA) 14,35 (+0,3), 5. Elena Andreea Talos (ROU) 14,23 (-0,2), 6. Keturah Orji (USA) 14,09 (-0,7), 7. Ilionis Guillaume (FRA) 14,05 (+1,3), 8. Tori Franklin (USA) 14,02 (-1,3), 9. Charisma Taylor (BAH) 14,01 (+1,2), 10. Kimberly Williams (JAM) 13,77 (+0,9), 11. Ruta Kate Lasmane (LAT) 13,76 (+0,2), 12. Sharifa Davronova (UZB) 13,74 (-0,4), 13. Zeng Rui (CHN) 13,69 (+0,8), 14. Mariko Morimoto (JPN) 13,40 (-0,6), 15. Olha Korsun (UKR) 13,06 (-0,7), 16. Diana Zagainova (LTU) 12,86 (+0,2)

**Finale:** 1. Thea Lafond (DMA) 15,02 (-0,4), 2. Shanieka Ricketts (JAM) 14,87 (-0,7), 3. Jasmine Moore (USA) 14,67 (+0,7), 4. Liadagmis Povea (CUB) 14,64 (-0,1), 5. Leyanis Perez Hernandez (CUB) 14,62 (+0,6), 6. Ana Peleteiro (ESP) 14,59 (-0,5), 7. Ackelia Smith (JAM) 14,42 (+0,3), 8. Dariya Derkach (ITA) 14,14 (+0,8), 9. Keturah Orji (USA) 14,05 (-1,1), 10. Elena Andreea Talos (ROU) 14,03 (-1,7), 11. Maryna Bekh-Romanchuk (UKR) 13,98 (-0,9), 12. Ilionis Guillaume (FRA) 13,78 (0,0)

4x400 Meter (Mixed)

**Vorlauf 1:** 1. USA (Norwood, Little, Deadmon, Brown) 3:07,41, 2. Frankreich (Kounta, Maraval, Andant, Brosier) 3:10,60, 3. Belgien (Sacoor, Ponette, Borlee, van den Broeck) 3:10,74, 4. Jamaika (Hayles, Bromfield, Barnes, McPherson) 3:11,06, 5. Polen (Szwed, Popowicz, Drapala, Zalewski, Swietly-Ersetic) 3:11,43, 6. Schweiz (Devantay, Senn, Spitz, Giger) 3:12,77, 7. Kenia (Kapirante, Mutua, Mweresa, Chebet) 3:13,13, 8. Bahamas (Miller, Valcourt, Russell, Penn) 3:14,58

**Vorlauf 2:** 1. Großbritannien (Reardon, Nielsen, Haydock-Wilson, Yeargin) 3:10,61, 2. Niederlande (Omalla, Klaver, Klein Ikink, Peeters) 3:10,81, 3. Italien (Sito, Polinari, Scotti, Mangione) 3:11,59, 4. Nigeria (Ogazi, Onojwvewwo, Ojeli, George) 3:11,99, 5. Irland (O'Donnell, Becker, Barr, Mawdsley) 3:12,67, 6. Ukraine (Pohorilko, Melnyk, Danylenko, Shostak) 3:15,51, 7. Deutschland (Bredau, Schmidt, Sanders, Demes) 3:15,63, 8. Dominikanische Republik (Sanchez, Duran, King, Medina Ventura) 3:18,39

**Finale:** 1. Niederlande (Omalla, Klaver, Klein Ikink, Bol) 3:07,43, 2. USA (Norwood, Little, Deadmon, Brown) 3:07,74, 3. Großbritannien (Reardon, Nielsen, Haydock-Wilson, Anning) 3:08,01, 4. Belgien (Doom, Ponette, Sacoor, van den Broeck) 3:09,36, 5. Jamaika (Hayles, Bromfield, Barnes, McPherson) 3:11,67, 6. Italien (Sito, Trevisan, Scotti, Mangione) 3:11,84, 7. Polen (Szwed, Swietly-Ersetic, Zalewski, Wrona-Kutrzepa) 3:12,39, Frankreich (Kounta, Maraval, Saidy, Brosier) DQ

100 Meter (Frauen)

**Vorlauf 1 (-0,1):** 1. Sha'Carri Richardson (USA) 10,94, 2. Patrizia van der Weken (LUX) 11,14, 3. Bree Masters (AUS) 11,26, 4. Jacqueline Madogo (CAN) 11,27, 5. Lorene Dorcas Bazolo (POR) 11,38, 6. Tristan Evelyn (BAR) 11,55, 7. Thi Nhi Yen Tran (VIE) 11,79, 8. Asimenye Simwaka (MAW) 11,91, 9. Thelma Davies (LBR) 12,05

**Vorlauf 2 (-0,8):** 1. Julien Alfred (LCA) 10,95, 2. Zoe

Hobbs (NZL) 11,08, 3. Zaynab Dosso (ITA) 11,30, 4. Michelle-Lee Ahye (TTO) 11,33, 5. Yunisleidy Garcia Abreu (CUB) 11,37, 6. Gorete Semedo (STP) 11,43, 7. Olivia Fotopoulou (CYP) 11,50, 8. Destiny Smith-Barnett (LBR) 11,99, 9. Georgiana Sesay (SLE) 12,15

**Vorlauf 3 (-1,5):** 1. Daryll Neita (GBR) 10,92, 2. Melissa Jefferson (USA) 10,96, 3. Boglarka Takacs (HUN) 11,10, 4. Karolina Manasova (CZE) 11,11, 5. Gemima Joseph (FRA) 11,13, 6. Ella Connolly (AUS) 11,29, 7. Magdalena Stefanowicz (POL) 11,47, 8. Guadalupe Torrez (BOL) 11,68, 9. Bo-Ya Zhang (TPE) 11,88

**Vorlauf 4 (-1,2):** 1. Audrey Leduc (CAN) 10,95, 2. Tia Clayton (JAM) 11,00, 3. Imani Lansiquot (GBR) 11,10, 4. Maboundou Kone (CIV) 11,17, 5. Julia Henriksson (SWE) 11,26, 6. Ge Manqi (CHN) 11,45, 7. Alessandra Gasparelli (SMR) 11,54, 8. Vitoria Cristina Rosa (BRA) 12,02, 9. Safiatou Acquaviva (GUI) 12,07

**Vorlauf 5 (-1,0):** 1. Ewa Swoboda (POL) 10,99, 2. Dina Asher-Smith (GBR) 11,01, 3. Rosemary Chukwuma (NGR) 11,26, 4. Ana Carolina Azevedo (BRA) 11,32, 5. Geraldine Frey (SUI) 11,34, 6. Angela Gabriela Tenorio (ECU) 11,35, 7. Farzaneh Fasihi (IRI) 11,51, 8. Leonie Beu (PNG) 11,73, 9. Mariandree Chacon (GUA) 12,06

**Vorlauf 6 (-0,4):** 1. Twanisha Terry (USA) 11,15, 2. Shashalee Forbes (JAM) 11,19, 3. Leah Bertrand (TTO) 11,27, 4. Salome Kora (SUI) 11,35, 5. Cecilia Tamayo-Garza (MEX) 11,39, 6. Viktoria Forster (SVK) 11,44, 7. Lotta Kemppinen (FIN) 11,56, 8. Zahria Allers-Liburd (SKN) 11,89, 9. Maria Carmona (NCA) 12,00

**Vorlauf 7 (-0,2):** 1. Gina Mariam Bass Bittaye (GAM) 11,01, 2. Mujinga Kambundji (SUI) 11,05, 3. Delphine Nkansa (BEL) 11,20, 4. Polyniki Emmanouilidou (GRE) 11,25, 5. Rebekka Haase (Sprintteam Wetzlar) 11,28, 6. Tima Godbless (NGR) 11,33, 7. Veronica Shanti Pereira (SGP) 11,63, 8. Halle Hazzard (GRN) 11,70, 9. Xenia Hiebert (PAR) 11,82

**Vorlauf 8 (-0,8):** 1. Marie-Josée Ta Lou-Smith (CIV) 10,87, 2. Shelly-Ann Fraser-Pryce (JAM) 10,92, 3. Gina Lückenkemper (SCC Berlin) 11,08, 4. Rani Rosius (BEL) 11,10, 5. Gladymar Torres (PUR) 11,12, 6. Natacha Ngoye (CGO) 11,36, 7. Joella Lloyd (ANT) 11,37, 8. Regine Tugade-Watson (GUM) 11,87, 9. Valentina Meredova (TKM) 11,95

**Halbfinale 1 (-0,1):** 1. Melissa Jefferson (USA) 10,99, 2. Marie-Josée Ta Lou-Smith (CIV) 11,01, 3. Mujinga Kambundji (SUI) 11,05, 4. Ewa Swoboda (POL) 11,08, 5. Dina Asher-Smith (GBR) 11,10, 6. Shashalee Forbes (JAM) 11,20, 7. Boglarka Takacs (HUN) 11,26, 8. Rani Rosius (BEL) 11,29, 9. Zaynab Dosso (ITA) 11,34

**Halbfinale 2 (-0,1):** 1. Julien Alfred (LCA) 10,84, 2. Sha'Carri Richardson (USA) 10,89, 3. Gina Mariam Bass Bittaye (GAM) 11,10, 4. Patrizia van der Weken (LUX) 11,13, 5. Imani Lansiquot (GBR) 11,21, 6. Gladymar Torres (PUR) 11,33, 7. Bree Masters (AUS) 11,34, 8. Rosemary Chukwuma (NGR) 11,39, Shelly-Ann Fraser-Pryce (JAM) DNS

**Halbfinale 3 (-0,2):** 1. Tia Clayton (JAM) 10,89, 2. Daryll Neita (GBR) 10,97, 3. Twanisha Terry (USA) 11,07, 4. Gina Lückenkemper (SCC Berlin) 11,09, 5. Audrey Leduc (CAN) 11,10, 6. Zoe Hobbs (NZL) 11,13, 7. Delphine Nkansa (BEL) 11,28, 8. Karolina Manasova (CZE) 11,35, 9. Leah Bertrand (TTO) 11,37

**Finale (-0,1):** 1. Julien Alfred (LCA) 10,72, 2. Sha'Carri Richardson (USA) 10,87, 3. Melissa Jefferson (USA) 10,92, 4. Daryll Neita (GBR) 10,96, 5. Twanisha Terry (USA) 10,97, 6. Mujinga Kambundji (SUI) 10,99, 7. Tia Clayton (JAM) 11,04, 8. Marie-Josée Ta Lou-Smith (CIV) 13,84

Zehnkampf (Männer)

1. Markus Rooth (NOR) 8796 (100 m: 10,71 / Weit: 7,80 / Kugel: 15,25 / Hoch: 1,99 / 400 m: 47,69 / 100 m Hü: 14,25 / Diskus: 49,80 / Stabhoch: 5,30 / Speer: 66,87 / 1.500 m: 4:39,56), 2. Leo Neugebauer (VfB Stuttgart) 8748 (10,67 / 7,98 / 16,55 / 2,05 / 47,70 / 14,51 / 53,33 / 5,00 / 56,64 / 4:44,67), 3. Lindon Victor (GRN) 8711 (10,56 / 7,48 / 15,71 / 2,02 / 47,84 / 14,62 / 53,91 / 4,90 / 68,22 / 4:43,53), 4. Sven Roosen (NED) 8607 (10,52 / 7,56 / 15,10 / 1,87 / 46,40 / 13,99 / 46,88 / 4,70 / 63,72 / 4:18,55), 5. Janek Oiglane (EST) 8572 (10,89 / 7,25 / 14,58 / 1,99 / 48,02 / 14,45 / 43,39 / 5,30 / 71,89 / 4:25,59), 6. Johannes Erm (EST) 8569 (10,64 / 7,66

/ 14,61 / 2,08 / 47,19 / 14,35 / 46,29 / 4,60 / 59,58 / 4:19,71), 7. Harrison Williams (USA) 8538 (10,62 / 7,42 / 15,66 / 1,96 / 46,71 / 14,28 / 46,91 / 5,10 / 51,17 / 4:19,58), 8. Niklas Kaul (USC Mainz) 8445 (11,34 / 7,09 / 14,24 / 2,02 / 49,13 / 14,53 / 46,28 / 4,80 / 77,78 / 4:15,00), 9. Ayden Owens-Deleme (PUR) 8437 (10,35 / 7,66 / 15,17 / 2,02 / 46,17 / 14,09 / 43,36 / 4,80 / 51,17 / 4:40,39), 10. Heath Baldwin (USA) 8422 (10,91 / 7,38 / 14,48 / 2,17 / 49,04 / 14,04 / 43,66 / 4,70 / 67,59 / 4:40,67), 11. Karel Tilga (EST) 8377 (11,01 / 7,16 / 15,88 / 1,99 / 48,67 / 14,66 / 50,13 / 4,70 / 64,16 / 4:26,41), 12. Makenson Gletty (FRA) 8309 (10,72 / 7,10 / 16,64 / 1,99 / 47,48 / 13,96 / 46,03 / 4,70 / 53,02 / 4:35,58), 13. Ken Mullings (BAH) 8226 (10,60 / 7,36 / 14,19 / 2,02 / 49,43 / 13,70 / 46,07 / 4,80 / 59,83 / 4:55,84), 14. Ferreira Santana J (BRA) 8213 (10,66 / 7,24 / 13,97 / 1,93 / 48,78 / 14,00 / 42,86 / 4,80 / 70,58 / 4:49,73), 15. Till Steinforth (SV Halle) 8170 (10,52 / 7,61 / 13,96 / 1,96 / 47,96 / 14,37 / 42,59 / 4,70 / 59,14 / 4:45,43), 16. Rik Taam (NED) 8046 (10,64 / 7,27 / 14,27 / 1,93 / 47,73 / 14,78 / 39,31 / 4,70 / 57,08 / 4:24,82), 17. Zachery Ziemek (USA) 7983 (10,60 / 6,86 / 15,03 / 1,96 / 50,79 / 15,11 / 50,08 / 5,00 / 57,05 / 4:53,17), 18. Sander Skotheim (NOR) 7757 (10,78 / 8,03 / 14,31 / 2,11 / 47,02 / 14,15 / 45,77 / NM / 59,79 / 4:37,49), 19. Daniel Golubovic (AUS) 7566 (11,32 / 6,60 / 13,89 / 1,93 / 50,37 / 15,15 / 44,65 / 4,60 / 59,33 / 4:39,02), 20. Jorge Urena (ESP) 7096 (10,87 / 7,05 / 13,77 / 1,96 / 48,08 / 14,29 / 40,92 / NM / 57,93 / 4:42,18), 21. Damian Warner (CAN) DNF (10,25 / 7,79 / 14,45 / 2,02 / 47,34 / 13,62 / 48,68 / NM / DNS), 22. Ashley Moloney (AUS) DNF (10,56 / 7,05 / 13,40 / DNS)

Tag 4 (Sonntag, 4. August)

Hochsprung (Frauen)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Yaroslava Mahuchikh (UKR) 1,95, 2. Eleanor Patterson (AUS) 1,95, 3. Christina Honsel (TV Wattenscheid 01) 1,95, 4. Elena Kulichenko (CYP) 1,92, 5. Nawal Meniker (FRA) 1,92, 6. Valdileia Martins (BRA) 1,92, 7. Angelina Topic (SRB) 1,92, 8. Rachel Glenn (USA) 1,88, 8. Michaela Hrubá (CZE) 1,88, 8. Morgan Lake (GBR) 1,88, 11. Mirela Demireva (BUL) 1,88, 11. Yelizaveta Matveyeva (KAZ) 1,88, 11. Daniela Stanciu (ROU) 1,88, 14. Rose Amoanimaa Yeboah (GHA) 1,88, 15. Maria Zdzik (POL) 1,83, Panagiota Dosi (GRE) NM

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Nicola Olislagers (AUS) 1,95, 2. Iryna Gerashchenko (UKR) 1,95, 3. Safina Sadullayeva (UZB) 1,95, 4. Tatiana Gusin (GRE) 1,92, 4. Buse Savasakan (TUR) 1,92, 6. Vashti Cunningham (USA) 1,92, 7. Imke Onnen (Hannover 96) 1,92, 8. Airine Palsyte (LTU) 1,88, 9. Temitope Shitta-Bey Adeshina (NGR) 1,88, 9. Solene Gicquel (FRA) 1,88, 11. Lamara Distin (JAM) 1,88, 12. Lia Apostolovski (SLO) 1,83, 12. Elisabeth Pihela (EST) 1,83, 14. Nadezhda Dubovitskaya (KAZ) 1,83, 14. Ella Junnila (FIN) 1,83, Yuliia Levchenko (UKR) NM

**Finale:** 1. Yaroslava Mahuchikh (UKR) 2,00, 2. Nicola Olislagers (AUS) 2,00, 3. Iryna Gerashchenko (UKR) 1,95, 3. Eleanor Patterson (AUS) 1,95, 5. Vashti Cunningham (USA) 1,95, 6. Christina Honsel (TV Wattenscheid 01) 1,95, 7. Elena Kulichenko (CYP) 1,95, 7. Safina Sadullayeva (UZB) 1,95, 9. Tatiana Gusin (GRE) 1,86, 10. Buse Savasakan (TUR) 1,86, 11. Nawal Meniker (FRA) 1,86, Valdileia Martins (BRA) NM, Angelina Topic (SRB) DNS

Hammerwurf (Männer)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Rowan Hamilton (CAN) 77,78, 2. Mykhaylo Kokhan (UKR) 77,42, 3. Yann Chaussinand (FRA) 76,86, 4. Thomas Mardal (NOR) 76,78, 5. Wojciech Nowicki (POL) 76,32, 6. Ragnar Carlsson (SWE) 73,96, 7. Matija Greguric (CRO) 73,69, 8. Serghei Marghiev (MDA) 73,46, 9. Wang Qi (CHN) 72,52, 10. Humberto Mansilla (CHI) 71,83, 11. Donat Varga (HUN) 71,65, 12. Sören Klose (Eintracht Frankfurt) 71,20, 13. Michail Anastakis (GRE) 70,14, 14. Mostafa Elgamel (EGY) 70,09, 15. Patrik Hajek (CZE) 68,80, Daniel Haugh (USA) NM

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Ethan Katzberg (CAN) 79,93, 2. Rudy Winkler (USA) 77,29, 3. Eivind Henriksen (NOR) 77,14, 4. Bence Halasz (HUN) 76,90, 5. Pawel Fajdek (POL) 76,56, 6. Christos Frantzeskakis (GRE) 75,53, 7. Merlin Hummel (UAC Kulmbach) 75,25, 8. Adam Keenan (CAN) 74,45, 9. Denzel Comenentia (NED) 74,31, 10. Volodymyr Myrslivcuk (CZE) 73,84, 11. Gabriel Kehr (CHI) 72,31, 12. Daniel Raba (HUN) 72,29, 13. Diego del Real



(MEX) 72,10, 14. Joaquin Gomez (ARG) 72,10, 15. Jerome Vega (PUR) 71,61, 16. Ozkan Baltaci (TUR) 71,40

**Finale:** 1. Ethan Katzberg (CAN) 84,12, 2. Bence Halasz (HUN) 79,97, 3. Mykhaylo Kokhan (UKR) 79,39, 4. Eivind Henriksen (NOR) 79,18, 5. Pawel Fajdek (POL) 78,80, 6. Rudy Winkler (USA) 77,92, 7. Wojciech Nowicki (POL) 77,42, 8. Yann Chaussinand (FRA) 77,38, 9. Rowan Hamilton (CAN) 76,59, 10. Merlin Hummel (UAC Kulmbach) 76,03, 11. Thomas Mardal (NOR) 74,25, 12. Christos Frantzeskakis (GRE) 73,34

100 Meter (Männer)

**Vorlauf 1 (+0,6):** 1. Kishane Thompson (JAM) 10,00, 2. Benjamin Azamati (GHA) 10,08, 3. Reynaldo R. Espinosa (CUB) 10,11, 4. Felipe Bardi (BRA) 10,18, 5. Akihiro Higashida (JPN) 10,19, 6. Lalu Muhammad Zohri (INA) 10,26, 7. Kayhan Ozer (TUR) 10,34, 8. Sibusiso Matsenjwa (SWZ) 10,39, Jeremiah Azu (GBR) DQ

**Vorlauf 2 (+0,2):** 1. Ferdinand Omanyala (KEN) 10,08, 2. Chituru Ali (ITA) 10,12, 3. Joshua Hartmann (ASV Köln) 10,16, 4. Joshua Azzopardi (AUS) 10,20, 5. Devin Augustine (TTO) 10,31, 6. Erik Cardoso (BRA) 10,35, 7. Arturo Harmodio Deliser Espinosa (PAN) 10,35, 8. Jhonny Renteria Jimenez (COL) 10,38, 9. Muhd Azeem Fahmi (MAS) 10,45

**Vorlauf 3 (-0,2):** 1. Louie Hinchliffe (GBR) 9,98, 2. Noah Lyles (USA) 10,04, 3. Shaun Maswanganyi (RSA) 10,06, 4. Xie Zhenye (CHN) 10,16, 5. Owen Ansah (Hamburger SV) 10,22, 6. Ali Anwar Ali Al Balushi (OMA) 10,26, 7. Naquille Harris (SKN) 10,38, 8. Markus Fuchs (AUT) 10,59, 9. Dylan Sicobo (SEY) 10,62

**Vorlauf 4 (0,0):** 1. Oblique Seville (JAM) 9,99, 2. Abdul Hakim Sani Brown (JPN) 10,02, 3. Puripol Boonson (THA) 10,13, 4. Favour Oghene Tejiri Ashe (NGR) 10,16, 5. Duan Asemota (CAN) 10,17, 6. Terrence Jones (BAH) 10,31, 7. Marcos Santos (ANG) 10,40, 8. Franko Burraj (ALB) 10,66, 9. Oliwer Wdowik (POL) 11,53

**Vorlauf 5 (-0,3):** 1. Kayinsola Ajayi (NGR) 10,02, 2. Lamont Marcell Jacobs (ITA) 10,05, 3. Abdul-Rasheed Saminu (GHA) 10,06, 4. Benjamin Richardson (RSA) 10,06, 5. Hassan Taftian (IRI) 10,18, 6. Davonte Howell (CAY) 10,24, 7. Henrik Larsson (SWE) 10,24, 8. Paulo Andre Camilo (BRA) 10,46, Marc Brian Louis (SGP) DNS

**Vorlauf 6 (-1,1):** 1. Akani Simbine (RSA) 10,03, 2. Ackeem Blake (JAM) 10,06, 3. Rikkoi Brathwaite (IVB) 10,13, 4. Ebrahimia Camara (GAM) 10,21, 5. Wanya McCoy (BAH) 10,24, 6. Rohan Browning (AUS) 10,29, 7. Simon Hansen (DEN) 10,39, 8. Emanuel Archibald (GUY) 10,40, 9. Hachim Maaroufou (COM) 10,52

**Vorlauf 7 (+0,3):** 1. Kenneth Bednarek (USA) 9,97, 2. Emmanuel Eseme (CMR) 9,98, 3. Andre De Grasse (CAN) 10,07, 4. Emmanuel Matadi (LBR) 10,08, 5. Ryuichiro Sakai (JPN) 10,17, 6. Gary Nova Jerrel Bibi (MRI) 10,19, 7. Ronal Longa (COL) 10,29, 8. Jose Gonzalez (DOM) 10,40, 9. Taha Hussein Yaseen (IRQ) 10,50

**Vorlauf 8 (+0,2):** 1. Fred Kerley (USA) 9,97, 2. Letsile Tebogo (BOT) 10,01, 3. Zharnel Hughes (GBR) 10,03, 4. Cejhae Greene (ANT) 10,17, 5. Christopher Borzor (HAI) 10,28, 6. Arthur Cisse (CIV) 10,31, 7. Dominique Lasconi Mulamba (COD) 10,53, 8. Dorian Keletela (EOR) 10,58, Aaron Brown (CAN) DQ

**Halbfinale 1 (+0,7):** 1. Oblique Seville (JAM) 9,81, 2. Noah Lyles (USA) 9,83, 3. Louie Hinchliffe (GBR) 9,97, 4. Emmanuel Eseme (CMR) 10,00, 5. Shaun Maswanganyi (RSA) 10,02, 6. Favour Oghene Tejiri Ashe (NGR) 10,08, 7. Chituru Ali (ITA) 10,14, 8. Rikkoi Brathwaite (IVB) 10,15, 9. Benjamin Azamati (GHA) 10,17

**Halbfinale 2 (0,0):** 1. Akani Simbine (RSA) 9,87, 2. Letsile Tebogo (BOT) 9,91, 3. Lamont Marcell Jacobs (ITA) 9,92, 4. Kenneth Bednarek (USA) 9,93, 5. Ackeem Blake (JAM) 10,06, 6. Kayinsola Ajayi (NGR) 10,13, 7. Joshua Hartmann (ASV Köln) 10,16, 8. Emmanuel Matadi (LBR) 10,18, 9. Reynaldo R. Espinosa (CUB) 10,21

**Halbfinale 3 (+0,5):** 1. Kishane Thompson (JAM) 9,80, 2. Fred Kerley (USA) 9,84, 3. Benjamin Richardson (RSA) 9,95, 4. Abdul Hakim Sani Brown (JPN) 9,96, 5. Andre De Grasse (CAN) 9,98, 6. Zhamel Hughes (GBR) 10,01, 7. Abdul-Rasheed Saminu (GHA) 10,05, 8. Ferdinand Omanyala (KEN) 10,08, 9. Puripol Boonson (THA) 10,14

**Finale (-0,1):** 1. Noah Lyles (USA) 9,79, 2. Kishane Thompson (JAM) 9,79, 3. Fred Kerley (USA) 9,81, 4. Akani Simbine (RSA) 9,82, 5. Lamont Marcell Jacobs (ITA) 9,85, 6. Letsile Tebogo (BOT) 9,86, 7. Kenneth Bednarek (USA) 9,88, 8. Oblique Seville (JAM) 9,91

Tag 5 (Montag, 5. August)

Stabhochsprung (Männer)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Armand Duplantis (SWE) 5,75, 1. Sondre Guttormsen (NOR) 5,75, 1. Emmanouil Karalis (GRE) 5,75, 1. Ersu Sasma (TUR) 5,75, 5. Menno Vloon (NED) 5,75, 6. Ernest John Obiena (PHI) 5,75, 7. Sam Kendricks (USA) 5,75, 8. Bo Kanda Lita Baehre (ART Düsseldorf) 5,75, 9. Kurtis Marschall (AUS) 5,70, 9. Valters Kreiss (LAT) 5,70, 11. Thibaut Collet (FRA) 5,70, 12. Anthony Ammirati (FRA) 5,60, 12. Simen Guttormsen (NOR) 5,60, 12. Robert Sobera (POL) 5,60, 15. Jacob Wooten (USA) 5,60

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Oleg Zernikel (ASV Landau) 5,75, 2. Huang Bokai (CHN) 5,75, 3. Claudio Michel Stecchi (ITA) 5,70, 4. Ben Broeders (BEL) 5,60, 4. Piotr Lisek (POL) 5,60, 6. David Holy (CZE) 5,60, 6. Yao Jie (CHN) 5,60, 8. Torben Blech (TSV Bayer 04 Leverkusen) 5,40, 8. Robin Emig (FRA) 5,40, 8. Matej Scerba (CZE) 5,40, 11. Pedro Buaro (POR) 5,40, 11. Christopher Nilsen (USA) 5,40, 11. Zhong Tao (CHN) 5,40, 14. Urho Kujanpaa (FIN) 5,40, Hussain Asim Al Hizam (KSA) NM, Pal Haugen Lillefosse (NOR) DNS

**Finale:** 1. Armand Duplantis (SWE) 6,25, 2. Sam Kendricks (USA) 5,95, 3. Emmanouil Karalis (GRE) 5,90, 4. Ernest John Obiena (PHI) 5,90, 5. Ersu Sasma (TUR) 5,85, 6. Kurtis Marschall (AUS) 5,85, 7. Bokai Huang (CHN) 5,80, 8. Sondre Guttormsen (NOR) 5,80, 9. Bo Kanda Lita Baehre (ART Düsseldorf) 5,70, 9. Oleg Zernikel (ASV Landau) 5,70, 11. Menno Vloon (NED) 5,70, 12. Valters Kreiss (LAT) 5,50

Diskuswurf (Frauen)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Valarie Allman (USA) 69,59, 2. Jorinde van Klinken (NED) 64,81, 3. Melina Robert-Michon (FRA) 63,77, 4. Kristin Pudenz (SC Potsdam) 63,45, 5. Daisy Osakue (ITA) 63,11, 6. Liliana Ca (POR) 62,43, 7. Ieva Gumbs (LTU) 60,37, 8. Marija Tolj (CRO) 59,87, 9. Lisa Brix Pedersen (DEN) 59,81, 10. Silinda Morales (CUB) 59,46, 11. Andressa de Morais (BRA) 59,43, 12. Caisa-Marie Lindfors (SWE) 59,29, 13. Jiang Zhichao (CHN) 59,10, 14. Ashley Anumba (NGR) 58,83, 15. Subenrat Insaeng (THA) 58,07, 16. Samantha Hall (JAM) 54,94

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Sandra Elkasevic (CRO) 65,63, 2. Feng Bin (CHN) 65,40, 3. Vanessa Kamga (SWE) 65,14, 4. Alexandra Emilianov (MDA) 64,33, 5. Irina Rodrigues (POR) 62,90, 6. Claudine Vita (SC Neubrandenburg) 62,70, 7. Marike Steinacker (TSV Bayer 04 Leverkusen) 62,63, 8. Veronica Fraley (USA) 62,54, 9. Taryn Gollshewsky (AUS) 62,36, 10. Alida van Daalen (NED) 62,19, 11. Izabela da Silva (BRA) 61,68, 12. Jayden Ulrich (USA) 61,08, 13. Melany del Pilar Matheus (CUB) 61,07, 14. Daria Zabawska (POL) 60,86, 15. Chioma Onyekwere (NGR) 60,78, 16. Obiageri Pamela Amaechi (NGR) 45,45

**Finale:** 1. Valarie Allman (USA) 69,50, 2. Feng Bin (CHN) 67,51, 3. Sandra Elkasevic (CRO) 67,51, 4. Marike Steinacker (TSV Bayer 04 Leverkusen) 65,37, 5. Vanessa Kamga (SWE) 65,05, 6. Claudine Vita (SC Neubrandenburg) 63,62, 7. Jorinde van Klinken (NED) 63,35, 8. Daisy Osakue (ITA) 63,11, 9. Irina Rodrigues (POR) 61,19, 10. Kristin Pudenz (SC Potsdam) 60,38, 11. Alexandra Emilianov (MDA) 58,08, 12. Melina Robert-Michon (FRA) 57,03

5.000 Meter (Frauen)

**Vorlauf 1:** 1. Faith Kipyegon (KEN) 14:57,56, 2. Sifan Hassan (NED) 14:57,65 (.641), 3. Nadia Battocletti (ITA) 14:57,65 (.647), 4. Margaret Chelimo Kipkemboi (KEN) 14:57,70, 5. Gudaf Tsegay (ETH) 14:57,84, 6. Ejgayehu Taye (ETH) 14:57,97, 7. Elise Cranny (USA) 14:58,55, 8. Karissa Schweizer (USA) 14:59,64, 9. Nozomi Tanaka (JPN) 15:00,62, 10. Marta Garcia (ESP) 15:08,87, 11. Mariana Machado (POR) 15:23,26, 12. Belinda Chemutai (UGA) 15:23,90, 13. Lauren Ryan (AUS) 15:29,35, 14. Hanna Klein (LAV Stadtwerke Tübingen) 15:31,85, 15. Lisa Rooms (BEL) 15:37,55, 16. Agate Caune (LAT) 15:38,19, 17. Yuma Yamamoto (JPN) 15:43,67, 18. Alma Delia Cortes (MEX) 15:45,33, 19. Briana Scott (CAN) 15:47,30, 20. Ankita (IND) 16:19,38, Joy Cheptoyek (UGA) DNS

**Vorlauf 2:** 1. Beatrice Chebet (KEN) 15:00,73, 2. Medina Eisa (ETH) 15:00,82, 3. Rose Davies (AUS) 15:00,86, 4. Karoline Bjerkeli Grovdal (NOR) 15:01,14, 5. Francine Niyomukunzi (BDI) 15:01,42, 6. Whittni Morgan (USA) 15:02,14, 7. Nathalie Blomqvist (FIN) 15:02,75, 8. Joselyn Daniely Brea (VEN) 15:02,89, 9. Isobel Batt-Doyle (AUS) 15:03,64, 10. Maureen Koster (NED) 15:03,66, 11. Laura Galvan (MEX) 15:05,20, 12. Klara Lukan (SLO) 15:09,61,

13. Esther Chebet (UGA) 15:10,46, 14. Parul Chaudhary (IND) 15:10,68, 15. Samiyah Hassan Nour (DJI) 15:13,63, 16. Federica del Buono (ITA) 15:15,54, 17. Sarah Madeleine (FRA) 15:18,62, 18. Viktoria Wagner-Gyurkes (HUN) 15:48,24, 19. Wakana Kabasawa (JPN) 15:50,86, 20. Jodie McCann (IRL) 15:55,08

**Finale:** 1. Beatrice Chebet (KEN) 14:28,56, 2. Faith Kipyegon (KEN) 14:29,60, 3. Sifan Hassan (NED) 14:30,61, 4. Nadia Battocletti (ITA) 14:31,64, 5. Margaret Chelimo Kipkemboi (KEN) 14:32,23, 6. Ejgayehu Taye (ETH) 14:32,98, 7. Medina Eisa (ETH) 14:35,43, 8. Karoline Bjerkeli Grovdal (NOR) 14:43,21, 9. Gudaf Tsegay (ETH) 14:45,21, 10. Karissa Schweizer (USA) 14:45,57, 11. Elise Cranny (USA) 14:48,06, 12. Rose Davies (AUS) 14:49,67, 13. Nathalie Blomqvist (FIN) 14:53,10, 14. Whittni Morgan (USA) 14:53,57, 15. Joselyn Daniely Brea (VEN) 15:17,04, 16. Francine Niyomukunzi (BDI) 15:22,40

800 Meter (Frauen)

**Vorlauf 1:** 1. Jemma Reekie (GBR) 2:00,00, 2. Gabriela Gajanova (SVK) 2:00,29, 3. Juliette Whittaker (USA) 2:00,45, 4. Valentina Rosamilia (SUI) 2:00,45, 5. Jazz Shukla (CAN) 2:00,80, 6. Lena Kandissounon (FRA) 2:00,97, 7. Habitam Alemu (ETH) 2:02,19, 8. Amal Al Roumi (KUW) 2:11,35, 9. Layla Almasri (PLE) 2:12,21

**Vorlauf 2:** 1. Daily Cooper Gaspar (CUB) 1:58,88, 2. Prudence Sekgodiso (RSA) 1:59,84, 3. Rachel Pellaud (SUI) 2:00,07, 4. Halimah Nakaayi (UGA) 2:00,51, 5. Nelly Jepkosgei (BRN) 2:00,63, 6. Flavia Maria de Lima (BRA) 2:00,73, 7. Lorena Martin (ESP) 2:02,52, 8. Anna Wielgosz (POL) 2:02,54

**Vorlauf 3:** 1. Worknesh Mesele (ETH) 1:58,07, 2. Renelle Lamote (FRA) 1:58,59, 3. Phoebe Gill (GBR) 1:58,83, 4. Eloisa Coiro (ITA) 1:59,19, 5. Vivian Chebet Kiprotich (KEN) 1:59,90, 6. Rose Mary Almanza (CUB) 2:00,36, 7. Anita Horvat (SLO) 2:00,91, Assia Raziki (MAR) DQ

**Vorlauf 4:** 1. Keely Hodgkinson (GBR) 1:59,31, 2. Nia Akins (USA) 1:59,67, 3. Noelie Yarigo (BEN) 1:59,68, 4. Eveliina Maattaenen (FIN) 2:00,02, 5. Majtie Kolberg (LG Kreis Ahrweiler) 2:00,55, 6. Oratile Nowe (BOT) 2:01,00, 7. Catriona Bisset (AUS) 2:01,60, 8. Adelle Tracey (JAM) 2:03,47, 9. Perina Lokure Nakang (EOR) 2:08,20

**Vorlauf 5:** 1. Tsige Duguma (ETH) 1:57,90, 2. Mary Moraa (KEN) 1:57,95, 3. Shafiqua Maloney (VIN) 1:58,23, 4. Anais Bourgoin (FRA) 1:58,47, 5. Abbey Caldwell (AUS) 1:58,49, 6. Lorea Ibarzabal (ESP) 2:00,71, 7. Sanu Jallow (GAM) 2:03,91, 8. Gresa Bakraci (KOS) 2:13,29

**Vorlauf 6:** 1. Natoya Goule-Toppin (JAM) 1:58,66, 2. Claudia Hollingsworth (AUS) 1:58,77, 3. Lilian Odira (KEN) 1:58,83, 4. Gabija Galvydyte (LTU) 1:59,18, 5. Audrey Werro (SUI) 1:59,38, 6. Allie Wilson (USA) 1:59,69, 7. Elena Bello (ITA) 1:59,98, 8. Tharushi Karunarathna (SRI) 2:07,76

**Hoffnungslauf 1:** 1. Abbey Caldwell (AUS) 2:00,07, 2. Eloisa Coiro (ITA) 2:00,31, 3. Audrey Werro (SUI) 2:00,62, 4. Gabija Galvydyte (LTU) 2:00,66, 5. Flavia Maria de Lima (BRA) 2:01,64, 6. Halimah Nakaayi (UGA) 2:02,88, 7. Lorena Martin (ESP) 2:03,04

**Hoffnungslauf 2:** 1. Anais Bourgoin (FRA) 1:59,52, 2. Valentina Rosamilia (SUI) 1:59,65, 3. Allie Wilson (USA) 1:59,73, 4. Anita Horvat (SLO) 2:00,56, 5. Adelle Tracey (JAM) 2:03,67, 6. Sanu Jallow (GAM) 2:04,44, 7. Anna Wielgosz (POL) 2:05,77, 8. Layla Almasri (PLE) 2:16,72

**Hoffnungslauf 3:** 1. Rose Mary Almanza (CUB) 2:01,54, 2. Jazz Shukla (CAN) 2:02,00, 3. Catriona Bisset (AUS) 2:02,35, 4. Elena Bello (ITA) 2:02,91, 5. Oratile Nowe (BOT) 2:03,29, 6. Lena Kandissounon (FRA) 2:03,40, 7. Perina Lokure Nakang (EOR) 2:11,33, Gresa Bakraci (KOS) DQ

**Hoffnungslauf 4:** 1. Majtie Kolberg (LG Kreis Ahrweiler) 1:59,08, 2. Vivian Chebet Kiprotich (KEN) 1:59,31, 3. Lorea Ibarzabal (ESP) 1:59,81, 4. Eveliina Maattaenen (FIN) 2:00,38, 5. Nelly Jepkosgei (BRN) 2:01,12, 6. Habitam Alemu (ETH) 2:02,73, 7. Tharushi Karunarathna (SRI) 2:06,66, 8. Amal Al Roumi (KUW) 2:12,13

**Halbfinale 1:** 1. Mary Moraa (KEN) 1:57,86, 2. Worknesh Mesele (ETH) 1:58,06, 3. Daily Cooper Gaspar (CUB) 1:58,39, 4. Phoebe Gill (GBR) 1:58,47, 5. Abbey Caldwell (AUS) 1:58,52, 6. Natoya Goule-Toppin (JAM) 1:59,14, 7. Valentina Rosamilia (SUI) 1:59,27, 8. Noelie Yarigo (BEN) 2:01,35

**Halbfinale 2:** 1. Tsige Duguma (ETH) 1:57,47, 2. Shafiqua Maloney (VIN) 1:57,59, 3. Juliette Whittaker (USA) 1:57,76, 4. Renelle Lamote (FRA) 1:57,78, 5. Jemma Reekie (GBR) 1:58,01, 6. Gabriela Gajanova (SVK) 1:58,22, 7. Majtie Kolberg (LG Kreis Ahrweiler) 1:58,52, 8. Vivian Chebet Kiprotich (KEN) 1:59,64

**Halbfinale 3:** 1. Keely Hodgkinson (GBR) 1:56,86, 2. Pru-

dence Sekgodiso (RSA) 1:57,57, 3. Nia Akins (USA) 1:58,20, 4. Lilian Odira (KEN) 1:58,53, 5. Rose Mary Almanza (CUB) 1:58,73, 6. Anais Bourgoin (FRA) 1:59,62, 7. Claudia Hollingsworth (AUS) 2:01,51, 8. Rachel Pellaud (SUI) 2:03,36

**Finale:** 1. Keely Hodgkinson (GBR) 1:56,72, 2. Tsige Duguma (ETH) 1:57,15, 3. Mary Moraa (KEN) 1:57,42, 4. Shafiqua Maloney (VIN) 1:57,66, 5. Renelle Lamote (FRA) 1:58,19, 6. Worknesh Mesele (ETH) 1:58,28, 7. Juliette Whittaker (USA) 1:58,50, 8. Prudence Sekgodiso (RSA) 1:58,79

Tag 6 (Dienstag, 6. August)

Hammerwurf (Frauen)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Camryn Rogers (CAN) 74,69, 2. Annette Nneka Echikunwoke (USA) 73,52, 3. Hanna Skydan (AZE) 72,55, 4. Zhao Jie (CHN) 72,49, 5. Bianca Florentina Ghelber (ROU) 71,42, 6. Li Jiangyan (CHN) 70,54, 7. Erin Reese (USA) 70,23, 8. Stephanie Ratcliffe (AUS) 70,07, 9. Thea Lofman (SWE) 69,12, 10. Rose Loga (FRA) 68,94, 11. Lauren Bruce (NZL) 68,93, 12. Suvi Koskinen (FIN) 67,90, 13. Malwina Kopron (POL) 67,68, 14. Zahra Tatar (ALG) 66,99, 15. Beatrice Nedberge Llano (NOR) 66,92, Mayra Gaviria (COL) NM

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Krista Tervo (FIN) 74,79, 2. Deanna Price (USA) 73,79, 3. Katrine Koch Jacobsen (DEN) 73,04, 4. Sara Fantini (ITA) 72,40, 5. Silja Kosonen (FIN) 72,11, 6. Rosa Andreina Rodriguez (VEN) 71,76, 7. Anita Wlodarczyk (POL) 71,06, 8. Nicola Tuthill (IRL) 69,90, 9. Stamatia Scarvelis (GRE) 69,38, 10. Zalina Marghieva (MDA) 67,84, 11. Vanessa Sterckendries (BEL) 67,67, 12. Iryna Klymets (UKR) 66,95, 13. Wang Zheng (CHN) 66,92, 14. Oyesade Olatoye (NGR) 66,41, 15. Reka Gyuratz (HUN) 64,77, Alexandra Tavernier (FRA) NM

**Finale:** 1. Camryn Rogers (CAN) 76,97, 2. Annette Nneka Echikunwoke (USA) 75,48, 3. Zhao Jie (CHN) 74,27, 4. Anita Wlodarczyk (POL) 74,23, 5. Silja Kosonen (FIN) 74,04, 6. Krista Tervo (FIN) 73,83, 7. Hanna Skydan (AZE) 73,66, 8. Rosa Andreina Rodriguez (VEN) 72,98, 9. Bianca Florentina Ghelber (ROU) 72,36, 10. Katrine Koch Jacobsen (DEN) 71,65, 11. Deanna Price (USA) 71,00, 12. Sara Fantini (ITA) 69,58

Weitsprung (Männer)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Miltiadis Tentoglou (GRE) 8,32 (-0,6), 2. Mattia Furlani (ITA) 8,01 (+0,1), 3. Jacob Fincham-Dukes (GBR) 7,96 (-0,1), 4. Carey McLeod (JAM) 7,90 (-0,2), 5. Simon Batz (MTG Mannheim) 7,90 (+0,3), 6. Emiliano Lasa (URU) 7,87 (-0,7), 7. Bozhidar Saraboyukov (BUL) 7,87 (+1,2), 8. Jeremiah Davis (USA) 7,83 (-0,9), 9. Yuki Hashioka (JPN) 7,81 (0,0), 10. Anvar Anvarov (UZB) 7,77 (-0,7), 11. Jovan van Vuuren (RSA) 7,70 (-0,5), 12. Shi Yuhao (CHN) 7,68 (-0,6), 13. Alejandro Parada (CUB) 7,62 (+0,5), 14. Liam Adcock (AUS) 7,56 (-0,5), 15. Mohammad Amin Alsalamy (EOR) 7,24 (-1,0), 16. Petr Meindlschmid (CZE) 6,97 (-1,0), Lucas Marcelino dos Santos (BRA) NM

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Radek Juska (CZE) 8,15 (+0,7), 2. Wang Jianan (CHN) 8,12 (+0,5), 3. Simon Ehammer (SUI) 8,09 (-0,3), 4. Filip Pravdica (CRO) 8,04 (+1,0), 5. Wayne Pinnock (JAM) 7,96 (+1,6), 6. Zhang Mingkun (CHN) 7,92 (0,0), 7. Arnovis Dalmero (COL) 7,92 (+1,3), 8. Thobias Montler (SWE) 7,82 (+0,3), 9. Christopher Mitrevski (AUS) 7,79 (+0,3), 10. Tajay Gayle (JAM) 7,78 (-1,3), 11. Malcolm Clemons (USA) 7,72 (-0,1), 12. Lin Yu-Tang (TPE) 7,70 (-0,6), 13. Jeswin Aldrin (IND) 7,61 (-0,1), 14. Tom Campagne (FRA) 7,51 (+0,3), 15. Cheswill Johnson (RSA) 4,49 (-0,6), 16. Jarriion Lawson (USA) NM

**Finale:** 1. Miltiadis Tentoglou (GRE) 8,48 (0,0), 2. Wayne Pinnock (JAM) 8,36 (-0,2), 3. Mattia Furlani (ITA) 8,34 (-1,0), 4. Simon Ehammer (SUI) 8,20 (-0,9), 5. Jacob Fincham-Dukes (GBR) 8,14 (-1,4), 6. Simon Batz (MTG Mannheim) 8,07 (+0,1), 7. Zhang Mingkun (CHN) 8,07 (+0,6), 8. Wang Jianan (CHN) 8,03 (+0,3), 9. Filip Pravdica (CRO) 7,90 (+0,8), 10. Radek Juska (CZE) 7,83 (-0,6), 11. Arnovis Dalmero (COL) 7,83 (+0,2), 12. Carey McLeod (JAM) 7,82 (-1,8)

1.500 Meter (Männer)

**Vorlauf 1:** 1. Josh Kerr (GBR) 3:35,83, 2. Brian Komen (KEN) 3:36,31, 3. Narve Gilje Nordas (NOR) 3:36,41, 4. Anass Essayi (MAR) 3:36,44, 5. Yared Nuguse (USA) 3:36,56, 6. Robert Farken (SC DHfK Leipzig) 3:36,62, 7. Jochem Vermeulen (BEL) 3:36,66, 8. Samuel Pihlstrom (SWE) 3:36,80, 9. Cathal Doyle (IRL) 3:37,82, 10. Mario Garcia (ESP) 3:37,90, 11. Filip Rak (POL) 3:38,12, 12. Ryan Mphahlele (RSA) 3:38,48, 13. Oliver Hoare (AUS) 3:39,11, 14. Abdisa Fayisa (ETH) 3:39,67, 15. Ossama Meslek (ITA) 3:39,96



**Vorlauf 2:** 1. Ermias Girma (ETH) 3:35,21, 2. Cole Hocker (USA) 3:35,27, 3. Pietro Arese (ITA) 3:35,30, 4. Niels Laros (NED) 3:35,38, 5. Timothy Cheruiyot (KEN) 3:35,39, 6. Isaac Nader (POR) 3:35,44, 7. Marius Probst (TV Wattenscheid 01) 3:35,65, 8. Luke McCann (IRL) 3:35,73, 9. Adel Mechaal (ESP) 3:35,81, 10. George Mills (GBR) 3:35,99, 11. Stewart Mc-Sweyn (AUS) 3:36,55, 12. Ruben Verheyden (BEL) 3:36,62, 13. Tshepo Tshite (RSA) 3:36,87, 14. Charles Philibert-Thiboutot (CAN) 3:36,92, 15. Mael Gouyette (FRA) 3:37,87

**Vorlauf 3:** 1. Stefan Nillessen (NED) 3:36,77, 2. Hobbs Kessler (USA) 3:36,87, 3. Jakob Ingebrigtsen (NOR) 3:37,04, 4. Reynold Cheruiyot (KEN) 3:37,12, 5. Neil Gourley (GBR) 3:37,18, 6. Samuel Tefera (ETH) 3:37,34, 7. Ignacio Fontes (ESP) 3:37,50, 8. Adam Spencer (AUS) 3:37,68, 9. Azeddine Habz (FRA) 3:37,95, 10. Kieran Lumb (CAN) 3:38,11, 11. Raphael Pallitsch (AUT) 3:38,20, 12. Maciej Wyderka (POL) 3:38,79, 13. Samuel Tanner (NZL) 3:39,87, 14. Federico Riva (ITA) 3:41,78, 15. Andrew Coscoran (IRL) 3:42,07

**Hoffnungslauf 1:** 1. Cathal Doyle (IRL) 3:34,92, 2. Azeddine Habz (FRA) 3:35,10, 3. Ossama Meslek (ITA) 3:35,32, 4. Tshepo Tshite (RSA) 3:35,35, 5. Kieran Lumb (CAN) 3:35,76, 6. Jochem Vermeulen (BEL) 3:36,14, 7. Luke McCann (IRL) 3:36,50, 8. Marius Probst (TV Wattenscheid 01) 3:36,54, 9. Maciej Wyderka (POL) 3:36,79, 10. Abdisa Fayisa (ETH) 3:36,82, 11. Mario Garcia (ESP) 3:37,01, 12. Stewart Mc-Sweyn (AUS) 3:37,49, 13. Raphael Pallitsch (AUT) 3:39,32  
**Hoffnungslauf 2:** 1. Federico Riva (ITA) 3:32,84, 2. Charles Philibert-Thiboutot (CAN) 3:33,53, 3. George Mills (GBR) 3:33,56, 4. Samuel Pihlstrom (SWE) 3:33,58, 5. Oliver Hoare (AUS) 3:34,00, 6. Adam Spencer (AUS) 3:34,45, 7. Filip Rak (POL) 3:34,53, 8. Ignacio Fontes (ESP) 3:35,04, 9. Mael Gouyette (FRA) 3:35,42, 10. Ruben Verheyden (BEL) 3:36,06, 11. Ryan Mphahlele (RSA) 3:36,64, 12. Andrew Coscoran (IRL) 3:39,45, 13. Samuel Tanner (NZL) 3:40,71, 14. Adel Mechaal (ESP) 3:42,79

**Halbfinale 1:** 1. Jakob Ingebrigtsen (NOR) 3:32,38, 2. Josh Kerr (GBR) 3:32,46, 3. Cole Hocker (USA) 3:32,54, 4. Brian Komen (KEN) 3:32,57, 5. Stefan Nillessen (NED) 3:32,73, 6. Pietro Arese (ITA) 3:33,03, 7. Robert Farken (SC DHfK Leipzig) 3:33,35, 8. Isaac Nader (POR) 3:34,75, 9. Federico Riva (ITA) 3:35,26, 10. Reynold Cheruiyot (KEN) 3:35,32, 11. George Mills (GBR) 3:37,12, 12. Ermias Girma (ETH) 3:40,27

**Halbfinale 2:** 1. Yared Nuguse (USA) 3:31,72, 2. Hobbs Kessler (USA) 3:31,97, 3. Neil Gourley (GBR) 3:32,11, 4. Niels Laros (NED) 3:32,22, 5. Timothy Cheruiyot (KEN) 3:32,30, 6. Narve Gilje Nordas (NOR) 3:32,34, 7. Anass Essayi (MAR) 3:32,49, 8. Ossama Meslek (ITA) 3:32,77, 9. Samuel Tefera (ETH) 3:33,02, 10. Cathal Doyle (IRL) 3:33,15, 11. Charles Philibert-Thiboutot (CAN) 3:33,29, 12. Azeddine Habz (FRA) 3:34,35

**Finale:** 1. Cole Hocker (USA) 3:27,65, 2. Josh Kerr (GBR) 3:27,79, 3. Yared Nuguse (USA) 3:27,80, 4. Jakob Ingebrigtsen (NOR) 3:28,24, 5. Hobbs Kessler (USA) 3:29,45, 6. Niels Laros (NED) 3:29,54, 7. Narve Gilje Nordas (NOR) 3:30,46, 8. Pietro Arese (ITA) 3:30,74, 9. Stefan Nillessen (NED) 3:30,75, 10. Neil Gourley (GBR) 3:30,88, 11. Timothy Cheruiyot (KEN) 3:31,35, 12. Brian Komen (KEN) 3:35,59

**3.000 Meter Hindernis (Frauen)**

**Vorlauf 1:** 1. Peruth Chemutai (UGA) 9:10,51, 2. Faith Cherotich (KEN) 9:10,57, 3. Gesa Felicitas Krause (Silvesterlauf Trier) 9:10,68, 4. Courtney Wayment (USA) 9:10,72, 5. Lomi Muleta (ETH) 9:10,73, 6. Marwa Bouzayani (TUN) 9:10,91, 7. Carolina Robles (ESP) 9:22,48, 8. Parul Chaudhary (IND) 9:23,39, 9. Aneta Konieczek (POL) 9:24,43, 10. Daisy Jepkemei (KAZ) 9:24,69, 11. Aimee Pratt (GBR) 9:27,26, 12. Regan Yee (CAN) 9:27,81

**Vorlauf 2:** 1. Winfred Yavi (BRN) 9:15,11, 2. Sembo Almayew (ETH) 9:15,42, 3. Valerie Constien (USA) 9:16,33, 4. Elizabeth Bird (GBR) 9:16,46, 5. Norah Jeruto (KAZ) 9:16,46, 6. Olivia Gürth (Silvesterlauf Trier) 9:16,47, 7. Ceili McCabe (CAN) 9:20,71, 8. Kinga Krolik (POL) 9:26,61, 9. Luiza Gega (ALB) 9:27,41, 10. Flavie Renouard (FRA) 9:27,70, 11. Cara Feain-Ryan (AUS) 9:28,72, 12. Jackline Chepkoech (KEN) 9:35,56

**Vorlauf 3:** 1. Beatrice Chepkoech (KEN) 9:13,56, 2. Alice Finot (FRA) 9:14,78, 3. Lea Meyer (TSV Bayer 04 Leverkusen) 9:14,85, 4. Alicja Konieczek (POL) 9:16,51, 5. Irene Sanchez-Escribano (ESP) 9:17,39, 6. Ilona Mononen (FIN) 9:22,77, 7. Marisa Howard (USA) 9:24,78, 8. Stella Rutto (ROU) 9:31,23, 9. Amy Cashin (AUS) 9:32,93, 10. Tatiane Raquel da Silva (BRA) 9:33,96, 11. Belen Casetta (ARG) 9:34,78, 12. Xu Shuangshuang (CHN) 9:43,50

**Finale:** 1. Winfred Yavi (BRN) 8:52,76, 2. Peruth Chemutai (UGA) 8:53,34, 3. Faith Cherotich (KEN) 8:55,15, 4. Alice Finot (FRA) 8:58,67, 5. Sembo Almayew (ETH) 9:00,83, 6. Beatrice Chepkoech (KEN) 9:04,24, 7. Elizabeth Bird (GBR) 9:04,35, 8. Lomi Muleta (ETH) 9:06,07, 9. Norah Jeruto (KAZ) 9:08,97, 10. Lea Meyer (TSV Bayer 04 Leverkusen) 9:09,59, 11. Irene Sanchez-Escribano (ESP) 9:10,43, 12. Courtney Wayment (USA) 9:13,60, 13. Alicja Konieczek (POL) 9:21,31, 14. Gesa Felicitas Krause (Silvesterlauf Trier) 9:26,96, 15. Valerie Constien (USA) 9:34,08

**200 Meter (Frauen)**

**Vorlauf 1 (\*1,4):** 1. Julien Alfred (LCA) 22,41, 2. Gemima Joseph (FRA) 22,72, 3. Julia Henriksson (SWE) 22,79, 4. Torrie Lewis (AUS) 22,89, 5. Lorene Dorcas Bazolo (POR) 23,10, 6. Leonie Pointet (SUI) 23,42, 7. Olga Safronova (KAZ) 23,58, Marie-Josée Ta Lou-Smith (CIV) DNS

**Vorlauf 2 (0,0):** 1. Gabrielle Thomas (USA) 22,20, 2. Niesha Burgher (JAM) 22,54, 3. Mujinga Kambundji (SUI) 22,75, 4. Jacqueline Madogo (CAN) 22,78, 5. Gabriela Anahi Suarez (ECU) 23,33, 6. Dalia Kaddari (ITA) 23,49, 7. Cecilia Tamayo-Garza (MEX) 23,65

**Vorlauf 3 (0,0):** 1. Daryll Neita (GBR) 22,39, 2. Tasa Jiya (NED) 22,74, 3. Helene Parisot (FRA) 22,99, 4. Nicole Caicedo (ECU) 23,18, 5. Nora Lindahl (SWE) 23,33, 6. Martyna Kotwila (POL) 23,43, 7. Anna Bongiorno (ITA) 23,49, Shericka Jackson

**Vorlauf 4 (0,0):** 1. McKenzie Long (USA) 22,55, 2. Jessika Gbai (CIV) 22,61, 3. Audrey Leduc (CAN) 22,88, 4. Jael Bestue (ESP) 23,17, 5. Krystsina Tsimanouskaya (POL) 23,30, 6. Mia Gross (AUS) 23,36, 7. Aimara Nazareno (ECU) 23,52, 8. Lorraine Martins (BRA) 23,68

**Vorlauf 5 (-0,2):** 1. Brittany Brown (USA) 22,38, 2. Lanae-Tava Thomas (JAM) 22,70, 3. Bianca Williams (GBR) 22,77, 4. Polyniki Emmanouilidou (GRE) 23,06, 5. Olivia Fotopoulou (CYP) 23,07, 6. Boglarka Takacs (HUN) 23,16, 7. Imke Vervaet (BEL) 23,20, 8. Veronica Shanti Pereira (SGP) 23,21

**Vorlauf 6 (-0,5):** 1. Favour Ofili (NGR) 22,24, 2. Dina Asher-Smith (GBR) 22,28, 3. Gina Mariam Bass Bittaye (GAM) 22,84, 4. Maboundou Kone (CIV) 22,87, 5. Adaejah Hodge (IVB) 23,00, 6. Ida Karstoft (DEN) 23,01, 7. Li Yuting (CHN) 23,31, 8. Ana Carolina Azevedo (BRA) 23,37

**Hoffnungslauf 1 (\*0,6):** 1. Jacqueline Madogo (CAN) 22,58, 2. Adaejah Hodge (IVB) 22,94, 3. Polyniki Emmanouilidou (GRE) 22,99, 4. Lorene Dorcas Bazolo (POR) 23,08, 5. Aimara Nazareno (ECU) 23,35, 6. Ana Carolina Azevedo (BRA) 23,44, 7. Veronica Shanti Pereira (SGP) 23,45

**Hoffnungslauf 2 (-0,6):** 1. Maboundou Kone (CIV) 22,89, 2. Boglarka Takacs (HUN) 23,05, 3. Li Yuting (CHN) 23,24, 4. Martyna Kotwila (POL) 23,50, 5. Gabriela Anahi Suarez (ECU) 23,54, 6. Lorraine Martins (BRA) 23,82

**Hoffnungslauf 3 (-0,4):** 1. Olivia Fotopoulou (CYP) 22,92, 2. Krystsina Tsimanouskaya (POL) 23,01, 3. Nicole Caicedo (ECU) 23,04, 4. Mia Gross (AUS) 23,34, 5. Cecilia Tamayo-Garza (MEX) 23,49, Anna Bongiorno (ITA) DNS, Ida Karstoft (DEN) DNS

**Hoffnungslauf 4 (-0,9):** 1. Torrie Lewis (AUS) 23,08, 2. Jael Bestue (ESP) 23,22, 3. Imke Vervaet (BEL) 23,33, 4. Leonie Pointet (SUI) 23,37, 5. Nora Lindahl (SWE) 23,51, 6. Olga Safronova (KAZ) 23,70

**Halbfinale 1 (0,0):** 1. Julien Alfred (LCA) 21,98, 2. Favour Ofili (NGR) 22,05, 3. McKenzie Long (USA) 22,30, 4. Bianca Williams (GBR) 22,58, 5. Maboundou Kone (CIV) 22,65, 6. Audrey Leduc (CAN) 22,68, 7. Gemima Joseph (FRA) 22,69, 8. Adaejah Hodge (IVB) 22,70  
**Halbfinale 2 (-0,2):** 1. Gabrielle Thomas (USA) 21,86, 2. Dina Asher-Smith (GBR) 22,31, 3. Helene Parisot (FRA) 22,55, 4. Mujinga Kambundji (SUI) 22,63, 5. Niesha Burgher (JAM) 22,64, 6. Tasa Jiya (NED) 22,81 (.801), 7. Jacqueline Madogo (CAN) 22,81 (.807), 8. Polyniki Emmanouilidou (GRE) 23,18

**Halbfinale 3 (-0,1):** 1. Brittany Brown (USA) 22,12, 2. Daryll Neita (GBR) 22,24, 3. Jessika Gbai (CIV) 22,36, 4. Gina Mariam Bass Bittaye (GAM) 22,66, 5. Lanae-Tava Thomas (JAM) 22,77, 6. Julia Henriksson (SWE) 22,88, 7. Torrie Lewis (AUS) 22,92, 8. Olivia Fotopoulou (CYP) 22,98

**Finale (-0,6):** 1. Gabrielle Thomas (USA) 21,83, 2. Julien Alfred (LCA) 22,08, 3. Brittany Brown (USA) 22,20, 4. Dina Asher-Smith (GBR) 22,22, 5. Daryll Neita (GBR) 22,23, 6. Favour Ofili (NGR) 22,24, 7. McKenzie Long (USA) 22,42, 8. Jessika Gbai (CIV) 22,70

**Tag 7 (Mittwoch, 7. August)**

**Marathon-Staffel Gehen (Mixed)**

1. Spanien (Martin / Perez) 2:50:31, 2. Ecuador (Pintado / Morejon) 2:51:22, 3. Australien (Cowley / Montag) 2:51:38, 4. Peru (Rodriguez / Garcia Leon) 2:51:56, 5. Mexiko (Ortiz / Gonzalez) 2:52:38, 6. Italien (Stano / Palmisano) 2:53:52, 7. Brasilien (Bonfim / Lyra) 2:54:08, 8. Japan (Kawano / Okada) 2:55:40, 9. Spanien (Lopez / Montesinos) 2:56:10, 10. Deutschland (Linke / Feige) 2:56:14, 11. Frankreich (Quinion / Beretta) 2:56:54, 12. Kolumbien (Romero / Arenas) 2:57:54, 13. Japan (Takahashi / Yanai) 2:58:08, 14. Volksrepublik China (He / Qieyang) 2:59:13, 15. Volksrepublik China (Zhang / Yang) 3:00:43, 16. Polen (Ben Hlima / Chojecka) 3:00:55, 17. Ukraine (Banzeruk / Olyanovska) 3:01:50, 18. Slowakei (Cerny / Burzalova) 3:03:54, 19. Kolumbien (Herrera / Mojica Chalarca) 3:03:56, 20. Kanada (Dunfee / Lundman) 3:04:57, 21. Ungarn (Venyer / Recsei) 3:05:18, 22. Australien (Tingay / Henderson) 3:09:21, 23. Türkiye (Demir / Tekdal) 3:14:53, Tschechien (Hlavac / Martinkova) DNF, Indien (Panwar / Priyanka) DNF

**Stabhochsprung (Frauen)**

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Roberta Bruni (ITA) 4,55, 1. Nina Kennedy (AUS) 4,55, 1. Angelica Moser (SUI) 4,55, 1. Amalie Svabikova (CZE) 4,55, 5. Elina Lampela (FIN) 4,55, 5. Alysha Newman (CAN) 4,55, 7. Aikaterini Stefanidi (GRE) 4,55, 8. Ninon Chapelle (FRA) 4,40, 8. Anjuli Knätsche (VfB Stuttgart) 4,40, 8. Olivia McTaggart (NZL) 4,40, 11. Juliana de Menis Campos (BRA) 4,40, 12. Bridget Williams (USA) 4,40, 13. Hanga Klekner (HUN) 4,40, 14. Eleni-Klaoudia Polak (GRE) 4,20, 15. Holly Bradshaw (GBR) 4,20

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Elisa Molinarolo (ITA) 4,55, 1. Katie Moon (USA) 4,55, 3. Eliza McCartney (NZL) 4,55, 3. Wilma Murto (FIN) 4,55, 5. Ariadni Adamopoulou (GRE) 4,40, 5. Imogen Ayris (NZL) 4,40, 5. Marie-Julie Bonnin (FRA) 4,40, 5. Robeilys Peinado (VEN) 4,40, 5. Lene Onsrud Retzius (NOR) 4,40, 5. Tina Sutej (SLO) 4,40, 11. Brynn King (USA) 4,40, 11. Niu Chungé (CHN) 4,40, 13. Anicka Newell (CAN) 4,40, 14. Pascale Stocklin (SUI) 4,20, Molly Caudery (GBR) NM

**Finale:** 1. Nina Kennedy (AUS) 4,90, 2. Katie Moon (USA) 4,85, 3. Alysha Newman (CAN) 4,85, 4. Angelica Moser (SUI) 4,80, 5. Amalie Svabikova (CZE) 4,80, 6. Eliza McCartney (NZL) 4,70, 6. Elisa Molinarolo (ITA) 4,70, 6. Wilma Murto (FIN) 4,70, 9. Aikaterini Stefanidi (GRE) 4,70, 10. Robeilys Peinado (VEN) 4,60, 11. Marie-Julie Bonnin (FRA) 4,60, 12. Imogen Ayris (NZL) 4,60, 13. Olivia McTaggart (NZL) 4,60, 14. Roberta Bruni (ITA) 4,40, 14. Ninon Chapelle (FRA) 4,40, 14. Anjuli Knätsche (VfB Stuttgart) 4,40, 14. Elina Lampela (FIN) 4,40, 18. Lene Onsrud Retzius (NOR) 4,40, 19. Tina Sutej (SLO) 4,40

**Diskuswurf (Männer)**

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Mykolas Alekna (LTU) 67,47, 2. Matthew Denny (AUS) 66,83, 3. Lukas Weissshaidinger (AUT) 66,72, 4. Traves Smikle (JAM) 65,91, 5. Ralford Mullings (JAM) 65,18, 6. Daniel Stahl (SWE) 65,16, 7. Sam Mattis (USA) 62,66, 8. Martin Markovic (CRO) 62,31, 9. Andrew Evans (USA) 62,25, 10. Mauricio Ortega (COL) 61,97, 11. Lolassonn Djouhan (FRA) 61,93, 12. Nicholas Percy (GBR) 61,81, 13. Francois Prinsloo (RSA) 61,35, 14. Mario Alberto Diaz (CUB) 60,92, 15. Martynas Alekna (LTU) 58,66, Henrik Janssen (SC Magdeburg) NM

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Clemens Prüfer (SC Potsdam) 66,36, 2. Roje Stona (JAM) 65,32, 3. Kristjan Ceh (SLO) 64,80, 4. Andrius Gudzius (LTU) 64,07, 5. Alin Alexandru Firfirica (ROU) 63,66, 6. Alex Rose (SAM) 62,88, 7. Connor Bell (NZL) 62,88, 8. Philip Milanov (BEL) 62,44, 9. Mika Sosna (TSG Bergedorf) 61,81, 10. Joseph Brown (USA) 61,68, 11. Lawrence Okoye (GBR) 61,17, 12. Juan Caicedo (ECU) 60,99, 13. Victor Hogan (RSA) 60,78, 14. Tom Reux (FRA) 58,22, Oussama Khennoussi (ALG) NM, Claudio Romero (CHI) NM

**Finale:** 1. Roje Stona (JAM) 70,00 OR, 2. Mykolas Alekna (LTU) 69,97, 3. Matthew Denny (AUS) 69,31, 4. Kristjan Ceh (SLO) 68,41, 5. Lukas Weissshaidinger (AUT) 67,54, 6. Clemens Prüfer (SC Potsdam) 67,41, 7. Daniel Stahl (SWE) 66,95, 8. Andrius Gudzius (LTU) 66,55, 9. Ralford Mullings (JAM) 65,61, 10. Traves Smikle (JAM) 64,97, 11. Alin Alexandru Firfirica (ROU) 64,45, 12. Alex Rose (SAM) 61,89

**400 Meter (Männer)**

**Vorlauf 1:** 1. Matthew Hudson-Smith (GBR) 44,78, 2. Christopher Bailey (USA) 44,89, 3. Havard Bentsdal

Ingvaldsen (NOR) 45,46, 4. Chidi Okezie (NGR) 45,52, 5. Kentaro Sato (JPN) 45,60, 6. Oleksandr Pohorilko (UKR) 45,71, 7. Deandre Watkin (JAM) 45,97

**Vorlauf 2:** 1. Michael Norman (USA) 44,10, 2. Jereem Richards (TTO) 44,31, 3. Busang Collen Kebinatshipi (BOT) 44,45, 4. Ammar Ismail Yahia Ibrahim (QAT) 44,66, 5. Sean Bailey (JAM) 44,68, 6. Attila Molnar (HUN) 45,24, 7. Anthony Jose Zambrano (COL) 45,49, 8. Michael Joseph (LCA) 45,69

**Vorlauf 3:** 1. Muzala Samukonga (ZAM) 44,56, 2. Bayapo Ndori (BOT) 44,87, 3. Luca Sito (ITA) 44,99, 4. Jean Paul Bredau (SC Potsdam) 45,07, 5. Dylan Borlee (BEL) 45,36, 6. Yuki Joseph Nakajima (JPN) 45,37, 7. Lythe Pillay (RSA) 45,60, 8. Matej Krsek (CZE) 45,71

**Vorlauf 4:** 1. Quincy Hall (USA) 44,28, 2. Samuel Ogazi (NGR) 44,50, 3. Reece Holder (AUS) 44,53, 4. Jonathan Sacoor (BEL) 45,08, 5. Alexander Ogando (DOM) 45,11, 6. Elian Larregina (ARG) 47,80, Steven Gardiner (BAH) DNS

**Vorlauf 5:** 1. Kirani James (GRN) 44,78, 2. Christopher Morales-Williams (CAN) 44,96, 3. Aruna Dharshana Singhapurage (SRI) 44,99, 4. Zakithi Nene (RSA) 45,01, 5. Leungo Scotch (BOT) 45,28, 6. Lionel Spitz (SUI) 45,81, 7. Lucas Carvalho (BRA) 45,85, 8. Davide Re (ITA) 46,74  
**Vorlauf 6:** 1. Charles Dobson (GBR) 44,96, 2. Alexander Doom (BEL) 45,01, 3. Jevaughn Powell (JAM) 45,12, 4. Joao Coelho (POR) 45,35, 5. Cheikh Tidiane Diouf (SEN) 45,59, 6. Sato Fuga (JPN) 46,13, 7. Gilles Biron (FRA) 46,19, Zablón Ekhal Ekwaam (KEN) DNF

**Hoffnungslauf 1:** 1. Elian Larregina (ARG) 45,36, 2. Gilles Biron (FRA) 45,87, 3. Lucas Carvalho (BRA) 46,25, Davide Re (ITA) DNS, Jonathan Sacoor (BEL) DNS, Fuga Sato (JPN) DNS, Deandre Watkin (JAM) DNS

**Hoffnungslauf 2:** 1. Lythe Pillay (RSA) 45,40, 2. Matej Krsek (CZE) 45,53, 3. Oleksandr Pohorilko (UKR) 45,59, 4. Michael Joseph (LCA) 45,64, 5. Chidi Okezie (NGR) 45,92, Yuki Joseph Nakajima (JPN) DNS, Alexander Ogando (DOM) DNS

**Hoffnungslauf 3:** 1. Zakithi Nene (RSA) 44,81, 2. Leungo Scotch (BOT) 45,33, 3. Attila Molnar (HUN) 45,45, 4. Lionel Spitz (SUI) 45,51, Kentaro Sato (JPN) DNS, Anthony Jose Zambrano (COL) DNS

**Hoffnungslauf 4:** 1. Ammar Ismail Yahia Ibrahim (QAT) 44,77, 2. Cheikh Tidiane Diouf (SEN) 45,03, 3. Jean Paul Bredau (SC Potsdam) 45,40, 4. Dylan Borlee (BEL) 45,51, Joao Coelho (POR) 45,64, Sean Bailey (JAM) DNF

**Halbfinale 1:** 1. Quincy Hall (USA) 43,95, 2. Jereem Richards (TTO) 44,33, 3. Busang Collen Kebinatshipi (BOT) 44,43, 4. Charles Dobson (GBR) 44,48, 5. Ammar Ismail Yahia Ibrahim (QAT) 44,64, 6. Cheikh Tidiane Diouf (SEN) 44,94, 7. Havard Bentsdal Ingvaldsen (NOR) 45,60, 8. Alexander Doom (BEL) 1:55,10

**Halbfinale 2:** 1. Kirani James (GRN) 43,78, 2. Muzala Samukonga (ZAM) 43,81, 3. Christopher Bailey (USA) 44,31, 4. Bayapo Ndori (BOT) 44,43, 5. Luca Sito (ITA) 45,01, 6. Elian Larregina (ARG) 45,02, 7. Lythe Pillay (RSA) 45,24, Aruna Dharshana Singhapurage (SRI) DQ  
**Halbfinale 3:** 1. Matthew Hudson-Smith (GBR) 44,07, 2. Michael Norman (USA) 44,26, 3. Samuel Ogazi (NGR) 44,41, 4. Jevaughn Powell (JAM) 44,91, 5. Reece Holder (AUS) 44,94, 6. Zakithi Nene (RSA) 45,06, 7. Leungo Scotch (BOT) 45,16, 8. Christopher Morales-Williams (CAN) 45,25

**Finale:** 1. Quincy Hall (USA) 43,40, 2. Matthew Hudson-Smith (GBR) 43,44, 3. Muzala Samukonga (ZAM) 43,74, 4. Jereem Richards (TTO) 43,78, 5. Kirani James (GRN) 43,87, 6. Christopher Bailey (USA) 44,58, 7. Samuel Ogazi (NGR) 44,73, 8. Michael Norman (USA) 45,62

**3.000 Meter Hindernis (Männer)**

**Vorlauf 1:** 1. Soufiane El Bakkali (MAR) 8:17,90, 2. Leonard Chemutai (UGA) 8:18,19, 3. Getnet Wale (ETH) 8:18,25, 4. Daniel Arce (ESP) 8:18,31, 5. Ahmed Jaziri (TUN) 8:18,33, 6. Amos Serem (KEN) 8:18,41, 7. Karl Bendorf (Dresdner SC 1898) 8:20,46, 8. Nicolas-Marie Daru (FRA) 8:20,52, 9. Ruben Querinjean (LUX) 8:27,97, 10. James Corrigan (USA) 8:36,67, 11. Yassin Bouih (ITA) 8:40,34, 12. Bilal Tabti (ALG) 9:04,81

**Vorlauf 2:** 1. Mohamed Tindouft (MAR) 8:10,62, 2. Samuel Firewu (ETH) 8:11,61, 3. Abraham Kibiwot (KEN) 8:12,02, 4. Ryuji Miura (JPN) 8:12,41, 5. Avinash Mukund Sable (IND) 8:15,43, 6. Matthew Wilkinson (USA) 8:16,82, 7. Nahuel Carabana (AND) 8:19,44, 8. Osama Zoghiani (ITA) 8:20,52, 9. Alexis Miellet (FRA) 8:22,08, 10. Velten Schneider (VfL Sindelfingen) 8:25,75, 11. Matthew Clarke (AUS) 8:49,85, Tomas Habarta (CZE) DNF



**Vorlauf 3:** 1. Lamecha Girma (ETH) 8:23,89, 2. Kenneth Rooks (USA) 8:24,95, 3. Simon Kiprop Koech (KEN) 8:24,95, 4. Mohamed Amin Jhinaoui (TUN) 8:25,24, 5. Jean-Simon Desgagnes (CAN) 8:25,28, 6. Frederik Ruppert (LAV Stadtwerke Tübingen) 8:25,31, 7. Geordie Beamish (NZL) 8:25,86, 8. Ryoma Aoki (JPN) 8:29,03, 9. Louis Gilavert (FRA) 8:29,16, 10. Ben Buckingham (AUS) 8:32,12, 11. Topi Raitanen (FIN) 8:33,12, 12. El Mostafa Faïd (MAR) 8:39,48

**Finale:** 1. Soufiane El Bakkali (MAR) 8:06,05, 2. Kenneth Rooks (USA) 8:06,41, 3. Abraham Kibiwot (KEN) 8:06,47, 4. Mohamed Amin Jhinaoui (TUN) 8:07,73, 5. Ahmed Jaziri (TUN) 8:08,02, 6. Samuel Firewu (ETH) 8:08,87, 7. Simon Kiprop Koech (KEN) 8:09,26, 8. Ryuji Miura (JPN) 8:11,72, 9. Getnet Wale (ETH) 8:12,33, 10. Daniel Arce (ESP) 8:13,80, 11. Avinash Mukund Sable (IND) 8:14,18, 12. Mohamed Tindouft (MAR) 8:14,82, 13. Jean-Simon Desgagnes (CAN) 8:19,31, 14. Amos Serem (KEN) 8:19,74, 15. Leonard Chemutai (UGA) 8:20,03, Lamecha Girma (ETH) DNF

Tag 8 (Donnerstag, 8. August)

Weitsprung (Frauen)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Tara Davis-Woodhall (USA) 6,90 (+0,7), 2. Ese Brume (NGR) 6,76 (+0,3), 3. Ruth Usoro (NGR) 6,68 (+1,4), 4. Jasmine Moore (USA) 6,66 (+0,1), 5. Alina Rotaru-Kottmann (ROU) 6,63 (-1,5), 6. Xiong Shiqi (CHN) 6,58 (0,0), 7. Pauline Hondema (NED) 6,55 (+0,5), 8. Chanice Porter (JAM) 6,48 (+0,1), 9. Milica Gardasevic (SRB) 6,48 (-0,6), 10. Laura Raquel Müller (Unterländer LG) 6,40 (+0,2), 11. Natalia Linares (COL) 6,40 (-1,1), 12. Eliane Martins (BRA) 6,36 (-0,3), 13. Agate de Sousa (POR) 6,34 (0,0), 14. Nikola Horowska (POL) 6,31 (-1,2), 15. Esraa Owis (EGY) 6,20 (-0,8), 16. Tessy Ebosele (ESP) 6,09 (+0,1)

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Larissa Iapichino (ITA) 6,87 (+0,1), 2. Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) 6,86 (+0,4), 3. Prestina Oluchi Ochonogor (NGR) 6,65 (+0,1), 4. Monae’ Nichols (USA) 6,64 (-1,2), 5. Ackelia Smith (JAM) 6,59 (-0,3), 6. Marthe Koala (BUR) 6,59 (+1,4), 7. Hilary Kpatcha (FRA) 6,59 (+0,1), 8. Fatima Diame (ESP) 6,52 (+0,8), 9. Ivana Spanovic (SRB) 6,51 (+2,1), 10. Plamena Mitkova (BUL) 6,45 (+0,5), 11. Petra Banhidi-Farkas (HUN) 6,40 (+0,2), 12. Brooke Buschkuehl (AUS) 6,31 (+2,0), 13. Sumire Hata (JPN) 6,31 (+0,4), 14. Mikaelle Assani (SCL Heel Baden-Baden) 6,24 (+0,1), 15. Lissandra Maysa Campos (BRA) 6,02 (-0,3)

**Finale:** 1. Tara Davis-Woodhall (USA) 7,10 (+0,8), 2. Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) 6,98 (+0,5), 3. Jasmine Moore (USA) 6,96 (+0,2), 4. Larissa Iapichino (ITA) 6,87 (-0,1), 5. Ese Brume (NGR) 6,70 (+0,4), 6. Monae’ Nichols (USA) 6,67 (-0,1), 7. Alina Rotaru-Kottmann (ROU) 6,67 (+1,1), 8. Ackelia Smith (JAM) 6,66 (+0,1), 9. Marthe Koala (BUR) 6,61 (+0,3), 10. Ruth Usoro (NGR) 6,58 (-0,3), 11. Hilary Kpatcha (FRA) 6,56 (-0,1), 12. Prestina Oluchi Ochonogor (NGR) 6,24 (+0,3)

Speerwurf (Männer)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Julian Weber (USC Mainz) 87,76, 2. Julius Yego (KEN) 85,97, 3. Jakub Vadlejch (CZE) 85,63, 4. Toni Keränen (FIN) 85,27, 5. Oliver Helander (FIN) 83,81, 6. Keshom Walcott (TTO) 83,02, 7. Roderick Genki Dean (JPN) 82,48, 8. Alexandru Mihaita Novac (ROU) 81,08, 9. Kishore Jena (IND) 80,73, 10. Pedro Henrique Rodrigues (BRA) 79,46, 11. Patriks Gailums (LAT) 77,26, 12. Dawid Wegner (POL) 76,89, 13. Curtis Thompson (USA) 76,79, 14. Leandro Ramos (POR) 75,73, 15. Ihab Abdelrahman (EGY) 72,98, Teura’itera’i Tupaia (FRA) NM

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Neeraj Chopra (IND) 89,34, 2. Anderson Peters (GRN) 88,63, 3. Arshad Nadeem (PAK) 86,59, 4. Luiz Mauricio da Silva (BRA) 85,91, 5. Andrian Mardare (MDA) 84,13, 6. Lassi Etelatalo (FIN) 82,91, 7. Marcin Krukowski (POL) 82,34, 8. Artur Felfner (UKR) 81,84, 9. Cameron McEntyre (AUS) 81,18, 10. Timothy Herman (BEL) 79,42, 11. Edis Matusевичius (LTU) 79,40, 12. Max Dehning (TSV Bayer 04 Leverkusen) 79,24, 13. Cyprian Mrzygłod (POL) 78,50, 14. Chinecherem Nnam-di (NGR) 77,53, 15. Moustafa Mahmoud (EGY) 74,87, Gatis Cakss (LAT) NM

**Finale:** 1. Arshad Nadeem (PAK) 92,97, 2. Neeraj Chopra (IND) 89,45, 3. Anderson Peters (GRN) 88,54, 4. Jakub Vadlejch (CZE) 88,50, 5. Julius Yego (KEN) 87,72, 6. Julian Weber (USC Mainz) 87,40, 7. Keshom Walcott (TTO)

86,16, 8. Lassi Etelätalo (FIN) 84,58, 9. Oliver Helander (FIN) 82,68, 10. Toni Keränen (FIN) 80,92, 11. Luiz Mauricio da Silva (BRA) 80,67, 12. Andrian Mardare (MDA) 80,10

200 Meter (Männer)

**Vorlauf 1 (+0,1):** 1. Joseph Fahnbulleh (LBR) 20,20, 2. Eseosa Fostine Desalu (ITA) 20,26, 3. Wayde van Niekerk (RSA) 20,42, 4. Ryan Zeze (FRA) 20,49, 5. Felix Svensson (SUI) 20,54, 6. Cheickna Traore (CIV) 20,54, 7. Calab Law (AUS) 20,75, 8. Albert Komanski (POL) 20,77  
**Vorlauf 2 (-0,1):** 1. Tarsis Gracious Orogot (UGA) 20,32, 2. Wanya McCoy (BAH) 20,35, 3. Renan Correa (BRA) 20,41, 4. Andrew Hudson (JAM) 20,53, 5. Udodi Chudi Onwuzurike (NGR) 20,55, 6. Cesar Almiron (PAR) 20,87, 7. Tomas Nemejc (CZE) 21,03, Jose Gonzalez (DOM) DNS  
**Vorlauf 3 (-0,1):** 1. Letsile Tebogo (BOT) 20,10, 2. Makanakaïshe Charamba (ZIM) 20,27, 3. Filippo Tortu (ITA) 20,29, 4. Brendon Rodney (CAN) 20,30, 5. Timothe Mumenthaler (SUI) 20,63, 6. Koki Ueyama (JPN) 20,84, 7. Benjamin Richardson (RSA) 51,86  
**Vorlauf 4 (+0,2):** 1. Kenneth Bednarek (USA) 19,96, 2. Alexander Ogando (DOM) 20,04, 3. Joshua Hartmann (ASV Köln) 20,30, 4. Diego Aldo Pettorossi (ITA) 20,63, 5. Shota Iizuka (JPN) 20,67, 6. Ondrej Macík (CZE) 21,04, Zharnel Hughes (GBR) DNS  
**Vorlauf 5 (+0,2):** 1. Erriyon Knighton (USA) 19,99, 2. Tapiwanashe Makarawu (ZIM) 20,07, 3. Shaun Maswanganyi (RSA) 20,20, 4. Aaron Brown (CAN) 20,36, 5. Ian Kerr (BAH) 20,53, 6. Pablo Mateo (FRA) 20,58, 7. Erik Erlandsson (SWE) 20,65, 8. Eduard Kubelik (CZE) 21,14  
**Vorlauf 6 (+0,1):** 1. Noah Lyles (USA) 20,19, 2. Andre De Grasse (CAN) 20,30, 3. Towa Uzawa (JPN) 20,33, 4. Bryan Levell (JAM) 20,47, 5. Blessing Akwasi Afrifah (ISR) 20,78, 6. Yang Chun-Han (TPE) 20,83, 7. William Reais (SUI) 20,92

**Hoffnungslauf 1 (1,0):** 1. Udodi Chudi Onwuzurike (NGR) 20,51, 2. Diego Aldo Pettorossi (ITA) 20,53, 3. Timothe Mumenthaler (SUI) 20,67, 4. Shota Iizuka (JPN) 20,72, 5. Ondrej Macík (CZE) 21,14, Cheickna Traore (CIV) DNS  
**Hoffnungslauf 2 (+0,6):** 1. Brendon Rodney (CAN) 20,42, 2. Bryan Levell (JAM) 20,47, 3. Pablo Mateo (FRA) 20,57, 4. Koki Ueyama (JPN) 20,92, Cesar Almiron (PAR) DQ, Calab Law (AUS) DNS  
**Hoffnungslauf 3 (0,0):** 1. Ryan Zeze (FRA) 20,40, 2. Aaron Brown (CAN) 20,42, 3. Yang Chun-Han (TPE) 20,73, 4. Blessing Akwasi Afrifah (ISR) 20,88, 5. Albert Komanski (POL) 20,90, 6. Eduard Kubelik (CZE) 21,20, William Reais (SUI) DNS  
**Hoffnungslauf 4 (+0,3):** 1. Erik Erlandsson (SWE) 20,49, 2. Andrew Hudson (JAM) 20,55, 3. Ian Kerr (BAH) 20,60, 4. Felix Svensson (SUI) 20,65, 5. Tomas Nemejc (CZE) 20,84, Benjamin Richardson (RSA) DNS

**Halbfinale 1 (-0,1):** 1. Kenneth Bednarek (USA) 20,00, 2. Alexander Ogando (DOM) 20,09, 3. Andre De Grasse (CAN) 20,41, 4. Shaun Maswanganyi (RSA) 20,42, 5. Wanya McCoy (BAH) 20,61, 6. Tarsis Gracious Orogot (UGA) 20,64, 7. Ryan Zeze (FRA) 20,81, 8. Bryan Levell (JAM) 20,93  
**Halbfinale 2 (-0,2):** 1. Letsile Tebogo (BOT) 19,96, 2. Noah Lyles (USA) 20,08, 3. Makanakaïshe Charamba (ZIM) 20,31, 4. Eseosa Fostine Desalu (ITA) 20,37, 5. Joshua Hartmann (ASV Köln) 20,47, 6. Towa Uzawa (JPN) 20,54, 7. Aaron Brown (CAN) 20,57, 8. Erik Erlandsson (SWE) 20,93  
**Halbfinale 3 (-0,6):** 1. Erriyon Knighton (USA) 20,09, 2. Joseph Fahnbulleh (LBR) 20,12, 3. Tapiwanashe Makarawu (ZIM) 20,16, 4. Filippo Tortu (ITA) 20,54, 5. Renan Correa (BRA) 20,60, 6. Udodi Chudi Onwuzurike (NGR) 20,72, 6. Wayde van Niekerk (RSA) 20,72

**Finale (+0,4):** 1. Letsile Tebogo (BOT) 19,46, 2. Kenneth Bednarek (USA) 19,62, 3. Noah Lyles (USA) 19,70, 4. Erriyon Knighton (USA) 19,99, 5. Alexander Ogando (DOM) 20,02, 6. Tapiwanashe Makarawu (ZIM) 20,10, 7. Joseph Fahnbulleh (LBR) 20,15, 8. Makanakaïshe Charamba (ZIM) 20,53

400 Meter Hürden (Frauen)

**Vorlauf 1:** 1. Rushell Clayton (JAM) 54,32, 2. Fatoumata Binta Diallo (POR) 54,75, 3. Amalie Iuel (NOR) 54,82, 4. Cathelijn Peeters (NED) 54,84, 5. Naomi van den Broeck (BEL) 55,51, 6. Rebecca Sartori (ITA) 55,81, 7. Chayenne da Silva (BRA) 56,52, Kemi Adekoya (BRN) DNS  
**Vorlauf 2:** 1. Jasmine Jones (USA) 53,60, 2. Rogail Joseph (RSA) 54,56, 3. Savannah Sutherland (CAN) 54,80, 4.

Paulien Couckuyt (BEL) 54,90, 5. Gianna Woodruff (PAN) 54,94, 6. Ayomide Folorunso (ITA) 55,03, 7. Shana Grebo (FRA) 56,70, 8. Carolina Krafzik (VfL Sindelfingen) 58,49  
**Vorlauf 3:** 1. Femke Bol (NED) 53,38, 2. Shiann Salmon (JAM) 53,95, 3. Zeney Geldenhuys (RSA) 54,73, 4. Anna Ryzhykova (UKR) 55,13, 5. Jessie Knight (GBR) 55,39, 6. Mo Jiadie (CHN) 55,43, 7. Alanah Yukich (AUS) 55,46, 8. Linda Angounou (CMR) 55,69  
**Vorlauf 4:** 1. Anna Cockrell (USA) 53,91, 2. Lina Nielsen (GBR) 54,65, 3. Janieve Russell (JAM) 54,67, 4. Hanne Claes (BEL) 54,80, 5. Nikoleta Jichova (CZE) 55,45, 6. Grace Claxton (PUR) 56,29, 7. Viivi Lehikoinen (FIN) 56,67, 8. Lauren Hoffman (PHI) 57,84  
**Vorlauf 5:** 1. Sydney McLaughlin-Levrone (USA) 53,60, 2. Noura Ennadi (MAR) 55,26, 3. Louise Maraval (FRA) 55,32, 4. Yasmin Giger (SUI) 55,44, 5. Alice Muraro (ITA) 55,62, 6. Sarah Carli (AUS) 55,92, 7. Line Kloster (NOR) 57,69, 8. Viktoriya Tkachuk (UKR) 58,10

**Hoffnungslauf 1:** 1. Ayomide Folorunso (ITA) 55,07, 2. Naomi van den Broeck (BEL) 55,11, 3. Alanah Yukich (AUS) 55,11, 4. Grace Claxton (PUR) 55,94, 5. Line Kloster (NOR) 56,73, 6. Viivi Lehikoinen (FIN) 58,04, 7. Viktoriya Tkachuk (UKR) 59,40  
**Hoffnungslauf 2:** 1. Mo Jiadie (CHN) 54,75, 2. Jessie Knight (GBR) 55,10, 3. Gianna Woodruff (PAN) 55,10, 4. Nikoleta Jichova (CZE) 55,31, 5. Rebecca Sartori (ITA) 55,44, 6. Carolina Krafzik (VfL Sindelfingen) 56,02, 7. Chayenne da Silva (BRA) 56,56  
**Hoffnungslauf 3:** 1. Shana Grebo (FRA) 54,91, 2. Anna Ryzhykova (UKR) 54,95, 3. Linda Angounou (CMR) 55,09, 4. Sarah Carli (AUS) 55,12, 5. Yasmin Giger (SUI) 55,18, 6. Alice Muraro (ITA) 55,48, 7. Lauren Hoffman (PHI) 58,28

**Halbfinale 1:** 1. Rushell Clayton (JAM) 53,00, 2. Jasmine Jones (USA) 53,83, 3. Zeney Geldenhuys (RSA) 53,90, 4. Shana Grebo (FRA) 54,84, 5. Amalie Iuel (NOR) 54,88, 6. Naomi van den Broeck (BEL) 54,94, 7. Cathelijn Peeters (NED) 55,20, 8. Lina Nielsen (GBR) 1:31,22  
**Halbfinale 2:** 1. Sydney McLaughlin-Levrone (USA) 52,13, 2. Louise Maraval (FRA) 53,83, 3. Rogail Joseph (RSA) 54,12, 4. Janieve Russell (JAM) 54,65, 5. Ayomide Folorunso (ITA) 54,92, 6. Fatoumata Binta Diallo (POR) 54,93, 7. Anna Ryzhykova (UKR) 55,65, 8. Hanne Claes (BEL) 55,96  
**Halbfinale 3:** 1. Femke Bol (NED) 52,57, 2. Anna Cockrell (USA) 52,90, 3. Shiann Salmon (JAM) 53,13, 4. Savannah Sutherland (CAN) 53,80, 5. Paulien Couckuyt (BEL) 54,64, 6. Jessie Knight (GBR) 54,90, 7. Alanah Yukich (AUS) 55,49, 8. Noura Ennadi (MAR) 55,50, 9. Mo Jiadie (CHN) 55,63

**Finale:** 1. Sydney McLaughlin-Levrone (USA) 50,37, 2. Anna Cockrell (USA) 51,87, 3. Femke Bol (NED) 52,15, 4. Jasmine Jones (USA) 52,29, 5. Rushell Clayton (JAM) 52,68, 6. Shiann Salmon (JAM) 53,29, 7. Savannah Sutherland (CAN) 53,88, 8. Louise Maraval (FRA) 54,53

110 Meter Hürden (Männer)

**Vorlauf 1 (+0,1):** 1. Rachid Muratake (JPN) 13,22, 2. Enrique Llopis (ESP) 13,28, 3. Eduardo Rodrigues (BRA) 13,37, 4. Manuel Mordi (Hamburger SV) 13,48, 5. Raphael Mohamed (FRA) 13,61, 6. John Cabang (PHI) 13,66, 7. Jakub Szymanski (POL) 13,75, 8. Martin Saenz de Santa Maria (CHI) 13,83  
**Vorlauf 2 (0,0):** 1. Louis Francois Mendy (SEN) 13,31, 2. Orlando Bennett (JAM) 13,35, 3. Michael Obasuyi (BEL) 13,41, 4. Asier Martinez (ESP) 13,47, 5. Amine Bouanani (ALG) 13,58, 6. Enzo Diessl (AUT) 13,63, 7. David Yefremov (KAZ) 13,88, 8. Freddie Crittenden (USA) 18,27  
**Vorlauf 3 (+1,1):** 1. Xu Zhuoyi (CHN) 13,40, 2. Antoine Andrews (BAH) 13,43, 3. Daniel Roberts (USA) 13,43, 4. Milan Trajkovic (CYP) 13,43, 5. Hansle Parchment (JAM) 13,43, 6. Rafael Pereira (BRA) 13,47, 7. Craig Thorne (CAN) 13,60, 8. Krzysztof Kiljan (POL) 13,67  
**Vorlauf 4 (+0,3):** 1. Jason Joseph (SUI) 13,26, 2. Lorenzo Ndele Simonelli (ITA) 13,27, 3. Shunsuke Izumiya (JPN) 13,27, 4. Tade Ojora (GBR) 13,35, 5. Wilhem Belocian (FRA) 13,48, 6. Liu Junxi (CHN) 13,54, 7. Elie Bacari (BEL) 13,66, 8. Damian Czykier (POL) 13,99  
**Vorlauf 5 (+0,7):** 1. Grant Holloway (USA) 13,01, 2. Rasheed Broadbell (JAM) 13,42, 3. Sasha Zhoya (FRA) 13,43, 4. Shunya Takayama (JPN) 13,46, 5. Tayleb Willis (AUS) 13,63, 6. Qin Weibo (CHN) 13,64, 7. Elmo Lakka (FIN) 13,84

**Hoffnungslauf 1 (+0,2):** 1. Freddie Crittenden (USA) 13,42, 2. Asier Martinez (ESP) 13,46, 3. Liu Junxi (CHN) 13,52,

4. Enzo Diessl (AUT) 13,56, 5. Craig Thorne (CAN) 13,62, 6. Krzysztof Kiljan (POL) 13,73, 7. Elmo Lakka (FIN) 13,75  
**Hoffnungslauf 2 (-0,5):** 1. Rafael Pereira (BRA) 13,54, 2. Raphael Mohamed (FRA) 13,54, 3. Amine Bouanani (ALG) 13,54, 4. Manuel Mordi (Hamburger SV) 13,55, 5. Damian Czykier (POL) 13,71, David Yefremov (KAZ) DQ, John Cabang (PHI) DNS  
**Hoffnungslauf 3 (-1,1):** 1. Qin Weibo (CHN) 13,44, 2. Wilhem Belocian (FRA) 13,45, 3. Shunya Takayama (JPN) 13,45, 4. Jakub Szymanski (POL) 13,63, 5. Tayleb Willis (AUS) 13,67, 6. Martin Saenz de Santa Maria (CHI) 13,95, 7. Elie Bacari (BEL) 14,13

**Halbfinale 1 (+0,1):** 1. Grant Holloway (USA) 12,98, 2. Enrique Llopis (ESP) 13,17, 3. Hansle Parchment (JAM) 13,19, 4. Rachid Muratake (JPN) 13,26, 5. Michael Obasuyi (BEL) 13,36, 6. Qin Weibo (CHN) 13,41, 7. Raphael Mohamed (FRA) 13,41, 8. Antoine Andrews (BAH) 13,43  
**Halbfinale 2 (-0,1):** 1. Rasheed Broadbell (JAM) 13,21, 2. Freddie Crittenden (USA) 13,23, 3. Louis Francois Mendy (SEN) 13,34, 3. Sasha Zhoya (FRA) 13,34, 5. Lorenzo Ndele Simonelli (ITA) 13,38, 6. Jason Joseph (SUI) 13,43, 7. Tade Ojora (GBR) 13,47, 8. Rafael Pereira (BRA) 13,87  
**Halbfinale 3 (+0,6):** 1. Orlando Bennett (JAM) 13,09, 2. Daniel Roberts (USA) 13,10, 3. Shunsuke Izumiya (JPN) 13,32, 3. Milan Trajkovic (CYP) 13,32, 5. Asier Martinez (ESP) 13,35, 6. Eduardo Rodrigues (BRA) 13,44, 7. Xu Zhuoyi (CHN) 13,48, 8. Wilhem Belocian (FRA) 13,52

**Finale (-0,1):** 1. Grant Holloway (USA) 12,99, 2. Daniel Roberts (USA) 13,09, 3. Rasheed Broadbell (JAM) 13,09, 4. Enrique Llopis (ESP) 13,20, 5. Rachid Muratake (JPN) 13,21, 6. Freddie Crittenden (USA) 13,32, 7. Orlando Bennett (JAM) 13,34, 8. Hansle Parchment (JAM) 13,39

Tag 9 (Freitag, 9. August)

4x100 Meter (Frauen)

**Vorlauf 1:** 1. USA (Jefferson / Terry / Thomas / Richardson) 41,94, 2. Deutschland (Junk / Mayer / Lückenkemper / Haase) 42,15, 3. Schweiz (Kora / Atcho-Jaquier / Pointet / Kambundji) 42,38, 4. Australien (Connolly / Masters / Edwards / Lewis) 42,75, 5. Polen (Niemczyk / Tsimanouskaya / Stefanowicz / Swoboda) 42,86, 6. Italien (Dosso / Kaddari / Siragusa / De Masi) 43,03, Belgien DQ, Elfenbeinküste DQ  
**Vorlauf 2:** 1. Großbritannien (Williams / Lansiquot / Hunt / Henry) 42,03, 2. Frankreich (Oliere / Joseph / Parisot / Galet) 42,13, 3. Jamaika (Reid / Nelson / Forbes / Clayton) 42,35, 4. Kanada (McCreath / Madogo / Leclair / Leduc) 42,50, 5. Niederlande (van den Berg / van Hunenstijn / Bisschops / Jiya) 42,64, 6. Nigeria (Eyakpobeyan / Ofili / Chukwuma / Godbless) 42,70, 7. Spanien (Molina-Prados / Bestue / Sevilla / Perez) 42,77, 8. Trinidad und Tobago (Lewis / Frederick / Frederick / Bertrand) 43,99

**Finale:** 1. USA (Jefferson / Terry / Thomas / Richardson) 41,78, 2. Großbritannien (Asher-Smith / Lansiquot / Hunt / Neita) 41,85, 3. Deutschland (Burghardt / Mayer / Lückenkemper / Haase) 41,97, 4. Frankreich (Oliere / Joseph / Parisot / Galet) 42,23, 5. Jamaika (Reid / Nelson / Forbes / Clayton) 42,29, 6. Kanada (McCreath / Madogo / Leclair / Leduc) 42,69, 7. Niederlande (van den Berg / van Hunenstijn / Bisschops / Jiya) 42,74, Schweiz DQ

Kugelstoß (Frauen)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Sarah Mitton (CAN) 19,77, 2. Maddison-Lee Wesche (NZL) 19,25, 3. Song Jiayuan (CHN) 18,73, 4. Jaida Ross (USA) 18,58, 5. Jessica Inghide (POR) 18,36, 6. Alina Kenzel (VfB Stuttgart) 18,16, 7. Axelina Johansson (SWE) 18,16, 8. Lloydricia Cameron (JAM) 18,02, 9. Chase Jackson (USA) 17,60, 10. Ivana Xennia Gallardo (CHI) 17,47, 11. Erna Soley Gunnarsdottir (ISL) 17,39, 12. Sun Yue (CHN) 17,33, 13. Emel Dereli (TUR) 17,02, 14. Jorinde van Klinken (NED) 16,35, 15. Livia Avancini (BRA) 16,26, 16. Mine de Klerk (RSA) 15,63  
**Qualifikation Gruppe B:** 1. Yemisi Oguntime (MTG Mannheim) 19,24, 2. Jessica Schilder (NED) 18,92, 3. Gong Lijiao (CHN) 18,78, 4. Raven Saunders (USA) 18,62, 5. Fanny Roos (SWE) 18,17, 6. Danniel Thomas-Dodd (JAM) 18,12, 7. Eliana Bandeira (POR) 17,97, 8. Katharina Maisch (LV 90 Erzgebirge) 17,86, 9. Klaudia Kardasz (POL) 17,45, 10. Portious Warren (TTO) 17,22, 11. Ana Caroline Silva (BRA) 17,09, 12. Maria Belen Toimil (ESP) 16,83, 13. Alida van Daalen (NED) 16,53, 14. Dimitriana Bezede (MDA) 16,35, 15. Natalia Duco (CHI) 16,11



**Finale:** 1. Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim) 20,00, 2. Maddison-Lee Wesche (NZL) 19,86, 3. Song Jiayuan (CHN) 19,32, 4. Jaida Ross (USA) 19,28, 5. Gong Lijiao (CHN) 19,27, 6. Jessica Schilder (NED) 18,91, 7. Fanny Roos (SWE) 18,78, 8. Jessica Include (POR) 18,41, 9. Ali-na Kenzel (VfB Stuttgart) 18,29, 10. Axelina Johansson (SWE) 18,03, 11. Raven Saunders (USA) 17,79, 12. Sarah Mitton (CAN) 17,48

**4x100 Meter (Männer)**

**Vorlauf 1:** 1. USA (Coleman / Kerley / King / Lindsey) 37,47, 2. Südafrika (Walaza / Maswanganyi / Nkoana / Simbine) 37,94, 3. Großbritannien (Azu / Hinchliffe / Kilty / Mitchell-Blake) 38,04, 4. Japan (Sani Brown / Yanagita / Kiryu / Ueyama) 38,06, 5. Italien (Melluzzo / Jacobs / Desalu / Tortu) 38,07, 6. Australien (Kennedy / Despard / Law / Azzopardi) 38,12, 7. Nigeria (Ashe / Ajayi / Akintola / Itsekiri) 38,20, 8. Niederlande (Adigida / Burnet / Ekpo / Afrifa) 38,48

**Vorlauf 2:** 1. China (Deng / Xie / Yan / Chen) 38,24, 2. Frankreich (Zeze / Erius / Zeze / Mateo) 38,34, 3. Kanada (Brown / Blake / Rodney / De Grasse) 38,39, 4. Jamaika (Blake / Walker / Gordon / Thompson) 38,45, 5. Deutschland (Kranz / Ansah / Wolf / Ansah-Peprah) 38,53, 6. Brasilien (Dos Santos / Bardi / Cardoso / Correa) 38,73, 7. Liberia (Reeves / Matadi / Sherman / Fahnbulleh) 38,97, Ghana DQ

**Finale:** 1. Kanada (Brown / Blake / Rodney / De Grasse) 37,50, 2. Südafrika (Walaza / Maswanganyi / Nkoana / Simbine) 37,57, 3. Großbritannien (Azu / Hinchliffe / Mitchell-Blake / Hughes) 37,61, 4. Italien (Melluzzo / Jacobs / Patta / Tortu) 37,68, 5. Japan (Sakai / Sani Brown / Kiryu / Ueyama) 37,78, 6. Frankreich (Zeze Meba / Erius / Zeze Ryan / Mateo) 37,81, 7. Volksrepublik China (Deng / Xie / Yan / Chen) 38,06, USA DQ

**400 Meter (Frauen)**

**Vorlauf 1:** 1. Salwa Eid Naser (BRN) 49,91, 2. Stacey Ann Williams (JAM) 50,16, 3. Andrea Miklos (ROU) 50,54, 4. Gabby Scott (PUR) 50,74, 5. Kendall Ellis (USA) 51,16, 6. Sophie Becker (IRL) 51,84, 7. Tereza Petržilkova (CZE) 51,92, 8. Modesta Juste Morauskaite (LTU) 52,00

**Vorlauf 2:** 1. Nickisha Pryce (JAM) 50,02, 2. Laviai Nielsen (GBR) 50,36, 3. Henriette Jaeger (NOR) 50,39, 4. Justyna Swiety-Ersetic (POL) 50,95, 5. Ellie Beer (AUS) 51,47, 6. Lina Esther Licona Torres (COL) 51,85, 7. Zoe Sherar (CAN) 51,97

**Vorlauf 3:** 1. Amber Anning (GBR) 49,68, 2. Lieke Klaver (NED) 49,96, 3. Paola Moran (MEX) 51,04, 4. Martina Weil (CHI) 51,15, 5. Alice Mangione (ITA) 51,60, 6. Ella Onojuvwevwo (NGR) 51,65, 7. Tiffani Marinho (BRA) 52,62, 8. Catia Azevedo (POR) 52,73

**Vorlauf 4:** 1. Natalia Kaczmarek (POL) 49,98, 2. Roxana Gomez (CUB) 50,38, 3. Sada Williams (BAR) 50,45, 4. Victoria Ohuruogu (GBR) 50,93, 5. Gunta Vaicule (LAT) 51,13, 6. Helena Ponette (BEL) 51,75, 7. Shaunae Miller-Uibo (BAH) 2:22,29, Esther Elo Joseph (NGR) DQ

**Vorlauf 5:** 1. Marileidy Paulino (DOM) 49,42, 2. Aaliyah Butler (USA) 50,52, 3. Susanne Gogl-Walli (AUT) 50,67, 4. Sharlene Mawdsley (IRL) 50,71, 5. Aliyah Abrams (GUY) 51,55, 6. Lurdes Gloria Manuel (CZE) 52,20, 7. Pahal Kiran (IND) 52,51, 8. Cynthia Bolingo (BEL) 52,77

**Vorlauf 6:** 1. Rhasidat Adeleke (IRL) 50,09, 2. Alexis Holmes (USA) 50,35, 3. Junelle Bromfield (JAM) 51,36, 4. Miranda Charlene Coetzee (RSA) 51,58, 5. Lada Vondrova (CZE) 51,80, 6. Lauren Gale (CAN) 53,13, 7. Evelis Aguilar (COL) 53,36, Nicole Caicedo (ECU) DQ

**Hoffnungslauf 1:** 1. Ella Onojuvwevwo (NGR) 50,59, 2. Justyna Swiety-Ersetic (POL) 50,89, 3. Sharlene Mawdsley (IRL) 51,18, 4. Tereza Petržilkova (CZE) 51,46, 5. Aliyah Abrams (GUY) 51,84, 6. Pahal Kiran (IND) 52,59

**Hoffnungslauf 2:** 1. Gabby Scott (PUR) 50,52, 2. Miranda Charlene Coetzee (RSA) 50,66, 3. Lurdes Gloria Manuel (CZE) 50,81, 4. Modesta Juste Morauskaite (LTU) 51,33, 5. Helena Ponette (BEL) 51,46, 6. Martina Weil (CHI) 51,79, 7. Shaunae Miller-Uibo (BAH) 53,50

**Hoffnungslauf 3:** 1. Victoria Ohuruogu (GBR) 50,59, 2. Gunta Vaicule (LAT) 50,93, 3. Alice Mangione (ITA) 51,07, 4. Ellie Beer (AUS) 51,65, 5. Catia Azevedo (POR) 52,04, 6. Lauren Gale (CAN) 52,68, 7. Evelis Aguilar (COL) 52,86

**Hoffnungslauf 4:** 1. Kendall Ellis (USA) 50,44, 2. Sophie Becker (IRL) 51,28, 3. Zoe Sherar (CAN) 51,43, 4. Lina Esther Licona Torres (COL) 51,90, 5. Lada Vondrova (CZE) 52,15, 6. Tiffani Marinho (BRA) 52,32, Cynthia Bolingo (BEL) DNS

**Halbfinale 1:** 1. Salwa Eid Naser (BRN) 49,08, 2. Rhasidat Adeleke (IRL) 49,95, 3. Henriette Jaeger (NOR) 50,17, 4. Lieke Klaver (NED) 50,44, 5. Victoria Ohuruogu (GBR) 51,14, 6. Aaliyah Butler (USA) 51,18, 7. Gabby Scott (PUR) 51,22, 8. Junelle Bromfield (JAM) 51,93

**Halbfinale 2:** 1. Marileidy Paulino (DOM) 49,21, 2. Alexis Holmes (USA) 50,00, 3. Laviai Nielsen (GBR) 50,69, 4. Nickisha Pryce (JAM) 50,77, 5. Andrea Miklos (ROU) 50,78, 6. Ella Onojuvwevwo (NGR) 51,05, 7. Susanne Gogl-Walli (AUT) 51,17, 8. Lurdes Gloria Manuel (CZE) 51,42

**Halbfinale 3:** 1. Natalia Kaczmarek (POL) 49,45, 2. Amber Anning (GBR) 49,47, 3. Sada Williams (BAR) 49,89, 4. Kendall Ellis (USA) 50,40, 5. Roxana Gomez (CUB) 50,48, 6. Paola Moran (MEX) 50,73, 7. Stacey Ann Williams (JAM) 50,79, 8. Miranda Charlene Coetzee (RSA) 51,60

**Finale:** 1. Marileidy Paulino (DOM) 48,17, 2. Salwa Eid Naser (BRN) 48,53, 3. Natalia Kaczmarek (POL) 48,98, 4. Rhasidat Adeleke (IRL) 49,28, 5. Amber Anning (GBR) 49,29, 6. Alexis Holmes (USA) 49,77, 7. Sada Williams (BAR) 49,83, 8. Henriette Jaeger (NOR) 49,96

**Dreisprung (Männer)**

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Jordan Alejandro Diaz Fortun (ESP) 17,24 (+0,4), 2. Hugues Fabrice Zango (BUR) 17,16 (+0,1), 3. Almir dos Santos (BRA) 17,06 (+0,1), 4. Yasser Mohammed Triki (ALG) 16,85 (-0,5), 5. Andy Diaz Hernandez (ITA) 16,79 (+0,9), 6. Jean-Marc Pontvianne (FRA) 16,79 (0,0), 7. Donald Scott (USA) 16,77 (+0,1), 8. Andy Hechavarría (CUB) 16,70 (+0,9), 9. Jordan Scott (JAM) 16,36 (+0,3), 10. Tiago Pereira (POR) 16,36 (-0,1), 11. Jangwoo Kim (KOR) 16,31 (+0,4), 12. Praveen Chithravel (IND) 16,25 (0,0), 13. Jah-Nhai Perinchief (BER) 16,23 (0,0), 14. Leodan Torrealba (VEN) 16,18 (-0,9), 15. Ethan Olivier (NZL) 16,16 (-0,8), 16. Fang Yao-qing (CHN) 15,85 (-0,1)

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Pedro Pichardo (POR) 17,44 (+0,3), 2. Salif Mane (USA) 17,16 (+0,2), 3. Jaydon Hibbert (JAM) 16,99 (+0,5), 4. Max Hess (LAC Erdgas Chemnitz) 16,98 (-0,4), 5. Zhu Yaming (CHN) 16,91 (+2,0), 6. Connor Murphy (AUS) 16,80 (+0,6), 7. Lazaro Martinez (CUB) 16,79 (+0,6), 8. Thomas Gogois (FRA) 16,77 (+0,2), 9. Su Wen (CHN) 16,70 (-0,5), 10. Cristian Napoles (CUB) 16,67 (0,0), 11. Andrea Dallavalle (ITA) 16,65 (+0,7), 12. Emmanuel Ihemeje (ITA) 16,50 (+1,2), 13. Abdulla Narangolintevinda (IND) 16,49 (+1,0), 14. Russell Robinson (USA) 16,47 (+0,2), 15. Geiner Moreno (COL) 16,40 (+1,1), 16. Necati Er (TUR) 13,65 (+0,2)

**Finale:** 1. Jordan Alejandro Diaz Fortun (ESP) 17,86 (+0,1), 2. Pedro Pichardo (POR) 17,84 (+0,2), 3. Andy Diaz Hernandez (ITA) 17,64 (+0,7), 4. Jaydon Hibbert (JAM) 17,61 (-0,9), 5. Hugues Fabrice Zango (BUR) 17,50 (-0,1), 6. Salif Mane (USA) 17,41 (+0,6), 7. Max Hess (LAC Erdgas Chemnitz) 17,38 (-1,0), 8. Lazaro Martinez (CUB) 17,34 (+0,8), 9. Yasser Mohammed Triki (ALG) 17,22 (-0,7), 10. Zhu Yaming (CHN) 16,76 (-0,9), 11. Almir dos Santos (BRA) 16,41 (-0,7), 12. Connor Murphy (AUS) 16,30 (+0,4)

**Siebenkampf (Frauen)**

1. Nafissatou Thiam (BEL) 6880 (100 m Hü: 13,56 / Hoch: 1,92 / Kugel: 15,54 / 200 m: 24,46 / Weit: 6,41 / Speer: 54,04 / 800 m: 2:10,62), 2. Katarina Johnson-Thompson (GBR) 6844 (13,40 / 1,92 / 14,44 / 23,44 / 6,40 / 45,49 / 2:04,90), 3. Noor Vidts (BEL) 6707 (13,10 / 1,83 / 14,57 / 23,86 / 6,40 / 45,00 / 2:06,38), 4. Annik Kaelin (SUI) 6639 (12,87 / 1,74 / 14,02 / 23,88 / 6,59 / 48,14 / 2:11,33), 5. Anna Hall (USA) 6615 (13,36 / 1,89 / 14,11 / 23,89 / 5,93 / 45,99 / 2:04,39), 6. Sofie Doker (NED) 6452 (13,57 / 1,86 / 13,97 / 23,73 / 6,26 / 42,46 / 2:13,52), 7. Martha Araujo (COL) 6386 (13,15 / 1,71 / 14,15 / 24,46 / 6,61 / 45,67 / 2:17,55), 7. Xenia Krizsan (HUN) 6386 (13,61 / 1,77 / 13,89 / 24,92 / 6,03 / 49,52 / 2:06,27), 7. Emma Oosterwegel (NED) 6386 (13,41 / 1,74 / 14,54 / 24,35 / 5,68 / 52,39 / 2:08,67), 10. Jade O'Dowda (GBR) 6280 (13,53 / 1,80 / 13,10 / 24,97 / 6,33 / 44,05 / 2:12,12), 11. Taliyah Brooks (USA) 6258 (13,00 / 1,77 / 13,58 / 24,02 / 6,15 / 38,76 / 2:13,95), 12. Adrianna Sulek-Schubert (POL) 6226 (13,32 / 1,77 / 13,94 / 24,20 / 6,22 / 36,63 / 2:12,06), 13. Sveva Gerevini (ITA) 6220 (13,40 / 1,74 / 12,80 / 23,58 / 6,08 / 39,68 / 2:08,84), 14. Kate O'Connor (IRL) 6167 (14,08 / 1,77 / 13,79 / 24,77 / 5,79 / 50,36 / 2:13,25), 15. Saga Vanninen (FIN) 6163 (13,61 / 1,74 / 14,19 / 24,74 / 5,85 / 47,00 / 2:14,36), 16. Auriana Lazraq-Khlass (FRA) 6110 (13,54 / 1,68 / 13,69 / 23,87 / 5,59 / 45,37 / 2:09,45), 17. Carolin Schäfer (Eintracht Frankfurt) 6084 (13,42 / 1,71 / 14,02 / 23,85 / 5,52 / 46,45 / 2:16,78), 18. Rita Nemes (HUN) 6060 (13,82 / 1,77 / 13,64 / 25,61 /

5,88 / 43,64 / 2:10,10), 19. Camryn Newton-Smith (AUS) 5982 (13,46 / 1,80 / 13,11 / 24,76 / 5,78 / 44,77 / 2:24,63), 20. Tori West (AUS) 5848 (13,62 / 1,71 / 12,81 / 24,73 / 5,41 / 48,79 / 2:20,97), 21. Chari Hawkins (USA) 5255 (13,16 / NM / 13,64 / 24,49 / 5,90 / 44,30 / 2:15,76), 22. Anouk Vetter (NED) DNF (13,49 / 1,74 / 15,07 / 24,36 / 6,12 / DNS), Sophie Weißenberg (TSV Bayer 04 Leverkusen) DNS

**10.000 Meter (Frauen)**

**Finale:** 1. Beatrice Chebet (KEN) 30:43,25, 2. Nadia Bat-tocletti (ITA) 30:43,35, 3. Sifan Hassan (NED) 30:44,12, 4. Margaret Chelimo Kipkemboi (KEN) 30:44,58, 5. Lilian Kasait Rengeruk (KEN) 30:45,04, 6. Gudaf Tsegay (ETH) 30:45,21, 7. Fotyen Tesfay (ETH) 30:46,93, 8. Weini Kelati Frezghi (USA) 30:49,98, 9. Karissa Schweizer (USA) 30:51,99, 10. Tsigie Gebreselama (ETH) 30:54,57, 11. Parker Valby (USA) 30:59,28, 12. Sarah Chelangat (UGA) 31:02,37, 13. Lauren Ryan (AUS) 31:13,25, 14. Francine Niyomukunzi (BDI) 31:17,02, 15. Elish McColgan (GBR) 31:20,51, 16. Diane van Es (NED) 31:25,51, 17. Daisy Jepkemei (KAZ) 31:26,55, 18. Rino Goshima (JPN) 31:29,48, 19. Haruka Kokai (JPN) 31:44,03, 20. Klara Lukan (SLO) 31:45,15, 21. Annet Chemengich Chelangat (UGA) 31:50,41, 22. Yuka Takashima (JPN) 31:52,07, 23. Megan Keith (GBR) 33:19,92, Rahel Daniel (ERI) DNF, Alessia Zarbo (FRA) DNF

**400 Meter Hürden (Männer)**

**Vorlauf 1:** 1. Rai Benjamin (USA) 48,82, 2. Jaheel Hyde (JAM) 49,08, 3. Kyron McMaster (IVB) 49,24, 4. Carl Bengtstrom (SWE) 49,34, 5. Bassem Hemeida (QAT) 49,82, 6. Daiki Ogawa (JPN) 50,21, 7. Matic Ian Gucek (SLO) 50,30

**Vorlauf 2:** 1. Karsten Warholm (NOR) 47,57, 2. Clement Ducos (FRA) 47,69, 3. Abderrahman Samba (QAT) 48,35, 4. Yeral Nunez (DOM) 48,67, 5. Trevor Bassitt (USA) 49,38, 6. Vit Muller (CZE) 49,44, 7. Oskar Edlund (SWE) 49,74, 8. Zhiyu Xie (CHN) 49,90

**Vorlauf 3:** 1. Rasmus Magi (EST) 48,62, 2. Cj Allen (USA) 48,64, 3. Alison dos Santos (BRA) 48,75, 4. Emil Agyekum (SCC Berlin) 49,38, 5. Victor Ntweng (BOT) 49,50, 6. Julien Bonvin (SUI) 49,82, 7. Kaito Tsutsue (JPN) 50,59, 8. Yasmani Copello (TUR) 50,72

**Vorlauf 4:** 1. Roshawn Clarke (JAM) 48,17, 2. Ezekiel Nathaniel (NGR) 48,38, 3. Wilfried Happio (FRA) 48,42, 4. Alessandro Sibilio (ITA) 48,43, 5. Wiseman Were Mukhobe (KEN) 48,58, 6. Nick Smidt (NED) 48,64, 7. Gerald Drummond (CRC) 48,80, 8. Constantin Preis (VfL Sindelfingen) 49,99

**Vorlauf 5:** 1. Malik James-King (JAM) 48,21, 2. Matheus Lima (BRA) 48,90, 3. Alastair Chalmers (GBR) 48,98, 4. Joshua Abuaku (Eintracht Frankfurt) 49,00, 5. Berke Akcam (TUR) 49,48, 6. Ken Toyoda (JPN) 53,62

**Hoffnungslauf 1:** 1. Trevor Bassitt (USA) 48,64, 2. Emil Agyekum (SCC Berlin) 48,67, 3. Vit Muller (CZE) 48,96, 4. Oskar Edlund (SWE) 48,99, 5. Daiki Ogawa (JPN) 49,25, 6. Bassem Hemeida (QAT) 49,64, Yasmani Copello (TUR) DNS

**Hoffnungslauf 2:** 1. Carl Bengtstrom (SWE) 48,63, 2. Gerald Drummond (CRC) 48,78, 3. Victor Ntweng (BOT) 48,88, 4. Matic Ian Gucek (SLO) 49,06, 5. Constantin Preis (VfL Sindelfingen) 51,02, Kaito Tsutsue (JPN) DNS

**Hoffnungslauf 3:** 1. Berke Akcam (TUR) 48,72, 2. Joshua Abuaku (Eintracht Frankfurt) 48,87, 3. Julien Bonvin (SUI) 49,08, 4. Zhiyu Xie (CHN) 49,59, 5. Yeral Nunez (DOM) 53,68, Ken Toyoda (JPN) DNS

**Halbfinale 1:** 1. Karsten Warholm (NOR) 47,67, 2. Clement Ducos (FRA) 47,85, 3. Alison dos Santos (BRA) 47,95, 4. Trevor Bassitt (USA) 48,29, 5. Ezekiel Nathaniel (NGR) 48,65, 6. Nick Smidt (NED) 49,61, 7. Jaheel Hyde (JAM) 50,03, 8. Joshua Abuaku (Eintracht Frankfurt) 50,19

**Halbfinale 2:** 1. Kyron McMaster (IVB) 48,15, 2. Rasmus Magi (EST) 48,16, 3. Abderrahman Samba (QAT) 48,20, 4. Cj Allen (USA) 48,44, 5. Emil Agyekum (SCC Berlin) 48,78, 6. Alessandro Sibilio (ITA) 48,79, 7. Malik James-King (JAM) 48,85, 8. Berke Akcam (TUR) 49,12

**Halbfinale 3:** 1. Rai Benjamin (USA) 47,85, 2. Roshawn Clarke (JAM) 48,34, 3. Wilfried Happio (FRA) 48,66, 4. Matheus Lima (BRA) 49,08, 5. Wiseman Were Mukhobe (KEN) 49,22, 6. Carl Bengtstrom (SWE) 49,56, 7. Gerald Drummond (CRC) 49,68, 8. Alastair Chalmers (GBR) 56,52

**Finale:** 1. Rai Benjamin (USA) 46,46, 2. Karsten Warholm (NOR) 47,06, 3. Alison dos Santos (BRA) 47,26, 4.

Clement Ducos (FRA) 47,76, 5. Kyron McMaster (IVB) 47,79, 6. Abderrahman Samba (QAT) 47,98, 7. Rasmus Magi (EST) 52,53, Roshawn Clarke (JAM) DNF

**Tag 10 (Samstag, 10. August)**

**Marathon (Männer)**

1. Tamirat Tola (ETH) 2:06:26, 2. Bashir Abdi (BEL) 2:06:47, 3. Benson Kipruto (KEN) 2:07:00, 4. Emile Cairess (GBR) 2:07:29, 5. Deresa Geleta (ETH) 2:07:31, 6. Akira Akasaki (JPN) 2:07:32, 7. Tebello Ramakongoana (LES) 2:07:58, 8. Conner Mantz (USA) 2:08:12, 9. Clayton Young (USA) 2:08:44, 10. Samsom Amare (ERI) 2:08:56, 11. Elroy Gelant (RSA) 2:09:07, 12. Richard Ringer (LC Rehlingen) 2:09:18, 13. Suguru Osako (JPN) 2:09:25, 14. Ibrahim Hassan (DJI) 2:09:31, 15. Samuel Fitwi Sibhatu (Silvesterlauf Trier) 2:09:50, 16. Nicolas Navarro (FRA) 2:09:56, 17. Alphonce Felix Simbu (TAN) 2:10:03, 18. Othmane El Goumri (MAR) 2:10:06, 19. Isaac Mpofu (ZIM) 2:10:09, 20. Hassan Chahdi (FRA) 2:10:09, 21. Alexander Munyao (KEN) 2:10:31, 22. Michael Somers (BEL) 2:10:32, 23. Naoki Koyama (JPN) 2:10:33, 24. Patrick Tiernan (AUS) 2:10:34, 25. Yemaneberhan Crippa (ITA) 2:10:36, Amanal Petros (SCC Berlin) DNF

**Hochsprung (Männer)**

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Shelby McEwen (USA) 2,27, 2. Mutaz Essa Barshim (QAT) 2,27, 2. Woo Sanghyeok (KOR) 2,27, 4. Ryoichi Akamatsu (JPN) 2,27, 5. Stefano Sottile (ITA) 2,24, 6. Brian Raats (RSA) 2,24, 6. Jan Stefela (CZE) 2,24, 8. Luis Enrique Zayas (CUB) 2,24, 9. Luis Castro Rivera (PUR) 2,20, 9. Edgar Rivera (MEX) 2,20, 11. Wang Zhen (CHN) 2,20, 12. Alperen Acet (TUR) 2,20, 13. Vladyslav Lavskyy (UKR) 2,15, 14. Vernon Turner (USA) 2,15, Donald Thomas (BAH) NM

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Hamish Kerr (NZL) 2,27, 2. Gianmarco Tamberi (ITA) 2,24, 3. Romaine Beckford (JAM) 2,24, 4. Oleh Doroshchuk (UKR) 2,24, 5. Tihomir Ivanov (BUL) 2,24, 6. Brandon Starc (AUS) 2,24, 7. ernando Ferreira (BRA) 2,20, 7. Erick Portillo (MEX) 2,20, 9. Thomas Carmoy (BEL) 2,20, 9. Juvaughn Harrison (USA) 2,20, 11. Yual Reath (AUS) 2,20, 11. Tomohiro Shinnō (JPN) 2,20, 13. Sarvesh Anil Kushare (IND) 2,15, 14. Joel Baden (AUS) 2,15, Tobias Potye (LG Stadtwerke München) NM, Andrii Protsenko (UKR) NM

**Finale:** 1. Hamish Kerr (NZL) 2,36, 2. Shelby McEwen (USA) 2,36, 3. Mutaz Essa Barshim (QAT) 2,34, 4. Stefano Sottile (ITA) 2,34, 5. Ryoichi Akamatsu (JPN) 2,31, 6. Oleh Doroshchuk (UKR) 2,31, 7. Woo Sanghyeok (KOR) 2,27, 8. Tihomir Ivanov (BUL) 2,27, 9. Jan Stefela (CZE) 2,22, 10. Romaine Beckford (JAM) 2,22, 11. Gianmarco Tamberi (ITA) 2,22, 12. Brian Raats (RSA) 2,17

**800 Meter (Männer)**

**Vorlauf 1:** 1. Elliott Crestan (BEL) 1:45,51, 2. Marco Arop (CAN) 1:45,74, 3. Peyton Craig (AUS) 1:45,81, 4. Handal Roban (VIN) 1:46,00, 5. Abdelati El Guesse (MAR) 1:46,91, 6. Tumo Nkape (BOT) 1:46,99, 7. Abubaker Haydar Abdalla (QAT) 1:48,42, 8. James Preston (NZL) 1:48,50, 9. Abraham Guem (SSD) 1:48,74

**Vorlauf 2:** 1. Gabriel Tual (FRA) 1:45,13, 2. Mark English (IRL) 1:45,15, 3. Tshepiso Masalela (BOT) 1:45,58, 4. Jakub Dudycha (CZE) 1:45,62, 5. Koitatoi Kidali (KEN) 1:45,84, 6. Edose Ibadin (NGR) 1:46,56, 7. Mohamed Ali Gouaned (ALG) 1:47,34, 8. Ali Idow Hassan (SOM) 1:48,72, 9. Mohammed Dwedar (PLE) 1:54,83

**Vorlauf 3:** 1. Emmanuel Wanyonyi (KEN) 1:44,64, 2. Catalin Tecuceanu (ITA) 1:44,80, 3. Andreas Kramer (SWE) 1:44,93, 4. Adrian Ben (ESP) 1:45,03, 5. Ryan Clarke (NED) 1:45,56, 6. Joseph Deng (AUS) 1:45,87, 7. Tibo de Smet (BEL) 1:46,03, 8. Brandon Miller (USA) 1:46,34, 9. Yervand Mkrtchyan (ARM) 1:49,91

**Vorlauf 4:** 1. Djamel Sedjati (ALG) 1:45,84, 2. Elliot Giles (GBR) 1:45,93, 3. Hobbs Kessler (USA) 1:46,15, 4. Simone Barontini (ITA) 1:46,33, 5. Elvin Josue Canales (ESP) 1:46,48, 6. Pieter Sisk (BEL) 1:46,60, 7. Peter Bol (AUS) 1:47,50, 8. Dennick Luke (DMA) 1:47,54, 9. Musa Suliman (EOR) 1:49,61

**Vorlauf 5:** 1. Ben Pattison (GBR) 1:45,56, 2. Edmund du Plessis (RSA) 1:45,73, 3. Wyclife Kinyamal (KEN) 1:45,86, 4. Benjamin Robert (FRA) 1:45,92, 5. Navasky Anderson (JAM) 1:46,82, 6. Tobias Gronstad (NOR) 1:46,85, 7. Mateusz Borkowski (POL) 1:47,50, 8. Jose Maita (VEN) 1:48,02, 9. Bunthorn Chhun (CAM) 1:53,31

**Vorlauf 6:** 1. Mohamed Attaoui (ESP) 1:44,81, 2. Bryce Hoppel (USA) 1:45,24, 3. Max Burgin (GBR) 1:45,36, 4. Corentin le Clezio (FRA) 1:45,42, 5. Jesus Tonatiu Lopez



(MEX) 1:45,82, 6. Tom Dradriga (UGA) 1:46,05, 7. Kethobogile Haingura (BOT) 1:46,46, 8. Slimane Moula (ALG) 1:46,71

**Hoffnungslauf 1:** 1. Kethobogile Haingura (BOT) 1:45,52, 2. Slimane Moula (ALG) 1:45,67, 3. Corentin le Clezio (FRA) 1:45,72, 4. Peter Bol (AUS) 1:46,12, 5. Tom Dradriga (UGA) 1:46,15, 6. Dennick Luke (DMA) 1:46,81 NR, 7. Edose Ibadin (NGR) 1:49,09, 8. Chhun Bunthorn (CAM) 1:53,42, 9. Abdelati El Guesse (MAR) DNS

**Hoffnungslauf 2:** 1. Jesus Tonatiu Lopez (MEX) 1:45,13, 2. Adrian Ben (ESP) 1:45,37, 3. Pieter Sisk (BEL) 1:45,49, 4. Handal Roban (VIN) 1:45,80, 5. Navasky Anderson (IAM) 1:46,01, 6. Koitatoi Kidali (KEN) 1:46,37, 7. Jakub Dudycha (CZE) 1:49,94, 8. Yervand Mkrtchyan (ARM) 1:50,07, 9. Musa Suliman (EOR) 1:50,11

**Hoffnungslauf 3:** 1. Simone Barontini (ITA) 1:45,56, 2. Benjamin Robert (FRA) 1:45,83, 3. Jose Maita (VEN) 1:46,44, 4. Tibo de Smet (BEL) 1:46,59, 5. Joseph Deng (AUS) 1:48,58, 6. James Preston (NZL) 1:50,53, Abubaker Haydar Abdalla (QAT) DNS, Ali Idow Hassan (SOM) DNS

**Hoffnungslauf 4:** 1. Brandon Miller (USA) 1:44,21, 2. Mohamed Ali Gouaned (ALG) 1:44,37, 3. Tobias Gronstad (NOR) 1:44,57, 4. Elvin Josue Canales (ESP) 1:44,65, 5. Ryan Clarke (NED) 1:44,70, 6. Mateusz Borkowski (POL) 1:45,27, 7. Tumo Nkape (BOT) 1:45,57, 8. Abraham Guem (SSD) 1:49,45, 9. Mohammed Dwedar (PLE) 1:54,83

**Halbfinale 1:** 1. Djamel Sedjati (ALG) 1:45,08, 2. Tshepiso Masalela (BOT) 1:45,33, 3. Catalan Tecuceanu (ITA) 1:45,38, 4. Ben Pattison (GBR) 1:45,57, 5. Brandon Miller (USA) 1:45,79, 6. Mark English (IRL) 1:45,97, 7. Andreas Kramer (SWE) 1:46,52, 8. Jesus Tonatiu Lopez (MEX) 1:50,38

**Halbfinale 2:** 1. Marco Arop (CAN) 1:45,05, 2. Gabriel Tual (FRA) 1:45,16, 3. Wyclife Kinyamal (KEN) 1:45,29, 4. Edmund du Plessis (RSA) 1:45,34, 5. Elliot Giles (GBR) 1:45,46, 6. Hobbs Kessler (USA) 1:46,20, 7. Tobias Grønstad (NOR) 1:46,37, 8. Mohamed Ali Gouaned (ALG) 1:46,52

**Halbfinale 3:** 1. Emmanuel Wanyonyi (KEN) 1:43,32, 2. Bryce Hoppel (USA) 1:43,41, 3. Max Burgin (GBR) 1:43,50, 4. Mohamed Attaoui (ESP) 1:43,69, 5. Elliott Crestan (BEL) 1:43,72, 6. Peyton Craig (AUS) 1:44,11, 7. Kethobogile Haingura (BOT) 1:44,95, 8. Simone Barontini (ITA) 1:46,17

**Finale:** 1. Emmanuel Wanyonyi (KEN) 1:41,19, 2. Marco Arop (CAN) 1:41,20, 3. Djamel Sedjati (ALG) 1:41,50, 4. Bryce Hoppel (USA) 1:41,67, 5. Mohamed Attaoui (ESP) 1:42,08, 6. Gabriel Tual (FRA) 1:42,14, 7. Tshepiso Masalela (BOT) 1:42,82, 8. Max Burgin (GBR) 1:43,84

Speerwurf (Frauen)

**Qualifikation Gruppe A:** 1. Jo-Ane van Dyk (RSA) 64,22, 2. Mackenzie Little (AUS) 62,82, 3. Kathryn Mitchell (AUS) 62,40, 4. Nikola Ogrodnikova (CZE) 61,16, 5. Maria Lucelly Murillo (COL) 60,38, 6. Lina Muze-Sirma (LAT) 60,30, 7. Christin Hussong (LAZ Zweibrücken) 59,99, 8. Tori Peeters (NZL) 59,78, 9. Victoria Hudson (AUT) 59,69, 10. Marina Saito (JPN) 59,42, 11. Dai Qianqian (CHN) 59,33, 12. Maggie Malone-Hardin (USA) 58,76, 13. Rhema Otabor (BAH) 57,67, 14. Jucilene Sales de Lima (BRA) 57,56, 15. Annu Rani (IND) 55,81, 16. Dilhani Lekamge (SRI) 53,66

**Qualifikation Gruppe B:** 1. Maria Andrejczyk (POL) 65,52, 2. Sara Kolak (CRO) 64,57, 3. Flor Denis Ruiz Hurtado (COL) 64,40, 4. Elina Tzengko (GRE) 63,22, 5. Haruka Kitaguchi (JPN) 62,58, 6. Yulenmis Aguilar (ESP) 61,95, 7. Marie-Therese Obst (NOR) 61,82, 8. Momone Ueda (JPN) 61,08, 9. Adriana Vilagos (SRB) 60,49, 10. Petra SicaNova (CZE) 60,47, 11. Anete Sietina (LAT) 60,47, 12. Lyu Huihui (CHN) 59,37, 13. Liveta Jasiunaitė (LTU) 58,35, 14. Kelsey-Lee Barber (AUS) 57,73, 15. Anni-Linnea Alanen (FIN) 55,30, 16. Eda Tugsuz (TUR) 55,30

**Finale:** 1. Haruka Kitaguchi (JPN) 65,80, 2. Jo-Ane van Dyk (RSA) 63,93, 3. Nikola Ogrodnikova (CZE) 63,68, 4. Sara Kolak (CRO) 63,40, 5. Flor Denis Ruiz Hurtado (COL) 63,00, 6. Yulenmis Aguilar (ESP) 62,78, 7. Kathryn Mitchell (AUS) 62,63, 8. Maria Andrejczyk (POL) 62,44, 9. Elina Tzengko (GRE) 61,85, 10. Momone Ueda (JPN) 61,64, 11. Marie-Therese Obst (NOR) 61,14, 12. Mackenzie Little (AUS) 60,32

100 Meter Hürden (Frauen)

**Vorlauf 1 (-0,1):** 1. Tobi Amusan (NGR) 12,49, 2. Alaysha Johnson (USA) 12,61, 3. Janeek Brown (IAM) 12,84, 4. Mako Fukube (JPN) 12,85, 5. Sidonie Fiadanantsoa (MAD) 12,92, 6. Wu Yanni (CHN) 12,97, 7. Maayke Tjin-A-

Lim (NED) 12,98, 8. Maribel Vanessa Caicedo (ECU) 13,05

**Vorlauf 2 (0,0):** 1. Jasmine Camacho-Quinn (PUR) 12,42, 2. Cindy Sember (GBR) 12,72, 3. Pia Skrzyszowska (POL) 12,82, 4. Denisha Cartwright (BAH) 12,89, 5. Yumi Tanaka (JPN) 12,90, 6. Ebony Morrison (LBR) 12,93, 7. Celeste Mucci (AUS) 13,05, 8. Emelia Chatfield (HAI) 13,06

**Vorlauf 3 (+0,8):** 1. Masai Russell (USA) 12,53, 2. Nadine Visser (NED) 12,53, 3. Cyrena Samba-Mayela (FRA) 12,56, 4. Charisma Taylor (BAH) 12,78, 5. Mariam Abdul-Rashid (CAN) 12,80, 6. Reetta Hurske (FIN) 12,96, 7. Greta Kerekes (HUN) 13,50, 8. Michelle Jenneke (AUS) 20,85

**Vorlauf 4 (0,0):** 1. Danielle Williams (IAM) 12,59, 2. Sarah Lavin (IRL) 12,73, 3. Ditaji Kambundji (SUI) 12,81, 4. Marione Fourie (RSA) 12,91, 5. Laeticia Bapte (FRA) 13,04, 6. Luca Kozak (HUN) 13,11, 7. Jyothi Yarraji (IND) 13,16, 8. Yoveinny Mota (VEN) DQ

**Vorlauf 5 (-0,6):** 1. Ackera Nugent (IAM) 12,65, 2. Devynne Charlton (BAH) 12,71, 3. Grace Stark (USA) 12,72, 4. Liz Clay (AUS) 12,94, 5. Lotta Harala (FIN) 12,97, 6. Viktoria Forster (SVK) 13,08, 7. Lin Yuwei (CHN) 13,24, 8. Michelle Harrison (CAN) 13,40

**Hoffnungslauf 1 (+0,1):** 1. Marione Fourie (RSA) 12,79, 2. Maayke Tjin-A-Lim (NED) 12,87, 3. Viktoria Forster (SVK) 12,88, 4. Jyothi Yarraji (IND) 13,17, 5. Greta Kerekes (HUN) 13,20, 6. Emelia Chatfield (HAI) 13,24, 7. Michelle Jenneke (AUS) 13,86

**Hoffnungslauf 2 (+0,4):** 1. Ebony Morrison (LBR) 12,82, 2. Maribel Vanessa Caicedo (ECU) 12,83 (.828), 3. Reetta Hurske (FIN) 12,83 (.830), 4. Laeticia Bapte (FRA) 12,92, 5. Celeste Mucci (AUS) 13,00, 6. Lin Yuwei (CHN) 13,13, 7. Michelle Harrison (CAN) 13,30

**Hoffnungslauf 3 (-0,2):** 1. Lotta Harala (FIN) 12,86, 2. Yumi Tanaka (JPN) 12,89, 3. Luca Kozak (HUN) 12,96, 4. Wu Yanni (CHN) 12,98, 5. Liz Clay (AUS) 12,99, 6. Sidonie Fiadanantsoa (MAD) 13,12, 7. Denisha Cartwright (BAH) 13,45

**Halbfinale 1 (+0,5):** 1. Grace Stark (USA) 12,39, 2. Devynne Charlton (BAH) 12,50, 3. Tobi Amusan (NGR) 12,55, 3. Pia Skrzyszowska (POL) 12,55, 5. Mariam Abdul-Rashid (CAN) 12,60, 6. Danielle Williams (IAM) 12,82, 7. Yumi Tanaka (JPN) 12,91, Ebony Morrison (LBR) DQ

**Halbfinale 2 (+0,4):** 1. Alaysha Johnson (USA) 12,34, 2. Nadine Visser (NED) 12,43, 3. Charisma Taylor (BAH) 12,63, 4. Maribel Vanessa Caicedo (ECU) 12,67, 5. Ditaji Kambundji (SUI) 12,68, 6. Sarah Lavin (IRL) 12,69, 7. Janeek Brown (IAM) 12,92, 8. Lotta Harala (FIN) 13,05

**Halbfinale 3 (-0,7):** 1. Jasmine Camacho-Quinn (PUR) 12,35, 2. Masai Russell (USA) 12,42, 3. Ackera Nugent (IAM) 12,44, 4. Cyrena Samba-Mayela (FRA) 12,52, 5. Mako Fukube (JPN) 12,89, 6. Marione Fourie (RSA) 13,01, 7. Maayke Tjin-A-Lim (NED) 13,03, Cindy Sember (GBR) DNF

**Finale (-0,3):** 1. Masai Russell (USA) 12,33, 2. Cyrena Samba-Mayela (FRA) 12,34, 3. Jasmine Camacho-Quinn (PUR) 12,36, 4. Nadine Visser (NED) 12,43, 5. Grace Stark (USA) 12,43, 6. Devynne Charlton (BAH) 12,56, 7. Alaysha Johnson (USA) 12,93, Ackera Nugent (IAM) DNF

5.000 Meter (Männer)

**Vorlauf 1:** 1. Narve Gilje Nordas (NOR) 14:08,16, 2. Hagos Gebrhiwet (ETH) 14:08,18, 3. John Heymans (BEL) 14:08,33, 4. Jacob Krop (KEN) 14:08,73, 5. Edwin Kurgat (KEN) 14:08,76, 6. Graham Blanks (USA) 14:09,06, 7. Hugo Hay (FRA) 14:09,22, 8. Thomas Fafard (CAN) 14:09,37, 9. Jimmy Gressier (FRA) 14:09,95, 10. Egi-de Ntakarutimana (BDI) 14:11,29, 11. Abdi Waiss (DJI) 14:11,88, 12. Stewart McSweyn (AUS) 14:12,31, Patrick Dever (GBR) 14:13,48, 14. Elzan Bibic (SRB) 14:14,46, 15. Dominic Lokinyomo Lobalu (EOR) 14:15,49, 16. Mohammed Ahmed (CAN) 14:15,76, 17. Aron Kifle (ERI) 14:16,77, 18. George Mills (GBR) 14:37,08, 19. Mike Foppen (NED) 14:37,34, Thierry Ndikumwenayo (ESP) DNF, Andreas Almgren (SWE) DNS

**Vorlauf 2:** 1. Jakob Ingebrigtsen (NOR) 13:51,59, 2. Biniam Mehary (ETH) 13:51,82, 3. Isaac Kimeli (BEL) 13:52,18, 4. Grant Fisher (USA) 13:52,44, 5. Oscar Chelimo (UGA) 13:52,46, 6. Ronald Kwemoi (KEN) 13:52,51, 7. Dawit Seare (ERI) 13:52,53, 8. Addisu Yihune (ETH) 13:52,62, 9. Morgan McDonald (AUS) 13:52,67, 10. Birhanu Balew (BRN) 13:53,11, 11. Yann Schrub (FRA) 13:53,27, 12. Jonas Raess (SUI) 13:55,04, 13. Brian Fay (IRL) 13:55,35, 14. Santiago Catrofe (URU) 13:56,40, 15. Mohamed Ismail (DJI) 13:57,47, 16. Luis Grijalva (GUA) 13:58,81, 17. Benjamin Flanagan (CAN) 13:59,23, 18. Sam Atkin (GBR) 14:02,46, 19. Abdihamid Nur (USA) 14:15,00, Adel Mechaal (ESP) DNS

**Finale:** 1. Jakob Ingebrigtsen (NOR) 13:13,66, 2. Ronald Kwemoi (KEN) 13:15,04, 3. Grant Fisher (USA) 13:15,13, 4. Dominic Lokinyomo Lobalu (EOR) 13:15,27, 5. Hagos Gebrhiwet (ETH) 13:15,32, 6. Biniam Mehari (ETH) 13:15,99, 7. Edwin Kurgat (KEN) 13:17,18, 8. Isaac Kimeli (BEL) 13:18,10, 9. Graham Blanks (USA) 13:18,67, 10. Jacob Krop (KEN) 13:18,68, 11. John Heymans (BEL) 13:19,25, 12. Yann Schrub (FRA) 13:20,63, 13. Mike Foppen (NED) 13:21,56, 14. Addisu Yihune (ETH) 13:22,33, 15. Thierry Ndikumwenayo (ESP) 13:24,07, 16. Hugo Hay (FRA) 13:26,71, 17. Narve Gilje Nordas (NOR) 13:31,34, 18. Stewart McSweyn (AUS) 13:31,38, 19. Dawit Seare (ERI) 13:31,50, 20. Oscar Chelimo (UGA) 13:31,56, 21. George Mills (GBR) 13:32,32, 22. Thomas Fafard (CAN) 13:49,69

1.500 Meter (Frauen)

**Vorlauf 1:** 1. Gudaf Tsegay (ETH) 3:58,84, 2. Laura Muir (GBR) 3:58,91, 3. Susan Lokayo Ejore (KEN) 3:59,01, 4. Georgia Griffith (AUS) 3:59,22, 5. Agathe Guillemot (FRA) 3:59,22, 6. Emily Mackay (USA) 3:59,63, 7. Sophie O’Sullivan (IRL) 4:00,23, 8. Sintayehu Vissa (ITA) 4:00,69, 9. Agueda Marques (ESP) 4:01,60, 10. Lucia Stafford (CAN) 4:02,22, 11. Nozomi Tanaka (JPN) 4:04,28, 12. Vera Hoffmann (LUX) 4:07,64, 13. Adelle Tracey (IAM) 4:09,33, 14. Aleksandra Plocinska (POL) 4:10,12, 15. Joselyn Daniely Brea (VEN) 4:13,77

**Vorlauf 2:** 1. Diribe Welteji (ETH) 3:59,73, 2. Georgia Bell (GBR) 4:00,29, 3. Nikki Hiltz (USA) 4:00,42, 4. Faith Kipyegon (KEN) 4:00,74, 5. Weronika Lizakowska (POL) 4:01,54, 6. Maia Ramsden (NZL) 4:02,83, 7. Sarah Healy (IRL) 4:02,91, 8. Linden Hall (AUS) 4:03,89, 9. Simone Plourde (CAN) 4:06,59, 10. Esther Guerrero (ESP) 4:06,60, 11. Nele Wessel (TV Waldstraße Wiesbaden) 4:08,55, 12. Sara Lappalainen (FIN) 4:08,66, 13. Yume Goto (JPN) 4:09,41, 14. Federica del Buono (ITA) 4:10,14, 15. Maria Pia Fernandez (URU) 4:19,30

**Vorlauf 3:** 1. Nelly Chepchirchir (KEN) 4:02,67, 2. Jessica Hull (AUS) 4:02,70, 3. Elle St. Pierre (USA) 4:03,22, 4. Klaudia Kazimierska (POL) 4:03,49, 5. Salome Afonso (POR) 4:04,42, 6. Marta Perez (ESP) 4:04,94, 7. Kristiina Sasinek Maki (CZE) 4:06,07, 8. Reeve Walcott-Nolan (GBR) 4:06,44, 9. Elise Vanderelst (BEL) 4:06,95, 10. Winnie Nanyondo (UGA) 4:07,06, 11. Birke Haylom (ETH) 4:07,15, 12. Kate Current (CAN) 4:09,81, 13. Ludovica Cavalli (ITA) 4:11,68, 14. Farida Abaroge (EOR) 4:29,27

**Hoffnungslauf 1:** 1. Birke Haylom (ETH) 4:01,47, 2. Ludovica Cavalli (ITA) 4:02,46, 3. Esther Guerrero (ESP) 4:03,15, 4. Sophie O’Sullivan (IRL) 4:03,73, 5. Lucia Stafford (CAN) 4:04,26, 6. Joselyn Daniely Brea (VEN) 4:05,93, 7. Federica del Buono (ITA) 4:06,00, 8. Winnie Nanyondo (UGA) 4:06,35, 9. Nele Wessel (TV Waldstraße Wiesbaden) 4:07,22, 10. Kate Current (CAN) 4:08,91, 11. Yume Goto (JPN) 4:10,40, 12. Farida Abaroge (EOR) 4:30,53, DNS Sara Lappalainen (FIN)

**Hoffnungslauf 2:** 1. Sintayehu Vissa (ITA) 4:06,71, 2. Reeve Walcott-Nolan (GBR) 4:06,73, 3. Agueda Marques (ESP) 4:07,05, 4. Sarah Healy (IRL) 4:07,60, 5. Kristiina Sasinek Maki (CZE) 4:07,80, 6. Simone Plourde (CAN) 4:08,49, 7. Elise Vanderelst (BEL) 4:08,86, 8. Linden Hall (AUS) 4:09,05, 9. Aleksandra Plocinska (POL) 4:09,47, 10. Vera Hoffmann (LUX) 4:11,28, 11. Adelle Tracey (IAM) 4:14,52, 12. Maria Pia Fernandez (URU) 4:16,46

**Halbfinale 1:** 1. Faith Kipyegon (KEN) 3:58,64, 2. Georgia Bell (GBR) 3:59,49, 3. Elle St. Pierre (USA) 3:59,74, 4. Laura Muir (GBR) 3:59,83, 5. Klaudia Kazimierska (POL) 4:00,21, 6. Agueda Marques (ESP) 4:01,90, 7. Esther Guerrero (ESP) 4:01,94, 8. Maia Ramsden (NZL) 4:02,20, 9. Georgia Griffith (AUS) 4:02,69, 10. Birke Haylom (ETH) 4:03,11, 11. Nelly Chepchirchir (KEN) 4:03,24, 12. Ludovica Cavalli (ITA) 4:03,59

**Halbfinale 2:** 1. Diribe Welteji (ETH) 3:55,10, 2. Jessica Hull (AUS) 3:55,40, 3. Nikki Hiltz (USA) 3:56,17, 4. Gudaf Tsegay (ETH) 3:56,41, 5. Susan Lokayo Ejore (KEN) 3:56,57, 6. Agathe Guillemot (FRA) 3:56,69, 7. Weronika Lizakowska (POL) 3:57,31, 8. Marta Perez (ESP) 3:57,75, 9. Reeve Walcott-Nolan (GBR) 3:58,08, 10. Sintayehu Vissa (ITA) 3:58,11, 11. Nozomi Tanaka (JPN) 3:59,70, 12. Salome Afonso (POR) 3:59,96, 13. Emily Mackay (USA) 4:02,03

**Finale:** 1. Faith Kipyegon (KEN) 3:51,29, 2. Jessica Hull (AUS) 3:52,56, 3. Georgia Bell (GBR) 3:52,61, 4. Diribe Welteji (ETH) 3:52,75, 5. Laura Muir (GBR) 3:53,37, 6. Susan Lokayo Ejore (KEN) 3:56,07, 7. Nikki Hiltz (USA) 3:56,38, 8. Elle St. Pierre (USA) 3:57,52, 9. Agathe Guillemot (FRA) 3:59,08, 10. Klaudia Kazimierska (POL)

4:00,12, 11. Agueda Marques (ESP) 4:00,31, 12. Gudaf Tsegay (ETH) 4:01,27

4x400 Meter (Männer)

**Vorlauf 1:** 1. Botswana (Tebogo / Kebinatshipi / Pesela / Ndori) 2:57,76, 2. Großbritannien (Reardon / Hudson-Smith / Harries / Dobson) 2:58,88, 3. USA (Wilson / Norwood / Deadmon / Bailey) 2:59,15, 4. Japan (Nakajima / Kawabata / Sato F. / Sato K.) 2:59,48, 5. Sambia (Nyambe / Luchenbe / Mulenga / Samukonga) 3:00,08, 6. Deutschland (Bredau / Koch / Sanders / Agye-kum) 3:00,29, 7. Polen (Szwed / Zalewski / Soltysiak / Duszynski) 3:01,21, 8. Trinidad und Tobago (Quow / Richards / Marchan / Mc Kay) 3:06,73

**Vorlauf 2:** 1. Frankreich (Kounta / Biron / Andant / Saidu) 2:59,53, 2. Belgien (Sacoor / D. Borlee / Mabilie / K. Borlee) 2:59,84, 3. Italien (Sito / Aceti / Sibilio / Scotti) 3:00,26, 4. Indien (Yahiya / Variyathodi / Jacob / Ramesh) 3:00,58, 5. Brasilien (Carvalho / Vilar / Hernandes Mendes / Lima) 3:00,95, 6. Spanien (Canal / Husillos / Garcia / Arenas) 3:01,60, 7. Südafrika (Isaacs / Nene / Nortje / Pillay) 3:03,19, Nigeria DQ

**Finale:** 1. USA (Bailey / Norwood / Deadmon / Benjamin) 2:54,43, 2. Botswana (Ndori / Kebinatshipi / Pesela / Tebogo) 2:54,53, 3. Großbritannien (Haydock-Wilson / Hudson-Smith / Davey / Dobson) 2:55,83, 4. Belgien (Sacoor / D. Borlee / K. Borlee / Mabilie) 2:57,75, 5. Südafrika (Isaacs / Nene / Pillay / Nortje) 2:58,12, 6. Japan (Nakajima / Kawabata / F. Sato / K. Sato) 2:58,33, 7. Italien (Sito / Aceti / Scotti / Sibilio) 2:59,72, 8. Sambia (Nyambe / Luchembe / Mulenga / Samukonga) 3:02,76, 9. Frankreich (Kounta / Biron / Andant / Saidu) 3:07,30

4x400 Meter (Frauen)

**Vorlauf 1:** 1. USA (Hayes / Little / Butler / Brown) 3:21,44, 2. Großbritannien (John / Kelly / Williams / Nielsen) 3:24,72, 3. Frankreich (Sylla / Grebo / Deau / Brossier) 3:24,73, 4. Belgien (Claes / Vervae / Laus / Ponette) 3:24,92, 5. Spanien (Hervas / Segura / Santidrian / Aviles) 3:28,29, 6. Norwegen (Eriksen / Ertzgaard / Slettum / luel) 3:28,61, 7. Schweiz (Senn / Niederberger / Fahr / Giger) 3:29,75, 8. Kuba (Padron / Cooper Gaspar / Diago Mesa / Gomez) 3:33,99

**Vorlauf 2:** 1. Jamaika (Knight / Williams / Young / McPherson) 3:24,92, 2. Niederlande (Saalberg / Klaver / van der Schoot / de Witte) 3:25,03, 3. Irland (Becker / Healy / McGrory / Mawdsley) 3:25,05, 4. Kanada (Sherar / Stiverne / Gale / Constantine) 3:25,77, 5. Italien (Accame / Polinari / Trevisan / Mangione) 3:26,50, 6. Polen (Kus / Swiety-Ersetic / Formella / Wrona-Kutrzepa) 3:26,69, 7. Deutschland (Schier / Schmidt / Mayer / Demes) 3:26,95, 8. Indien (Ramraj / Dandi / Machettira / Venkatesan) 3:32,51

**Finale:** 1. USA (Little / McLaughlin-Levrone / Thomas / Holmes) 3:15,27, 2. Niederlande (Klaver / Peeters / de Witte / Bol) 3:19,50, 3. Großbritannien (Ohuruogu / Nielsen / Yeargin / Anning) 3:19,72, 4. Irland (Becker / Adeleke / Healy / Mawdsley) 3:19,90, 5. Frankreich (Sylla / Grebo / Brossier / Maraval) 3:21,41, 6. Kanada (Sherar / Sutherland / Constantine / Gale) 3:22,01, 7. Belgien (van den Broeck / Vervae / Claes / Ponette) 3:22,40, Jamaika DNF

Tag 11 (Sonntag, 11. August)

Marathon (Frauen)

1. Sifan Hassan (NED) 2:22:55, 2. Tigst Assefa (ETH) 2:22:58, 3. Hellen Obiri (KEN) 2:23:10, 4. Sharon Lokedi (KEN) 2:23:14, 5. Amane Beriso Shankule (ETH) 2:23:57, 6. Yuka Suzuki (JPN) 2:24:02, 7. Delvine Relin Meringor (ROU) 2:24:56, 8. Stella Chesang (UGA) 2:26:01, 9. Lonah Chemtai Salpeter (ISR) 2:26:08, 10. Eunice Chebichii Chumba (BRN) 2:26:10, 11. Fatima Ezzahra Gardadi (MAR) 2:26:30, 12. Dakotah Lindwurm (USA) 2:26:44, 13. Jessica Stenson (AUS) 2:26:45, 14. Sardana Trofimova (KGZ) 2:26:47, 15. Peres Jepchirchir (KEN) 2:26:51, 16. Fabienne Schlumpf (SUI) 2:28:10, 17. Majida Maayouf (ESP) 2:28:35, 18. Thalia Valdivia (PER) 2:29:01, 19. Hanne Verbruggen (BEL) 2:29:03, 20. Mekdes Woldu (FRA) 2:29:20, 21. Florencia Borelli (ARG) 2:29:29, 22. Helen Bekele (SUI) 2:29:43, 23. Emily Sisson (USA) 2:29:53, 24. Genevieve Gregson (AUS) 2:29:56, 25. Meritxell Soler (ESP) 2:29:56, 29. Domenika Mayer (LG Telis Finanz Regensburg) 2:30:14, Melat Yisak Kejeta (Laufteam Kassel) DNF





Wie schon im ersten Aufeinandertreffen 2024 beim Diamond-League-Meeting in Monaco ließ Rai Benjamin (L.) Karsten Warholm über die 400 Meter Hürden in Paris keine Chance. Ihre Saisonbestzeiten konnten beide Läufer nicht knacken.

MÄNNER

100 Meter

|             |                         |     |            |
|-------------|-------------------------|-----|------------|
| 9,77 (+0,9) | Kishane Thompson        | JAM | 28.06.2024 |
| 9,79 (+1,5) | Ferdinand Omanyala      | KEN | 15.06.2024 |
| 9,79 (+1,0) | Noah Lyles              | USA | 04.08.2024 |
| 9,81 (+1,0) | Fred Kerley             | USA | 04.08.2024 |
| 9,81 (+0,7) | Oblique Seville         | JAM | 04.08.2024 |
| 9,82 (+1,0) | Akani Simbine           | RSA | 04.08.2024 |
| 9,85 (+1,0) | Lamont Marcell Jacobs   | ITA | 04.08.2024 |
| 9,86 (+1,5) | Christian Coleman       | USA | 23.06.2024 |
| 9,86 (+1,9) | Benjamin Richardson     | RSA | 14.07.2024 |
| 9,86 (+1,0) | Letsile Tebogo          | BOT | 04.08.2024 |
| 9,87 (+0,4) | Kenneth Bednarek        | USA | 23.06.2024 |
| 9,90 (0,0)  | Shainer Reginfo Montoya | CUB | 01.06.2024 |

200 Meter

|              |                        |     |            |
|--------------|------------------------|-----|------------|
| 19,46 (+0,4) | Letsile Tebogo         | BOT | 08.08.2024 |
| 19,53 (+0,5) | Noah Lyles             | USA | 29.06.2024 |
| 19,59 (+0,5) | Kenneth Bednarek       | USA | 29.06.2024 |
| 19,71 (-1,5) | Courtney Lindsey       | USA | 20.04.2024 |
| 19,75 (+1,0) | Tarsis Gracious Orogot | UGA | 11.05.2024 |
| 19,77 (+0,5) | Erriyon Knighton       | USA | 29.06.2024 |
| 19,89 (+0,5) | Christian Coleman      | USA | 29.06.2024 |
| 19,90 (+0,5) | Kyree King             | USA | 29.06.2024 |
| 19,90 (+0,8) | Ryan Zeze              | FRA | 14.07.2024 |
| 19,93 (+1,6) | Tapiwanashe Makarawu   | ZIM | 26.04.2024 |
| 19,93 (+1,0) | Wanya McCoy            | BAH | 11.05.2024 |
| 19,93 (-0,1) | Cheickna Traore        | CIV | 24.05.2024 |

400 Meter

|       |                              |     |            |
|-------|------------------------------|-----|------------|
| 43,40 | Quincy Hall                  | USA | 07.08.2024 |
| 43,44 | Matthew Hudson-Smith         | GBR | 07.08.2024 |
| 43,74 | Muzala Samukonga             | ZAM | 07.08.2024 |
| 43,78 | Kirani James                 | GRN | 06.08.2024 |
| 43,78 | Jerem Richards               | TTO | 07.08.2024 |
| 44,05 | Christopher Morales-Williams | CAN | 11.05.2024 |
| 44,10 | Bayapo Ndori                 | BOT | 20.04.2024 |
| 44,10 | Vernon Norwood               | USA | 20.07.2024 |
| 44,10 | Michael Norman               | USA | 04.08.2024 |
| 44,15 | Alexander Doom               | BEL | 10.06.2024 |
| 44,20 | Quincy Wilson                | USA | 19.07.2024 |
| 44,23 | Bryce Deadmon                | USA | 19.07.2024 |
| 44,23 | Charles Dobson               | GBR | 20.07.2024 |

800 Meter

|         |                         |     |            |
|---------|-------------------------|-----|------------|
| 1:41,19 | Emmanuel Wanyonyi       | KEN | 10.08.2024 |
| 1:41,20 | Marco Arop              | CAN | 10.08.2024 |
| 1:41,46 | Djamel Sedjati          | ALG | 12.07.2024 |
| 1:41,61 | Gabriel Tual            | FRA | 07.07.2024 |
| 1:41,67 | Bryce Hoppel            | USA | 10.08.2024 |
| 1:42,04 | Mohamed Attaoui         | ESP | 12.07.2024 |
| 1:42,08 | Aaron Kemei Cheminingwa | KEN | 07.07.2024 |
| 1:42,08 | Wyclife Kinyamal        | KEN | 07.07.2024 |
| 1:42,27 | Ben Pattison            | GBR | 12.07.2024 |
| 1:42,43 | Eliott Crestan          | BEL | 07.07.2024 |
| 1:42,66 | Koitatoi Kidali         | KEN | 15.06.2024 |
| 1:42,82 | Tshepiso Masalela       | BOT | 10.08.2024 |

1.500 Meter

|         |                    |     |            |
|---------|--------------------|-----|------------|
| 3:26,73 | Jakob Ingebrigtsen | NOR | 12.07.2024 |
| 3:27,65 | Cole Hocker        | USA | 06.08.2024 |
| 3:27,79 | Josh Kerr          | GBR | 06.08.2024 |
| 3:27,80 | Yared Nuguse       | USA | 06.08.2024 |
| 3:28,71 | Timothy Cheruiyot  | KEN | 12.07.2024 |
| 3:28,80 | Brian Komen        | KEN | 12.07.2024 |

|         |                    |     |            |
|---------|--------------------|-----|------------|
| 3:29,45 | Hobbs Kessler      | USA | 06.08.2024 |
| 3:29,54 | Niels Laros        | NED | 06.08.2024 |
| 3:30,46 | Narve Gilje Nordås | NOR | 06.08.2024 |
| 3:30,65 | Neil Gourley       | GBR | 12.07.2024 |
| 3:30,74 | Pietro Arese       | ITA | 06.08.2024 |
| 3:30,75 | Stefan Nillesen    | NED | 06.08.2024 |

5.000 Meter

|          |                          |     |            |
|----------|--------------------------|-----|------------|
| 12:36,73 | Hagos Gebrhiwet          | ETH | 30.05.2024 |
| 12:38,95 | Yomif Kejelcha           | ETH | 30.05.2024 |
| 12:40,96 | Jacob Kiplimo            | UGA | 30.05.2024 |
| 12:48,10 | Thierry Ndikumwenayo     | ESP | 30.05.2024 |
| 12:49,65 | Addisu Yihune            | ETH | 30.05.2024 |
| 12:50,58 | Luis Grijalva            | GUA | 30.05.2024 |
| 12:50,90 | Dominic Lokinyomo Lobalu | SUI | 30.05.2024 |
| 12:50,94 | Andreas Almgren          | SWE | 30.05.2024 |
| 12:51,60 | Selemon Barega           | ETH | 17.05.2024 |
| 12:51,94 | Joshua Cheptegei         | UGA | 30.05.2024 |
| 12:52,09 | Berihu Aregawi           | ETH | 17.05.2024 |
| 12:53,30 | Grant Fisher             | USA | 17.05.2024 |

10.000 Meter

|          |                      |     |            |
|----------|----------------------|-----|------------|
| 26:31,01 | Yomif Kejelcha       | ETH | 14.06.2024 |
| 26:31,13 | Berihu Aregawi       | ETH | 14.06.2024 |
| 26:34,93 | Selemon Barega       | ETH | 14.06.2024 |
| 26:37,93 | Biniam Mehary        | ETH | 14.06.2024 |
| 26:42,65 | Gemechu Dida         | ETH | 14.06.2024 |
| 26:43,14 | Joshua Cheptegei     | UGA | 02.08.2024 |
| 26:43,46 | Grant Fisher         | USA | 02.08.2024 |
| 26:43,79 | Mohammed Ahmed       | CAN | 02.08.2024 |
| 26:43,98 | Benard Kibet         | KEN | 02.08.2024 |
| 26:46,39 | Jacob Kiplimo        | UGA | 02.08.2024 |
| 26:46,80 | Tadesse Worku        | ETH | 14.06.2024 |
| 26:49,49 | Thierry Ndikumwenayo | ESP | 02.08.2024 |

3.000 Meter Hindernis

|         |                       |     |            |
|---------|-----------------------|-----|------------|
| 8:01,63 | Lamecha Girma         | ETH | 02.06.2024 |
| 8:02,36 | Abraham Sime          | ETH | 07.07.2024 |
| 8:02,36 | Amos Serem            | KEN | 07.07.2024 |
| 8:05,78 | Samuel Firewu         | ETH | 02.06.2024 |
| 8:06,05 | Soufiane El Bakkali   | MAR | 07.08.2024 |
| 8:06,41 | Kenneth Rooks         | USA | 07.08.2024 |
| 8:06,47 | Abraham Kibiwot       | KEN | 07.08.2024 |
| 8:07,73 | Mohamed Amin Jhinaoui | TUN | 07.08.2024 |
| 8:08,02 | Ahmed Jaziri          | TUN | 07.08.2024 |
| 8:09,26 | Simon Kiprop Koech    | KEN | 07.08.2024 |
| 8:09,64 | Geordie Beamish       | NZL | 07.07.2024 |
| 8:09,69 | Getnet Wale           | ETH | 10.05.2024 |

110 Meter Hürden

|              |                         |     |            |
|--------------|-------------------------|-----|------------|
| 12,86 (+2,0) | Grant Holloway          | USA | 28.06.2024 |
| 12,93 (+2,0) | Freddie Crittenden      | USA | 28.06.2024 |
| 12,96 (+2,0) | Daniel Roberts          | USA | 28.06.2024 |
| 13,03 (+2,0) | Cordell Tinch           | USA | 28.06.2024 |
| 13,05 (+0,6) | Lorenzo Ndele Simonelli | ITA | 08.06.2024 |
| 13,07 (+1,2) | Jamal Britt             | USA | 24.06.2024 |
| 13,07 (+0,2) | Rachid Muratake         | JPN | 30.06.2024 |
| 13,09 (+2,0) | Ja'qualon Scott         | USA | 28.06.2024 |
| 13,09 (0,0)  | Enrique Llopis          | ESP | 30.06.2024 |
| 13,09 (+0,6) | Orlando Bennett         | JAM | 07.08.2024 |
| 13,09 (-0,1) | Rasheed Broadbell       | JAM | 08.08.2024 |
| 13,10 (+0,7) | Dylan Beard             | USA | 08.06.2024 |
| 13,10 (+1,6) | Shunsuke Izumiya        | JPN | 21.07.2024 |

400 Meter Hürden

|       |              |     |            |
|-------|--------------|-----|------------|
| 46,46 | Rai Benjamin | USA | 30.06.2024 |
|-------|--------------|-----|------------|

|       |                      |     |            |
|-------|----------------------|-----|------------|
| 46,63 | Alison Dos Santos    | BRA | 30.05.2024 |
| 46,70 | Karsten Warholm      | NOR | 30.05.2024 |
| 47,23 | Caleb Dean           | USA | 07.06.2024 |
| 47,42 | Malik James-King     | JAM | 28.06.2024 |
| 47,50 | Alessandro Sibilio   | ITA | 11.06.2024 |
| 47,63 | Roshawn Clarke       | JAM | 20.07.2024 |
| 47,69 | Clement Ducos        | FRA | 05.08.2024 |
| 47,72 | Ismail Doudai Abakar | QAT | 20.07.2024 |
| 47,79 | Kyron McMaster       | IVB | 09.08.2024 |
| 47,81 | CJ Allen             | USA | 30.06.2024 |
| 47,82 | Trevor Bassitt       | USA | 30.06.2024 |

Marathon

|         |                          |     |            |
|---------|--------------------------|-----|------------|
| 2:02,16 | Benson Kipruto           | KEN | 03.03.2024 |
| 2:02,55 | Timothy Kiplagat         | KEN | 03.03.2024 |
| 2:03,27 | Deresä Geleta            | ETH | 18.02.2024 |
| 2:03,47 | Morhad Amdouni           | FRA | 18.02.2024 |
| 2:04,01 | Alexander Munyao         | KEN | 21.04.2024 |
| 2:04,15 | Kenenisa Bekele          | ETH | 21.04.2024 |
| 2:04,18 | Vincent Kipkemoi Ngetich | KEN | 03.03.2024 |
| 2:04,24 | Bernard Kiprop Koech     | KEN | 28.04.2024 |
| 2:04,45 | Abdi Nageeye             | NED | 14.04.2024 |
| 2:04,50 | Amedework Walelegn       | ETH | 14.04.2024 |
| 2:04,53 | Gashau Ayale             | ISR | 18.02.2024 |
| 2:05,01 | Addisu Gobena            | ETH | 07.01.2024 |
| 2:05,01 | Tadesse Abraham          | SUI | 10.03.2024 |

20 Kilometer Gehen

|         |                      |     |            |
|---------|----------------------|-----|------------|
| 1:16:51 | Koki Ikeda           | JPN | 18.02.2024 |
| 1:17:26 | Jun Zhang            | CHN | 03.03.2024 |
| 1:17:26 | Massimo Stano        | ITA | 03.03.2024 |
| 1:17:42 | Ryo Hamanishi        | JPN | 18.02.2024 |
| 1:17:44 | Caio Bonfim          | BRA | 03.03.2024 |
| 1:17:47 | Yuta Koga            | JPN | 18.02.2024 |
| 1:17:47 | Yandong Li           | CHN | 03.03.2024 |
| 1:17:47 | Toshikazu Yamanishi  | JPN | 18.05.2024 |
| 1:17:48 | Zhaozhao Wang        | CHN | 03.03.2024 |
| 1:17:49 | Álvaro Martín        | ESP | 18.05.2024 |
| 1:17:54 | Brian Daniel Pintado | ECU | 18.05.2024 |
| 1:17:55 | Paul McGrath         | ESP | 25.02.2024 |

35 Kilometer Gehen

|         |                         |     |            |
|---------|-------------------------|-----|------------|
| 2:26:25 | Rhydian Cowley          | AUS | 09.06.2024 |
| 2:26:48 | Igor Starkov            | RUS | 27.02.2024 |
| 2:28:21 | Aleksandr Garin         | RUS | 10.05.2024 |
| 2:28:24 | Sergey Sharypov         | RUS | 27.02.2024 |
| 2:29:47 | Nikolay Maksimov        | RUS | 10.05.2024 |
| 2:31:48 | Maksim Boyko            | RUS | 10.05.2024 |
| 2:34:44 | Teodorico Caporaso      | ITA | 16.03.2024 |
| 2:38:15 | Mitchell Baker          | AUS | 09.06.2024 |
| 2:38:47 | Vladimir Alekseyev      | RUS | 10.05.2024 |
| 2:39:19 | Vijay Vishwakarma       | IND | 31.01.2024 |
| 2:40:16 | Corey Dickson           | AUS | 09.06.2024 |
| 2:41:38 | Jinson Octavio Calderon | ECU | 16.03.2024 |

Hochsprung

|      |                    |     |            |
|------|--------------------|-----|------------|
| 2,37 | Gianmarco Tamberi  | ITA | 11.06.2024 |
| 2,36 | Hamish Kerr        | NZL | 10.08.2024 |
| 2,36 | Shelby McEwen      | USA | 10.08.2024 |
| 2,34 | JuVaughn Harrison  | USA | 20.04.2024 |
| 2,34 | Mutaz Essa Barshim | QAT | 10.08.2024 |
| 2,34 | Stefano Sottile    | ITA | 10.08.2024 |
| 2,33 | Danil Lysenko      | RUS | 10.06.2024 |
| 2,31 | Sanghyeok Woo      | KOR | 09.05.2024 |
| 2,31 | Ryoichi Akamatsu   | JPN | 10.08.2024 |
| 2,31 | Oleh Doroshchuk    | UKR | 10.08.2024 |
| 2,30 | Ilya Ivanyuk       | RUS | 10.06.2024 |
| 2,30 | Jan Stefela        | CZE | 30.06.2024 |
| 2,30 | Yual Reath         | AUS | 06.04.2024 |
| 2,30 | Po-Ting Yeh        | TPE | 07.05.2024 |

Stabhochsprung

|      |                    |     |            |
|------|--------------------|-----|------------|
| 6,25 | Armand Duplantis   | SWE | 05.08.2024 |
| 6,00 | Christopher Nilsen | USA | 16.02.2024 |
| 5,97 | Ernest John Obiena | PHI | 20.06.2024 |
| 5,95 | Sam Kendrick       | USA | 16.02.2024 |
| 5,95 | Thibaut Collet     | FRA | 19.06.2024 |
| 5,93 | Emmanouil Karalis  | GRE | 29.06.2024 |
| 5,92 | KC Lightfoot       | USA | 06.02.2024 |
| 5,90 | Austin Miller      | USA | 02.02.2024 |
| 5,87 | Kurtis Marschall   | AUS | 14.02.2024 |
| 5,87 | Jacob Wooten       | USA | 23.06.2024 |
| 5,85 | Ersu Sasmaz        | TUR | 05.08.2024 |
| 5,84 | Menno Vloon        | NED | 30.06.2024 |

Weitsprung

|             |                       |     |            |
|-------------|-----------------------|-----|------------|
| 8,65 (-0,3) | Miltiadis Tentoglou   | GRE | 08.06.2024 |
| 8,41 (-0,6) | Simon Ehammer         | SUI | 07.06.2024 |
| 8,38 (-0,5) | Mattia Furlani        | ITA | 08.06.2024 |
| 8,38 (+0,1) | Carey McLeod          | JAM | 29.06.2024 |
| 8,36 (-0,2) | Wayne Pinnock         | JAM | 06.08.2024 |
| 8,35 (+1,5) | Filip Pravdica        | CRO | 11.05.2024 |
| 8,35 (+0,9) | Lester Lesscay        | CUB | 23.06.2024 |
| 8,32 (-0,2) | Christopher Mitrevski | AUS | 14.04.2024 |
| 8,30 (+1,3) | Jovan Van Vuuren      | RSA | 09.03.2024 |
| 8,28 (+1,4) | Yuki Hashioka         | JPN | 15.03.2024 |
| 8,22 (+0,6) | Cheswill Johnson      | RSA | 19.04.2024 |
| 8,22 (+0,8) | JC Stevenson          | USA | 05.06.2024 |
| 8,22 (+1,4) | Shawn-D Thompson      | JAM | 20.07.2024 |

Dreisprung

|              |                              |     |            |
|--------------|------------------------------|-----|------------|
| 18,18 (-0,3) | Jordan Alejandro Diaz Fortun | ESP | 11.06.2024 |
| 18,04 (-0,6) | Pedro Pichardo               | POR | 11.06.2024 |
| 17,75 (-0,7) | Jaydon Hibbert               | JAM | 01.06.2024 |
| 17,64 (+0,7) | Andy Díaz Hernández          | ITA | 09.08.2024 |

|              |                       |     |            |
|--------------|-----------------------|-----|------------|
| 17,57 (+1,7) | Hugues Fabrice Zango  | BUR | 07.07.2024 |
| 17,52 (+1,4) | Salif Mane            | USA | 30.06.2024 |
| 17,38 (-0,4) | Thomas Gogois         | FRA | 11.06.2024 |
| 17,38 (-1,0) | Max Heß               | GER | 09.08.2024 |
| 17,25 (+0,6) | Yasser Mohammed Triki | ALG | 30.05.2024 |
| 17,34 (+0,8) | Lázaro Martínez       | CUB | 09.08.2024 |
| 17,31 (+0,7) | Almir Dos Santos      | BRA | 12.05.2024 |
| 17,17 (+0,2) | Wen Su                | CHN | 09.05.2024 |
| 17,14 (+1,1) | Russell Robinson      | USA | 28.06.2024 |

Kugelstoß

|       |                                |     |            |
|-------|--------------------------------|-----|------------|
| 23,13 | Joe Kovacs                     | USA | 25.05.2024 |
| 22,95 | Leonardo Fabbri                | ITA | 15.05.2024 |
| 22,90 | Ryan Crouser                   | USA | 03.08.2024 |
| 22,41 | Payton Otterdahl               | USA | 04.05.2024 |
| 22,25 | Jordan Geist                   | USA | 12.07.2024 |
| 22,15 | Rajindra Campbell              | JAM | 03.08.2024 |
| 21,93 | Zane Weir                      | ITA | 01.05.2024 |
| 21,91 | Chukwuebuka Cornnell Enekwechi | NGR | 25.05.2024 |
| 21,80 | Mohamed Daouda Tolo            | KSA | 21.06.2024 |
| 21,78 | Roger Steen                    | USA | 18.05.2024 |
| 21,77 | Josh Awotunde                  | USA | 22.06.2024 |
| 21,71 | Filip Mihaljevic               | CRO | 18.05.2024 |

Diskuswurf

|       |                       |     |            |
|-------|-----------------------|-----|------------|
| 74,35 | Mykolas Alekna        | LTU | 14.04.2024 |
| 71,48 | Alex Rose             | SAM | 11.05.2024 |
| 70,48 | Kristjan Ceh          | SLO | 10.05.2024 |
| 70,00 | Roje Stona            | JAM | 07.08.2024 |
| 69,67 | Ralford Mullings      | JAM | 06.04.2024 |
| 69,35 | Matthew Denny         | AUS | 13.04.2024 |
| 69,16 | Reggie Jagers III     | USA | 27.04.2024 |
| 69,09 | Clemens Prüfer        | GER | 22.05.2024 |
| 69,04 | Lukas Weissshaidinger | AUT | 22.05.2024 |
| 68,99 | Daniel Stahl          | SWE | 15.05.2024 |
| 68,96 | Mika Sosna            | GER | 14.04.2024 |
| 68,10 | Connor Bell           | NZL | 14.04.2024 |



|              |                           |     |            |
|--------------|---------------------------|-----|------------|
| 21,90 (+0,6) | Brittany Brown            | USA | 29.06.2024 |
| 21,92 (+1,8) | Sha'Carri Richardson      | USA | 28.06.2024 |
| 22,03 (+1,4) | Abby Steiner              | USA | 28.06.2024 |
| 22,05 (0,0)  | Favour Ofili              | NGR | 05.08.2024 |
| 22,07 (-0,3) | Sydney McLaughlin-Levrone | USA | 18.05.2024 |
| 22,07 (-0,9) | Dina Asher-Smith          | GBR | 20.07.2024 |
| 22,08 (+1,0) | JaMeesia Ford             | USA | 08.06.2024 |
| 22,10 (+0,6) | Tamari Davis              | USA | 28.06.2024 |
| 22,12 (+1,4) | Tamara Clark              | USA | 28.06.2024 |

## 400 Meter

|       |                           |     |            |
|-------|---------------------------|-----|------------|
| 48,17 | Marileidy Paulino         | DOM | 09.08.2024 |
| 48,53 | Salwa Eid Naser           | BRN | 09.08.2024 |
| 48,57 | Nickisha Pryce            | JAM | 20.07.2024 |
| 48,75 | Sydney McLaughlin-Levrone | USA | 09.06.2024 |
| 48,90 | Natalia Kaczmarek         | POL | 20.07.2024 |
| 49,07 | Rhasidat Adeleke          | IRL | 10.06.2024 |
| 49,13 | Kaylyn Brown              | USA | 08.06.2024 |
| 49,17 | Femke Bol                 | NED | 02.03.2024 |
| 49,29 | Amber Anning              | GBR | 09.08.2024 |
| 49,46 | Kendall Ellis             | USA | 23.06.2024 |
| 49,58 | Lieke Klaver              | NED | 20.07.2024 |
| 49,71 | Aaliyah Butler            | USA | 23.06.2024 |

## 800 Meter

|         |                     |     |            |
|---------|---------------------|-----|------------|
| 1:54,61 | Keely Hodgkinson    | GBR | 20.07.2024 |
| 1:55,61 | Jemma Reekie        | GBR | 20.07.2024 |
| 1:56,28 | Georgia Bell        | GBR | 20.07.2024 |
| 1:56,71 | Mary Moraa          | KEN | 25.05.2024 |
| 1:56,83 | Natoya Goule-Toppin | JAM | 20.07.2024 |
| 1:57,06 | Rénelle Lamote      | FRA | 20.07.2024 |
| 1:57,15 | Tsige Duguma        | ETH | 05.08.2024 |
| 1:57,26 | Prudence Sekgodiso  | RSA | 19.05.2024 |
| 1:57,26 | Halimah Nakaayi     | UGA | 20.07.2024 |
| 1:57,36 | Nia Akins           | USA | 24.06.2024 |
| 1:57,52 | Allie Wilson        | USA | 20.07.2024 |
| 1:57,59 | Shafiqua Maloney    | VIN | 04.08.2024 |

## 1.500 Meter

|         |                    |     |            |
|---------|--------------------|-----|------------|
| 3:49,04 | Faith Kipyegon     | KEN | 07.07.2024 |
| 3:50,30 | Gudaf Tsegay       | ETH | 20.04.2024 |
| 3:50,83 | Jessica Hull       | AUS | 07.07.2024 |
| 3:52,61 | Georgia Bell       | GBR | 10.08.2024 |
| 3:52,75 | Diribe Welteji     | ETH | 10.08.2024 |
| 3:53,22 | Birke Haylom       | ETH | 20.04.2024 |
| 3:53,37 | Laura Muir         | GBR | 10.08.2024 |
| 3:55,33 | Nikki Hiltz        | USA | 30.06.2024 |
| 3:55,48 | Freweyni Hailu     | ETH | 18.05.2024 |
| 3:55,90 | Emily Mackay       | USA | 30.06.2024 |
| 3:55,99 | Elle St. Pierre    | USA | 30.06.2024 |
| 3:56,07 | Susan Lokayo Ejore | KEN | 10.08.2024 |

## 5.000 Meter

|          |                            |     |            |
|----------|----------------------------|-----|------------|
| 14:18,76 | Tsizie Gebreselama         | ETH | 25.05.2024 |
| 14:18,92 | Ejgayehu Taye              | ETH | 25.05.2024 |
| 14:20,61 | Freweyni Hailu             | ETH | 25.05.2024 |
| 14:22,76 | Aynadis Mebratu            | ETH | 25.05.2024 |
| 14:23,71 | Birke Haylom               | ETH | 25.05.2024 |
| 14:26,98 | Beatrice Chebet            | KEN | 10.05.2024 |
| 14:29,60 | Faith Kipyegon             | KEN | 05.08.2024 |
| 14:30,61 | Sifan Hassan               | NED | 05.08.2024 |
| 14:31,64 | Nadia Battocletti          | ITA | 05.08.2024 |
| 14:32,23 | Margaret Chelimo Kipkemboi | KEN | 05.08.2024 |
| 14:33,44 | Hirut Meshesha             | ETH | 25.05.2024 |
| 14:34,11 | Medina Eisa                | ETH | 10.05.2024 |

## 10.000 Meter

|          |                              |     |            |
|----------|------------------------------|-----|------------|
| 28:54,14 | Beatrice Chebet              | KEN | 25.05.2024 |
| 29:05,92 | Gudaf Tsegay                 | ETH | 25.05.2024 |
| 29:26,89 | Lilian Kasait Rengeruk       | KEN | 25.05.2024 |
| 29:27,59 | Margaret Chelimo Kipkemboi   | KEN | 25.05.2024 |
| 29:47,71 | Fotyen Tesfay                | ETH | 14.06.2024 |
| 29:48,34 | Tsizie Gebreselama           | ETH | 16.03.2024 |
| 29:50,52 | Ejgayehu Taye                | ETH | 14.06.2024 |
| 30:04,97 | Janeth Chepngetich           | KEN | 25.05.2024 |
| 30:06,43 | Emmaculate Anyango Achol     | KEN | 25.05.2024 |
| 30:07,42 | Catherine Reline Amanang'ole | KEN | 25.05.2024 |
| 30:09,05 | Aynadis Mebratu              | ETH | 14.06.2024 |
| 30:22,77 | Faith Chepkoech              | KEN | 25.05.2024 |

## 3.000 Meter Hindernis

|         |                    |     |            |
|---------|--------------------|-----|------------|
| 8:52,76 | Winfred Yavi       | BRN | 06.08.2024 |
| 8:53,34 | Peruth Chemutai    | UGA | 06.08.2024 |
| 8:55,15 | Faith Cherotich    | KEN | 06.08.2024 |
| 8:55,40 | Beatrice Chepkoech | KEN | 20.04.2024 |
| 8:58,67 | Alice Finot        | FRA | 06.08.2024 |
| 9:00,83 | Sembo Almayew      | ETH | 06.08.2024 |
| 9:03,22 | Valerie Constien   | USA | 27.06.2024 |
| 9:04,35 | Elizabeth Bird     | GBR | 06.08.2024 |
| 9:06,07 | Lomi Muleta        | ETH | 06.08.2024 |
| 9:06,50 | Courtney Wayment   | USA | 27.06.2024 |
| 9:07,14 | Marisa Howard      | USA | 27.06.2024 |
| 9:08,97 | Norah Jeruto       | KAZ | 06.08.2024 |

## 100 Meter Hürden

|              |                       |     |            |
|--------------|-----------------------|-----|------------|
| 12,25 (+0,7) | Masai Russell         | USA | 30.06.2024 |
| 12,28 (+0,5) | Ackera Nugent         | JAM | 30.06.2024 |
| 12,31 (+0,8) | Cyréna Samba-Mayela   | FRA | 08.06.2024 |
| 12,31 (+0,7) | Alaysha Johnson       | USA | 30.06.2024 |
| 12,31 (+0,7) | Grace Stark           | USA | 30.06.2024 |
| 12,35 (-0,7) | Jasmine Camacho-Quinn | PUR | 09.08.2024 |
| 12,36 (+1,0) | Tonea Marshall        | USA | 29.06.2024 |
| 12,36 (+1,6) | Nadine Visser         | NED | 14.07.2024 |

|              |                  |     |            |
|--------------|------------------|-----|------------|
| 12,37 (+0,7) | Nia Ali          | USA | 30.06.2024 |
| 12,37 (+1,6) | Pia Skrzyszowska | POL | 14.07.2024 |
| 12,39 (+0,7) | Kendra Harrison  | USA | 30.06.2024 |
| 12,40 (+0,9) | Tobi Amusan      | NGR | 11.05.2024 |
| 12,40 (+0,8) | Ditaji Kambundji | SUI | 08.06.2024 |

## 400 Meter Hürden

|       |                           |     |            |
|-------|---------------------------|-----|------------|
| 50,37 | Sydney McLaughlin-Levrone | USA | 08.08.2024 |
| 50,95 | Femke Bol                 | NED | 14.07.2024 |
| 51,87 | Anna Cockrell             | USA | 08.08.2024 |
| 52,29 | Jasmine Jones             | USA | 08.08.2024 |
| 52,51 | Rushell Clayton           | JAM | 28.06.2024 |
| 52,78 | Shamier Little            | USA | 20.07.2024 |
| 53,13 | Shiann Salmon             | JAM | 06.08.2024 |
| 53,26 | Savannah Sutherland       | CAN | 08.06.2024 |
| 53,33 | Janieve Russell           | JAM | 28.06.2024 |
| 53,41 | Kemi Adekoya              | BRN | 14.07.2024 |
| 53,46 | Rachel Glenn              | USA | 30.06.2024 |
| 53,69 | Andrenette Knight         | JAM | 20.07.2024 |

## Marathon

|         |                        |     |            |
|---------|------------------------|-----|------------|
| 2:15,55 | Sutume Asefa Kebede    | ETH | 03.03.2024 |
| 2:16,07 | Tigist Ketema          | ETH | 07.01.2024 |
| 2:16,14 | Rosemary Wanjiru       | KEN | 03.03.2024 |
| 2:16,16 | Peres Jephchirchir     | KEN | 21.04.2024 |
| 2:16,23 | Tigst Assefa           | ETH | 21.04.2024 |
| 2:16,24 | Joyciline Jepkosgei    | KEN | 21.04.2024 |
| 2:16,34 | Megertu Alemu          | ETH | 21.04.2024 |
| 2:16,58 | Amane Beriso Shankule  | ETH | 03.03.2024 |
| 2:18,05 | Sifan Hassan           | NED | 03.03.2024 |
| 2:18,09 | Ruti Aga               | ETH | 07.01.2024 |
| 2:18,22 | Irine Cheptei Cheptai  | KEN | 28.04.2024 |
| 2:18,25 | Winfridah Moraa Moseti | KEN | 28.04.2024 |

## 20 Kilometer Gehen

|         |                      |     |            |
|---------|----------------------|-----|------------|
| 1:24:31 | Elvira Chepareva     | RUS | 27.02.2024 |
| 1:24:47 | Reykhan Kagramanova  | RUS | 27.02.2024 |
| 1:25:54 | Jiayu Yang           | CHN | 01.08.2024 |
| 1:26:07 | Zhenxia Ma           | CHN | 03.03.2024 |
| 1:26:19 | María Pérez          | ESP | 01.08.2024 |
| 1:26:25 | Jemima Montag        | AUS | 01.08.2024 |
| 1:26:41 | Kimberly García León | PER | 18.05.2024 |
| 1:26:47 | Hong Liu             | CHN | 03.03.2024 |
| 1:26:57 | Alegna González      | MEX | 18.05.2024 |
| 1:27:03 | Lorena Arenas        | COL | 01.08.2024 |
| 1:27:05 | Shijie Qieyang       | CHN | 03.03.2024 |
| 1:27:13 | Viviane Lyra         | BRA | 18.05.2024 |

## 35 Kilometer Gehen

|         |                          |     |            |
|---------|--------------------------|-----|------------|
| 2:40,23 | Klavdiya Afanasyeva      | RUS | 27.02.2024 |
| 2:47,34 | Rebecca Henderson        | AUS | 09.06.2024 |
| 2:52,26 | Viviane Lyra             | BRA | 10.03.2024 |
| 2:54:07 | Anastasia Trukhova       | RUS | 10.05.2024 |
| 3:02,06 | Irina Musikhina          | RUS | 27.02.2024 |
| 3:07,22 | Caroline Osmont          | FRA | 17.03.2024 |
| 3:09,50 | Mayara Luize Vicentainer | BRA | 10.03.2024 |
| 3:11,06 | Bandana Patel            | IND | 31.01.2024 |
| 3:11,22 | Allanah Pitcher          | AUS | 09.06.2024 |
| 3:12,55 | Bertille Peslerbe        | FRA | 17.03.2024 |
| 3:17,07 | Darya Golubechkova       | RUS | 10.05.2024 |
| 3:17,51 | Pooja Kumari             | IND | 31.01.2024 |
| 3:17,51 | Bridget Bell             | AUS | 09.06.2024 |

## Hochsprung

|      |                           |     |            |
|------|---------------------------|-----|------------|
| 2,10 | Yaroslava Mahuchikh       | UKR | 07.07.2024 |
| 2,03 | Nicola Olyslagers         | AUS | 27.01.2024 |
| 1,98 | Angelina Topic            | SRB | 19.05.2024 |
| 1,97 | Elena Kulichenko          | CYP | 08.06.2024 |
| 1,97 | Rose Amoaniamaa Yeboah    | GHA | 08.06.2024 |
| 1,97 | Temitope Simbati Adeshina | NGR | 08.06.2024 |
| 1,97 | Ella Junnila              | FIN | 18.06.2024 |
| 1,97 | Airine Palsyte            | LTU | 28.06.2024 |
| 1,97 | Mariya Kochanova          | RUS | 09.07.2024 |
| 1,96 | Lamara Distin             | JAM | 06.04.2024 |
| 1,95 | Vashti Cunningham         | USA | 06.04.2024 |
| 1,95 | Eleanor Patterson         | AUS | 14.04.2024 |
| 1,95 | Iryna Gerashchenko        | UKR | 19.05.2024 |
| 1,95 | Mariya Zhodzik            | BLR | 02.06.2024 |
| 1,95 | Nafissatou Thiam          | BEL | 07.06.2024 |
| 1,95 | Nawal Meniker             | FRA | 07.07.2024 |
| 1,95 | Natalya Spiridonova       | RUS | 09.07.2024 |
| 1,95 | Karyna Demidik            | BLR | 01.08.2024 |
| 1,95 | Christina Honsel          | GER | 02.08.2024 |
| 1,95 | Safina Sadullayeva        | UZB | 02.08.2024 |

## Stabhochsprung

|      |                      |     |            |
|------|----------------------|-----|------------|
| 4,92 | Molly Caudery        | GBR | 22.06.2024 |
| 4,90 | Nina Kennedy         | AUS | 07.08.2024 |
| 4,88 | Angelica Moser       | SUI | 12.07.2024 |
| 4,85 | Katie Moon           | USA | 02.06.2024 |
| 4,85 | Alysha Newman        | CAN | 07.08.2024 |
| 4,80 | Amalie Svabikova     | CZE | 07.08.2024 |
| 4,75 | Sandi Morris         | USA | 08.06.2024 |
| 4,73 | Polina Knoroz        | RUS | 21.05.2024 |
| 4,73 | Bridget Williams     | USA | 07.06.2024 |
| 4,73 | Aikaterini Stefanidi | GRE | 10.06.2024 |
| 4,73 | Brynn King           | USA | 30.06.2024 |
| 4,71 | Chloe Timberg        | USA | 06.06.2024 |

## Weitsprung

|             |                     |     |            |
|-------------|---------------------|-----|------------|
| 7,22 (-1,4) | Malaika Mhambo      | GER | 12.06.2024 |
| 7,16 (-0,1) | Tara Davis-Woodhall | USA | 03.05.2024 |
| 6,98 (-1,1) | Jasmine Moore       | USA | 29.06.2024 |

|             |                       |     |            |
|-------------|-----------------------|-----|------------|
| 6,97 (+0,6) | Plamena Mitkova       | BUL | 30.06.2024 |
| 6,94 (+0,1) | Larissa Iapichino     | ITA | 12.06.2024 |
| 6,94 (+1,7) | Alina Rotaru-Kottmann | ROU | 23.06.2024 |
| 6,94 (+0,9) | Tionna Tobias         | USA | 19.07.2024 |
| 6,91 (-0,6) | Mikaelle Assani       | GER | 12.06.2024 |
| 6,91 (-0,1) | Agate De Sousa        | POR | 12.06.2024 |
| 6,88 (-0,7) | Hilary Kpatcha        | FRA | 12.06.2024 |
| 6,87 (-1,2) | Natalia Linares       | COL | 09.07.2024 |
| 6,86 (+1,0) | Sophia Beckmon        | USA | 04.05.2024 |
| 6,86 (-0,7) | Quanesha Burks        | USA | 09.06.2024 |
| 6,86 (+0,2) | Monae' Nichols        | USA | 29.06.2024 |

## Dreisprung

|              |                         |     |            |
|--------------|-------------------------|-----|------------|
| 15,02 (-0,4) | Thea Lafond             | DMA | 03.08.2024 |
| 14,96 (+1,7) | Leyanis Perez Hernandez | CUB | 12.07.2024 |
| 14,87 (-0,7) | Shanieka Ricketts       | JAM | 03.08.2024 |
| 14,85 (+0,3) | Viyaleta Skvartsova     | BLR | 22.05.2024 |
| 14,85 (-0,5) | Ana Peleteiro-Compaore  | ESP | 09.06.2024 |
| 14,81 (+2,0) | Maryna Bekh-Romanchuk   | UKR | 12.07.2024 |
| 14,73 (+1,9) | Liadagmis Povea         | CUB | 23.06.2024 |
| 14,67 (+0,7) | Jasmine Moore           | USA | 03.08.2024 |
| 14,59 (+1,9) | Ilionis Guillaume       | FRA | 23.06.2024 |
| 14,57 (-0,8) | Tugba Danismaz          | TUR | 09.06.2024 |
| 14,52 (+0,9) | Ackelia Smith           | JAM | 08.06.2024 |
| 14,35 (-0,9) | Aleksandra Nacheva      | BUL | 09.06.2024 |
| 14,35 (+0,3) | Dariya Derkach          | ITA | 02.08.2024 |

## Kugelstoß

|       |                     |     |            |
|-------|---------------------|-----|------------|
| 20,68 | Sarah Mitton        | CAN | 11.05.2024 |
| 20,33 | Jessica Schilder    | NED | 07.07.2024 |
| 20,10 | Chase Jackson       | USA | 29.06.2024 |
| 20,01 | Jaida Ross          | USA | 23.05.2024 |
| 20,00 | Lijiao Gong         | CHN | 07.07.2024 |
| 20,00 | Yemisi Ogunleye     | GER | 09.08.2024 |
| 19,90 | Raven Saunders      | USA | 29.06.2024 |
| 19,86 | Maddison-Lee Wesche | NZL | 09.08.2024 |
| 19,83 | Jiayuan Song        | CHN | 27.04.2024 |
| 19,38 | Adelaide Aquilla    | USA | 27.04.2024 |
| 19,32 | Danniel Thomas-Dodd | JAM | 29.06.2024 |
| 19,22 | Maggie Ewen         | USA | 25.05.2024 |

## Diskuswurf

|       |                     |     |            |
|-------|---------------------|-----|------------|
| 73,09 | Yaime Perez         | CUB | 13.04.2024 |
| 70,89 | Valarie Allman      | USA | 24.06.2024 |
| 67,89 | Bin Feng            | CHN | 30.05.2024 |
| 67,51 | Sandra Elkasevic    | CRO | 05.08.2024 |
| 67,31 | Marike Steinacker   | GER | 11.05.2024 |
| 67,23 | Jorinde Van Klinken | NED | 07.07.2024 |
| 67,17 | Veronica Fraley     | USA | 13.04.2024 |
| 66,60 | Irina Rodrigues     | POR | 10.03.2024 |
| 66,31 | Alida Van Daalen    | NED | 20.04.2024 |
| 65,93 | Kristin Pudenz      | GER | 29.06.2024 |
| 65,38 | Laulauga Tausaga    | USA | 05.04.2024 |
| 65,25 | Izabela Da Silva    | BRA | 28.06.2024 |

## Hammerwurf

|       |                           |     |            |
|-------|---------------------------|-----|------------|
| 79,92 | Brooke Andersen           | USA | 04.05.2024 |
| 77,76 | Camryn Rogers             | CAN | 25.05.2024 |
| 77,16 | DeAnna Price              | USA | 17.05.2024 |
| 75,99 | Janee' Kassanavoid        | USA | 20.04.2024 |
| 75,95 | Zalina Marghieva          | MDA | 11.05.2024 |
| 75,48 | Annette Nneka Echikunwoke | USA | 06.08.2024 |
| 75,42 | Jie Zhao                  | CHN | 18.07.2024 |
| 74,82 | Rachel Tanczos            | USA | 01.06.2024 |
| 74,79 | Krista Tervo              | FIN | 04.08.2024 |
| 74,23 | Anita Włodarczyk          | POL | 06.08.2024 |
| 74,18 | Sara Fantini              | ITA | 10.06.2024 |





Startläufer Jean Paul Bredau (r.) übergibt den Staffelstab an Alica Schmidt – der Potsdamer hätte eine andere Mixed-Besetzung bevorzugt.

## Streit um DLV-Mixed-Besetzung

# SCHLECHT GELAUFEN

Die deutsche Mixed-Staffel enttäuscht in Paris – auf und neben der Bahn. Vor allem Zweiteres sorgt für große Schlagzeilen: Was mit einer Kritik an der Besetzung beginnt, endet mit Anfeindungen und in einem Olympia-Aus.

Wie weit darf der Konkurrenzkampf innerhalb eines Mannschaftsgefüges gehen, und wann beginnt unsportliches Verhalten? Eine knifflige Frage, ist ein gesunder Ehrgeiz der einzelnen Sportler zunächst einmal nichts Schlechtes, sondern durchaus wichtig und fördernd. In den sozialen Medien und im Fernsehen die getroffenen Entscheidungen eines Trainerteams zu hinterfragen sowie (indirekt) Teammitglieder zu kritisieren, ist hingegen nur eines: unsportlich. So jedenfalls wertete der Deutsche Leichtathletik-Verband die Äußerungen der deutschen Langsprinter Luna Bulmahn und Jean Paul Bredau – abseits der Laufbahn ein Paar, auf der Laufbahn beide Teil der 4x400-Meter-Mixed-Staffel. Meistens zumindest. Denn bei den Olympischen Spielen hatte der DLV vor den Vorläufen der Mixed-Staffel beschlossen, die Berlinerin und Influencerin Alica Schmidt anstelle von Bulmahn starten zu lassen. Eine Entscheidung, die nicht allen gefiel. Die nicht nominierte Athletin wetterte auf Instagram, sie sei auf dem Papier die zweitschnellste deutsche 400-Meter-Läuferin, doch

„nein, ich wurde nicht für die Mixed-Staffel nominiert.“

Im Anschluss an das Rennen – mit einer Zeit von 3:15,63 Minuten schied das DLV-Team im Vorlauf desaströs aus – heizte Bredau die Thematik dann im Fernsehinterview erst so richtig an: „An der Form wird es heute nicht gelegen haben“, meint der 25-Jährige, „sondern eher daran, was vor der Staffel passiert ist.“ In 46,58 Sekunden steuerte er selbst einen schwachen Beitrag bei, genauer gesagt blieb er rund anderthalb Sekunden unter seiner Saisonbestzeit. „Vom DLV wird ganz klar gesagt: Die schnellsten vier sollen laufen. Es wurde anders entschieden“, lässt er seinem Frust freien Lauf.

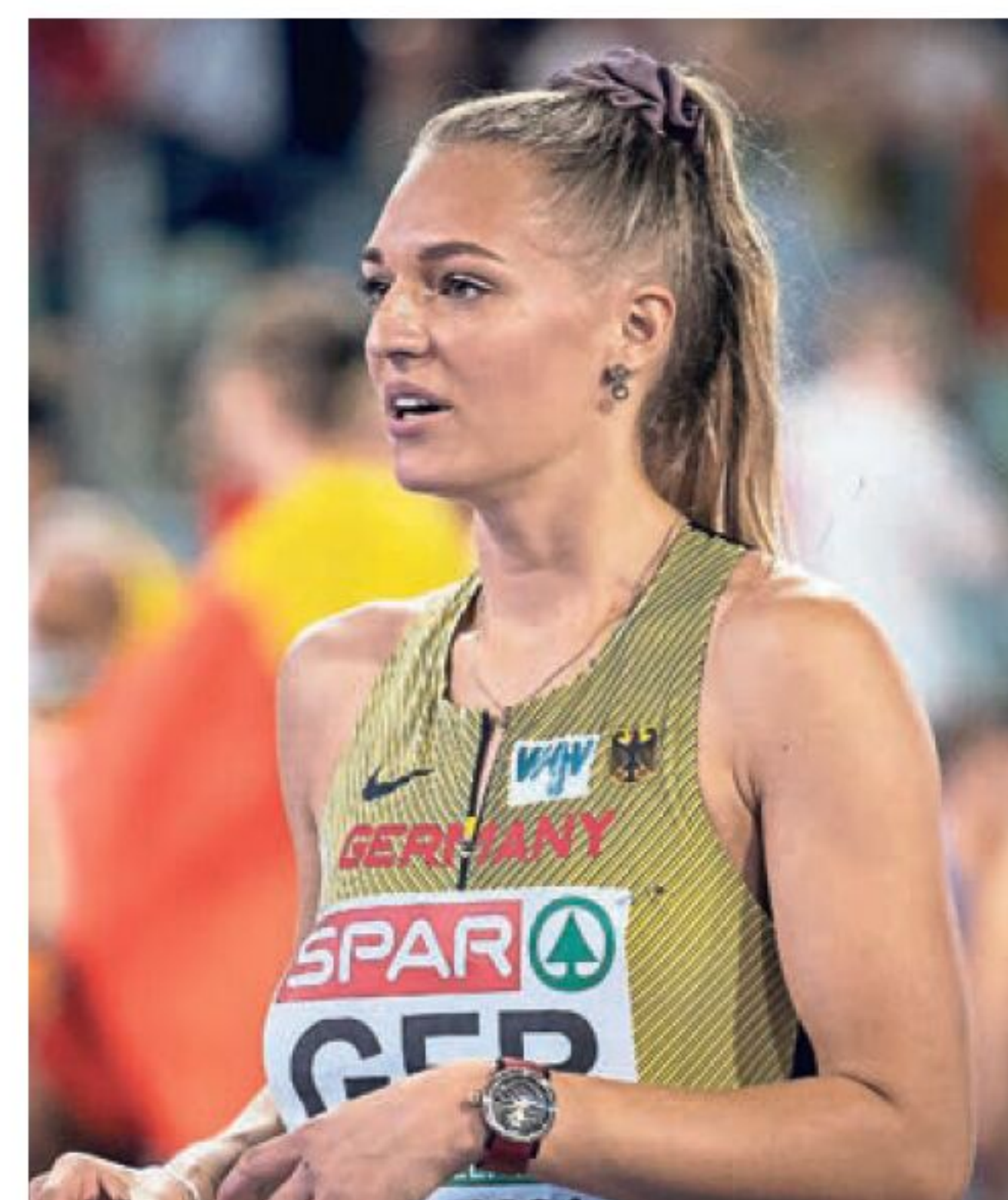
**Fehlendes Vertrauen** > Doch die Zeitfrage ist eine, die sich nicht auf einen einzelnen Wettkampf beschränkt – bezieht der DLV Stellung zu einer Thematik, die als kleine Stichelei beginnt und sich im Verlaufe der olympischen Tage zu einem großen Drama entwickelt. Denn: Bulmahn lief zwar im Vorfeld bei einem letzten Test (in Berlin) tatsächlich die schnellere Zeit als Schmidt, doch

es sind „eine Menge von Parametern, die am Ende dazu führen, wie man eine Staffel zusammensetzt“, erläutert DLV-Sportdirektor Dr. Jörg Bügner. „Staffeln sind Mannschaftssport. Dazu zählen Trainer sowie Athleten. Das ist ein Teambuilding und da muss man auch Vertrauen haben untereinander und in die einzelnen Mitglieder“, ist man beim Verband wenig amüsiert über die Geschehnisse. Als Konsequenz wird Bulmahn in der Folge für einen möglichen Auftritt in der 4x400-Meter-Staffel der Frauen gestrichen, Bredau darf nach einer Entschuldigung hingegen weiter mitmischen – und zeigt sich im Einzel wenige Tage später bei einer Zeit von 45,07 Sekunden deutlich verbessert, verpasst im folgenden Hoffnungslauf aber dennoch das Halbfinale. Die deutschen Staffeln über die 4x400 Meter scheiden am vorletzten Wettkampftag beide ebenfalls in den Vorläufen aus, ohne Bulmahn, aber mit Schmidt werden die Frauen nur Siebte, mit Bredau landen die Männer lediglich auf Rang sechs.

In Gedächtnis bleiben über das Ende der Spiele hinaus aber vor allem die Unruhen abseits der Bahn.

Und rufen sogar die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt auf den Plan. Im Nachgang an ihre Äußerungen werden Bredau und Bulmahn etwa in den sozialen Medien stark kritisiert und beschimpft. Der DLV, der seit kurzem mit der Generalstaatsanwaltschaft kooperiert, kündigt an, „Diffamierungen, Anfeindungen oder Persönlichkeitsverletzungen“ verfolgen zu lassen. Die Thematik wird noch ihre Nachspiele haben, auf und abseits der Laufbahn.

Alexander Dierke



Nach scharfer Kritik an der DLV-Nominierung bleibt Luna Bulmahn ohne Einsatz.



Nils Schumann

# WAS MACHT EIGENTLICH?

Einst Olympiasieger, heute Trainer: Nils Schumanns Lebensweg ist beeindruckend. Nach sportlichen Höhen und finanziellen Tiefen baute er sich als Personal Trainer eine neue Existenz auf.

Nils Schumann wurde 1978 in Bad Frankenhausen geboren und fand bereits mit sechs Jahren zur Leichtathletik. Sein sportliches Talent führte ihn zu frühen Erfolgen: Mit 17 Jahren wurde er Deutscher Crosslaufmeister. Nach dem Abitur 1996 in seiner Heimatstadt Erfurt begann Schumann eine Ausbildung zum Bankkaufmann, die er jedoch nach einem Jahr zugunsten einer professionellen Laufkarriere abbrach.

Schumanns sportliche Erfolge sind beeindruckend. 1997 wurde er Junioren-Europameister über 800 Meter und 1998 Deutscher Hallenmeister. Ein Jahr später gewann er bei der Hallen-EM in Valencia und sicherte sich in Budapest auch Outdoor den EM-Titel. Höhepunkt seiner Karriere

war der Olympiasieg 2000 in Sydney über 800 Meter. Sein Gold-Lauf, der 1:45,08 Minuten dauerte, brachte ihm unter anderem die Auszeichnung als Deutschlands Sportler des Jahres. Sein Leben nach dem Olympia-Erfolg war allerdings nicht immer einfach. Verletzungen und finanzielle Probleme prägten seine Zeit. „Das größte Ziel, olympisches Gold, habe ich mit 22 erreicht, der Traum und die Motivation waren plötzlich weg. Dafür die Popularität und der Hype umso größer. Ich musste den Erwartungen gerecht werden. Im Umgang mit Beratern, die sich mit meiner Kohle die Taschen vollsteckten, war ich zu naiv und gutgläubig“, reflektierte Schumann im Interview mit dem Stern. Diese Schwierigkeiten führten 2009 zur Insolvenzanmeldung.

Nach dem Ende seiner Sportkarriere fand Schumann einen neuen Weg als Personal Trainer und Geschäftsmann. Er gründete in Erfurt ein eigenes Unternehmen und spezialisierte sich auf ganzheitliches Training, das neben körperlicher Fitness auch Aspekte wie Ernährung, Psychologie und Motivation umfasst. Seine Arbeit als Personal Trainer beschreibt er als Lebenshilfe, die weit über das Angebot eines klassischen Fitnessstudios hinausgeht. Privat ist Schumann glücklich verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Sein ältester Sohn Andor zeigt bereits großes Talent im Laufen, was bei Schumann die Hoffnungen erweckt hat, eines Tages als Trainer in den Leistungssport zurückzukehren.

Robin Josten



Nils Schumann beim Training mit seinem 16-jährigen Sohn Andor.

Quiz

## SCHON GEWUSST?

Experten gesucht: Beantworten Sie alle Fragen richtig und decken Sie das Lösungswort auf!

1. Was war die Höchstgeschwindigkeit, die Noah Lyles bei seinem Olympiasieg über 100 Meter erreichte?

- R) 41,60 km/h
- L) 42,60 km/h
- B) 43,60 km/h
- G) 44,60 km/h



2. Was war Usain Bolts Höchstgeschwindigkeit bei seinem Weltrekord über die 100 Meter 2009 in Berlin?

- A) 42,72 km/h
- I) 43,72 km/h
- E) 44,72 km/h
- U) 45,72 km/h

3. Valerie Allmann konnte ihre Goldmedaille aus Tokio in Paris verteidigen. Wer stand 2021 neben ihr und Kristin Pudenz auf dem Podium?

- N) Yaime Perez
- M) Sandra Perkovic
- P) Liliana Ca
- X) Feng Bin

4. Auch Ryan Crouser krönte sich in Paris erneut zum Olympiasieger. Mit welcher Weite gewann der US-Kugelstoßer in Tokio?

- Z) 23,10 Meter
- K) 23,20 Meter
- J) 23,30 Meter
- W) 23,40 Meter



5. Hammerwerfer Ethan Katzberg war in Paris erneut das Maß aller Dinge. Wie viele Zentimeter fehlten ihm zur PB?

- A) 26 Zentimeter
- E) 42 Zentimeter
- I) 67 Zentimeter
- U) 81 Zentimeter

6. Wie schnell war 100-Meter-Olympiasiegerin Julien Alfred bei der Hallen-WM 2024 über die 60 Meter?

- R) 6,95 Sekunden
- M) 6,98 Sekunden
- A) 7,05 Sekunden
- C) 7,09 Sekunden

7. Mit welcher Höhe holte Stabhochspringer Armand Duplantis in Tokio 2021 sein erstes olympisches Gold?

- I) 6,02 Meter
- E) 6,04 Meter
- A) 6,06 Meter
- U) 6,08 Meter



8. Emmanouil Karalis landete in Paris hinter Duplantis und Kendricks auf Rang drei. Welchen Platz belegte der Grieche 2021?

- N) Vier
- P) Fünf
- L) Sechs
- M) Sieben

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Jede Frage bringt Sie näher ans Ziel. Einfach die Buchstaben vor den richtigen Antworten einsetzen und das Lösungswort herausfinden. Auflösung Ausgabe 16/24: FINALIST

## DAS LESEN SIE IN DER NÄCHSTEN AUSGABE\*

TOP-THEMA

Analyse deutsche Leichtathletik

AKTUELL

Diamond League

AKTUELL

Vorschau Paralympics

DAS NÄCHSTE HEFT ERSCHEINT AM 28. AUGUST 2024

\* Aus aktuellem Anlass können sich die Themen noch verändern



**jetzt *aktiv Laufen!*  
zum Vorzugspreis  
dazubuchen!**



**6 Ausgaben  
aktiv Laufen!  
für € 18,00 statt  
€ 33,90.\***

**telefonisch unter 0221/9574270 oder auch per E-Mail [marken-info@markenverlag.de](mailto:marken-info@markenverlag.de)**

\*Preis gültig im Inland. Auslandspreise auf Anfrage.